

www.e-rara.ch

Biblia, Die gantze Heilige Schrift, Alten und Neuen Testaments

Luther, Martin

Basel, Jm Jahr Christi M. DCC. VII

Universitätsbibliothek Basel

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-144366>

[Episteln St. Pauli]

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [\[Link\]](#)

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [\[Link\]](#)

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [\[Link\]](#)

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [\[Link\]](#)

- hnen gebätten / daß wir sieben tage da blieben/und also kamen wir gen Rom.
- 15 Und von dannen/ da die brüder von uns höreten/ giengen sie auß uns entgegen bis gen Appiser und Tretabern. Da die Paulus sahe/dancket er GOTT/ und gewann eine zuversicht.
- 16 Da wir aber gen Rom kamen / überantwortet der unterhauptmann die gefangenen dem obersten hauptmann: Aber Paulus ward erlaubet zu bleiben/ wo er wolte / mit einem kriegsknecht/der sein hütet.
- 17 ES geschah aber nach dreyn tagen / daß Paulus zusammen rieß die fürnehmsten der Juden. Da dieselbigen zusammen kamen/sprach er zu ihnen: Ihr männer/lieben brüder/ Ich habe nichts gethan wider unser volck/noch wider väterliche sitten / und bin doch gefangen auß Jerusalem übergeben in der Römer hände:
- 18 Welche/da sie mich verhöret hatten/ wolten sie mich loß geben / dieweil keine ursache des todes an mir war.
- 19 Da aber die Juden darwider redeten/ward ich genöthiget mich auff den Keiser zu beruffen/nicht als hätte ich mein volck etwas zu verklagen.
- 20 Umb der ursach willen habe ich euch gebätten / daß ich euch sehen und ansprechen möchte: Dann umb der hoffnung willen Israels bin ich mit dieser ketten umgeben.
- 21 Sie aber sprachen zu ihm: Wir haben weder Schrift empfangen auß Judea deinet halben/noch kein bruder ist kommen/der von dir etwas arges verkündiget oder gesaget habe/
- 22 Doch wollen wir von dir hören / was du hältst: Dann von dieser secte ist uns kund/
- 23 daß ihr wird an allen enden widerprochen: Und da sie ihm einen tag bestimten / kamen viel zu ihm in die herberge / welchen er ausleget und bezeuget das Reich Gottes/ und prediget ihnen von Jesu auß dem Gesäße Mose / und auß den Propheten / von frühe morgens an bis an den abend.
- 24 Und etliche fielen zu dem/das er saget/ Etliche aber glaubten nicht.
- 25 Da sie aber under einander mißbellig waren/ giengen sie weg / als Paulus ein wort redet/ Daß wohl der heilige Geist gesaget hat durch den Propheten Jesaiam zu unsern vätern/
- 26 Und gesprochen: Gehe hin zu diesem volck/ und sprich: Mit den ohren werdet ihrs hören/und nicht verstehen/ Und mit den augen werdet ihrs sehen/und nicht erkennen.
- 27 Dann das hertz dieses volcks ist verstockt/ und sie hören schwärlich mit ohren / und schlummern mit ihren augen / Auff daß sie nicht dermal eins sehen mit den augen / und hören mit den ohren/und verständig werden im hergen/ und sich bekehren/ daß ich ihnen hilffe.
- 28 So sey es euch kund gethan/ daß den Heiden gesandt ist diß heil Gottes/ und sie werden hören.
- 29 Und da er solches redet/ giengen die Juden hin / und hatten viel fragens under ihnen selbst.
- 30 Paulus aber blieb zwey jahr in seinem eigenem gedinge / Und nam auff alle / die zu ihm einkamen/
- 31 Prediget das Reich Gottes / und lehret von dem Herrn Jesu mit aller freudigkeit/under borten.

E N D E der Apostel Geschichten.

Inhalt aller Episteln St. Pauli.

Die Lehr in diesen heiligen Schriften begriffen/kan süglich in drey hauptpuncten verfasst und eingeschlossen werden.

Der erste betrifft den grund und hauptarticul unsers glaubens.

Der ander/das Christliche leben und wandel. Der dritte/die Kirchenzucht und weltliche ordnung in dieser welt.

Glaubens sachen belangend/ werden wir alhie als durch den mund des H. Geistes selbst berichtet/ daß alles vertrauen unserer seligkeit auff den einigen wahren Gott solle gestellet seyn/ welcher nach seinem ewigen fürsatz seinen eingebornen Sohn in die welt gesandt/auff daß er / als der einige wahre König/Hohepriester und Prophet seine Gemeine/alle gerechtigkeit für und in uns erfüllte/uns durch seinen Geist gerecht und heilig machete / und wir vom fluch des Gesäzes und der gefängnuß der sünden erlediget/ sein eigen volck wären/guter wercken uns beflissen / und wandelten alle die tag unsers lebens in seiner forcht/ bis wir endlich der Glory seines himmlischen und ewigen Reichs theilhaftig gemacht würden.

Auff diesen folget der ander punct / belangend das Christliche leben / daß nemlich wir/ nach dem wir einen so edlen beruff empfangen haben/uns demselbigen mit unsträflichem wandel / welcher auff Gottes gnade gegründet seye/sollen gemäß halten. In welchem eigentlich stehet unsere wahre heiligung. Der ursachen halben werden uns die rechte Christliche tugenden/welche da sind die wahre und natürliche fruchte des Geistes der kindschafft/so vielfaltig befohlen und fürgehalten/nemlich der glaube/liebe/hoffnung/gedult/gütigkeit/sanftmuht/mäßigkeit/demuht/gerechtigkeit und gottseligkeit/als die da seynd der weg/ den man gehen muß zum seligen leben.

Der dritte punct/welcher an diesen beyden hanget/ist in diesen Episteln auch gnugsam und klärllich außgeführt: Also/daß wir weitläuffigen underricht haben/belangend die ordnung/die gehalten solle werden in bestellung der Kirchendiener/Eltesten und Diacen/auch rechtmässiger übung und führung solcher kirchendiener/in recht gebrauch der geistlichen gaaben/und der Sacrament: In maß und form Gottes wort fürzutragen/und die Kirchenzucht so wohl under den predigern/als den zuhörend handzuhabē/also/daß alle in gemein un ein jeder insonderheit seines amts/welch er sich gegen Gott/und einer gegen dem andern zu verhalten habe:

Wie die oberkeit gegen den underthanen/ die eltern gegen den kindern / die männer gegen den weibern/ die Herren gegen den knechten. Item/wie betagte und junge weiber/ehehafte und wittwen/mannbare und unmannbare töchter : Letztlich/ wie ein jeder sich gegen den schwachen und geärgerten / auch gegen den leßern verhalten und erzeigen solle. Diese puncten werden hin und wieder in den Episteln Pauli / und nach guter ordnung/ nach dem sich die gelegenheit in unterschiedenen orten zugetragen/gehandelt; Also / daß die Epistel an die Römer scheint seyn eine vollkommene summary und bericht von der ganzen lehr unserer seligkeit/ Darumb sie auch billich die erste ist in der ordnung / als der schlüssel / nicht allein der andern Episteln / sondern auch der ganzen heiligen Schrift/die einen solchen eingang zu der Erkenntnuß der geheimniß Gottes machet/daß wer sie recht verstehet/der kan leichtlich mit grossem nutz alle andere heilige Schriften lesen und betrachten/ bevorab / wann er zu dieser Epistel die Epistel an die Hebreer nimt / welche von der person und amt unsers HERN JESU Christi / und von gleichförmigkeit und zusammenstimmung des alten und neuen Bunds / auff welchem allein die kirche gänglich stehen und gegründet seyn soll und muß / über die maß trefflich lehret.

Die Epistel St. Pauli an die Römer.

Der Zweck des Apostels in dieser Epistel ist / daß er wil Juden und Heiden lehren / sie seyen elende sündler / und daß demnach sie nicht durch ihre werck / sondern auch den glauben an JESUM Christum gerecht und selig werden/ 1.2.3.4.cap. Item/er lehret/woher solcher glaube kömte/9.10.11. cap. und was desselbigen würckungen seyen/5.6.7.8.cap. Darnach vermahnet er zu allerley Christlichen tugenden/ehrbarem leben und wandel/12.13.14.15. cap. und grüßet endlich die Gemeinde zu Rom/16. cap.

Das I. Cap.

Pauli beruff / 1. Summa des Evangelii von Christi beyden naturen/ 3. 4. Glaub der Römer/ 8. denen Paulus berietet ist zu predigen/11. 15. Gottes gnad im Evangelio zur seligkeit/16/17. sein zorn außserhalb dessen/ offenbar wider alle sünden/18/19/20. Abgötterey strafet Gott mit verkehrtem sinn und andern sünden/24/28/29.

Aulus/ ein knecht JESU Christi / beruffen a zum apostel/ außgesondert zu predigen das Evangelium Gottes.

2 Welches er zuvor verheissen hat durch seine Propheten/ in der heiligen Schrift/

3 Von seinem sohn / (der geboren ist von dem saamen David/nach dem fleisch/

4 Und kräftiglich erweist ein sohn Gottes/nach dem Geist/ der da heiliget / sint der zeit er auferstanden ist von den todten) nemlich von JESU Christo unserm HERN.

5 Durch welchen wir haben empfangen gnade und Apostelamt under alle Heiden/ den Gehorsam des glaubens auffzurichten under seinem Nammen/

6 Welcher ihr zum theil auch seyt/die da beruffen sind von JESU Christo :

7 Allen die zu Rom sind / den liebsten Gottes/ und beruffenen heiligen. Gnade sey mit euch / und friede von Gott unserm vatter/ und dem HERN JESU Christo.

8 Uffs erste/danke ich meinem Gott/durch JESUM Christ / euer aller halben / daß man von eurem glauben in aller welt sagt.

9 Dann Gott ist mein zeuge (welchem ich diene in meinem Geist / am Evangelio von seinem Sohn) daß ich ohne underlaß euer gedencke.

10 Und allezeit in meinem gebätt flehe / ob sichs einmal zutragen wolt / daß ich zu euch käme/durch Gottes willen.

11 Dañ mich b verlanget euch zu sehen / auff daß ich euch mittheile etwas geistlicher gaabe/ euch zu stärken.

12 Das ist / daß ich samit euch getröstet wurde / durch euren und meinen glauben / den wir unter einander haben.

13 Ich wil euch aber nicht verhalten / lieben brüder / daß ich mir oft habe fürgesetzt zu euch zu kommen (bin aber verhindert bißher) daß ich auch under euch frucht c schaffe/ Gleich wie under andern Heiden.

14 Ich bin ein schuldner / beyde der griechen und der Ungriechen / beyde der weisen und der unweisen.

15 Darumb/so viel an mir ist/bin ich geneigt auch euch zu Rom das Evangelium zu predigen.

16 Dann ich schäme mich des Evangelii von Christo nicht : Dann es ist eine krafft Gottes / die da selig macht alle / die daran glauben/die Juden fürnemlich/und auch die Griechen :

17 Sintemal darinnen offenbaret wird die gerechtigkeit/ die für Gott gilt/ welche kommet auß glauben in glauben/ Wie dann geschriben stehet : Der d gerechte wird seines glaubens leben.

18 Dann Gottes zorn vom himmel wird offenbaret über alles gottloses wesen/ und ungerechtigkeit der menschen / die die wahrheit in ungerechtigkeit auffhalten.

19 Dann daß man weißt/ daß Gott sey/ist ihnen offenbar : Dann Gott hat es ihnen offenbaret/

20 Damit/ daß Gottes unsichtbares wesen/ das ist/seine ewige krafft und Gottheit/ wird ersehen / so man des warnimt an den wercken/nemlich an der schöpffung der welt/ Also/daß sie keine entschuldigung haben :

21 Dieweil sie wußten / daß ein Gott ist/ und haben ihn nicht gepreiset als einen Gott/ noch gedancket/ Sondern sind in ihrem tichten eitel e worden/ und ihr unverständiges hertz ist verfinstret.

22 Da sie sich für weise hielten / sind sie zu narren worden/

23 Und haben verwandelt die herrlichkeit des unvergänglichen Gottes in ein bilde / gleich dem vergänglichem menschen/und der vögel/ und der vierfüßigen / und der kriechenden thiere.

24 Darumb hat sie auch Gott dahin gegeben in ihrer hertzen gelüste / in unreinigkeit/

Rom. 15. v. 2.

Gal. 3. v. 11. Heb. 10. v. 38.

Eph. 4. v. 17.

- zu schänden ihre eigene leibe an ihnen selbst/
 25 Die Gottes wahrheit haben verwandelt
 in die lügen/ und haben geehret und gedienet
 dem geschöpfte mehr/ dann dem Schöpffer/
 der da gelobet ist in ewigkeit/ Amen.
 26 Darumb hat sie Gott auch dahin gege-
 ben in schändliche läste: Dann ihre weiber
 haben verwandelt den natürlichen brauch in
 den unnatürlichen:
 27 Desselbigen gleichen auch die männer haben
 verlassen den natürlichen brauch des weibes/
 und sind an einander erhitet in ihren lusten/
 und haben mann mit mann schande gewür-
 cket/ und den lohn ihres irthums (wie es
 dann seyn solte) an ihnen selbst empfangen.
 28 Und gleich wie sie nicht geachtet haben/
 daß sie Gott erkennenen/ Hat sie Gott
 auch dahin gegeben in verkehrten sinn/ zu
 thun das nicht taugt/
 29 Voll alles unrichten/hureren/schalckheit/
 geizes/ bosheit/ voll hasses/mordes/haders/
 listis/giftig/
 30 Ohrenbläser/verleumder/Gottes veräch-
 ter/freveler/hoffärtige/ruhmredige/erfin-
 der böser tück/den eltern ungehorsam/
 31 Unvernünftige/treulose/störrige/un-
 versöhnliche/unbarmherzige/
 32 Die Gottes Recht wissen (daß/ die sol-
 ches thun/ des todes würdig sind) thun sie
 es nicht allein/ sondern haben auch gefallen
 an denen/die es thun.

Das II. Cap.

Gottes gericht wider die heuchler/ 1. Zweck der
 gedult Gottes/4. Gott gibt einem jeden nach seinen wer-
 ken/6. 7. 10. es sey durchs gesäß/oder ohne gesäß/12/14/ 10. Die
 Juden sind auch sündler/17. Beschneidung/25. Vorhaut/26/27/
 Ein rechter Jude/28/29.

^aMatt.
7. v. 1.

- D**arumb / O Mensch / kanst
 du dich nit entschuldigen/ wer
 du bist/ der du richtest: Dann
 worinnen du einen andern
 richtest / verdammest du dich
 selbst / sintemal du eben dasselbige thust /
 das du richtest.
 2 Dann wir wissen/daß Gottes urtheil ist
 recht über die/so solches thun.
 3 Denckest du aber / O mensch/ der du rich-
 test die/ so solches thun/ und thust auch das-
 selbige/ daß du dem urtheil Gottes entrin-
 nen werdest?
 4 Oder/verachtest du den reichthum seiner
 güte/gedult und langmätigkeit? Weißest du
 nicht / daß dich Gottes güte zur busse leitet?
 5 Du aber nach deinem verstockten und un-
 busfertigen herzen / häuffest dir selbst den
 zorn auff den tag des zorns und der offen-
 bahrung des gerichtes Gottes/
 6 Welcher b geben wird einem jeglichen
 nach seinen werken/
 7 Nämlich preis und ehre/und unvergängli-
 ches wesen / denen / die mit gedult in guten
 werken trachten nach dem ewigen leben/
 8 Aber denen/ die da zänckisch sind/und der
 warheit nicht gehorchen/gehorchen aber dem
 unrichten/ ungnade und zorn/
 9 Trübsal und angst / über alle seelen der

^bMatt.
16. v. 27

- menschen/die da böses thun / fürnemlich der
 Juden und auch der Griechen:
 10 Preis aber/und ehre/und friede/ allen de-
 nen / die da guts thun/ fürnemlich den Ju-
 den und auch den Griechen.
 11 Dann es ist c kein ansehen der person für
 Gott.
 12 Welche ohne gesäß gesündiget haben / die
 werden auch ohne gesäß verloren werden/
 Und welche am gesäge gesündiget haben/die
 werden durchs gesäß verurtheilet werden/
 13 Sintemal d für Gott nicht/die das gesäß
 hören/gerecht sind / sondern die das ge-
 säß thun/werden gerecht seyn.
 14 Dann so die Heyden / die das gesäß nicht
 haben/und doch von natur thun des gesäßes
 werck / dieselbigen/ dieweil sie das gesäß nicht
 haben/sind sie ihnen selbst ein gesäß/
 15 Damit / daß sie beweisen / des gesäßes
 werck sey geschrieben in ihren herzen / sinte-
 mal ihr gewissen sie bezeuget/darzu auch die
 gedanken/ die sich under einander verklagen
 oder entschuldigen/
 16 Auff den tag / da Gott das verborgen
 der menschen / durch Jesum Christ richten
 wird/laut meines Evangelii.
 17 SHe aber zu/ du heiffest ein Jude / und
 verlässest dich auffs gesäß/ und rühmest
 dich Gottes/
 18 Und weißest seinen willen/ Und weil du
 auß dem gesäge underrichtet bist/präffest du
 was das beste zu thun sey/
 19 Und vermiffest dich zu seyn ein läiter der
 blinden / ein liecht derer/ die im finsterniß
 sind/
 20 Ein züchtiger der töhrichten/ein lehrer der
 einfältigen / Hast die forme was zu wissen
 und recht ist im gesäß.
 21 Nun lehrest du andere / und lehrest dich
 selber nicht. Du predigest/man solle nicht stä-
 len/und du stiehest.
 22 Du sprichst / Man solle nicht ehebrechen/
 und du brichst die Ehe. Dir greuet für den
 gözen/und raubest Gott/was sein ist.
 23 Du rühmest dich des gesäßes/ und schän-
 dest Gott durch übertretung des gesäßes.
 24 Dann euerthalben wird Gottes Nam-
 me gelästert under den Heyden / als geschrie-
 ben stehet.
 25 Oze beschneidung ist wol nüz / wann du
 das gesäß hältst/Hältest du aber das ge-
 säß nicht/ so ist deine beschneidung schon eine
 vorhaut worden.
 26 So nun die vorhaut das recht im gesäge
 hält/meynest du nicht / daß seine vorhaut
 werde für eine beschneidung gerechnet?
 27 Und wird also / das von natur eine vor-
 haut ist/und das gesäß vollbringet/dich rich-
 ten / der du under dem buchstaben und be-
 schneidung bist / und das gesäß übertrittest.
 28 Dañ das ist nicht ein Jude/der außwendig
 ein Jude ist/ Auch ist das nicht eine beschnei-
 dung/ die außwendig im fleisch geschihet:
 29 Sondern das ist ein Jude/der innwendig
 verborgen ist / und die beschneidung des her-
 zens ist eine beschneidung / die im geist/ und
 nicht im buchstaben geschihet / Welches lob

^c Rom.
10. v. 27

^d Rom.
7. v. 14

^e Gal.
2. v. 15

^f Gal.
3. v. 12

^g Gal.
3. v. 17

^h Gal.
3. v. 19

ⁱ Gal.
3. v. 20

^j Gal.
3. v. 21

ist nicht auß den menschen / sondern auß Gdt.

Das III. Cap.

Vorzug der Juden/worinn/1.2. Beyde Juden und Heyden under der sünde/9/23 Keine gerechtigkeit kommt auß dem gesäß/sondern erkann:niß der sünden. 20. Gerechtigkeit ist die vergebung der sünden / durch den glauben an Christum/24/25/28. Das gesäß bestätigt durch den glauben/30.

1 **W**as haben dann die Juden vorthails? Oder/was nuzet die beschneidung?

2 **Z**war vast viel. Zum ersten/ihnen ist vertrauet / was Gdt geredt hat.

3 **D**aß aber etliche a nicht glauben an dasselbige / was ligt daran ? Solt ihr unglauibe Gdttes glauibe auffheben?

4 **D**as sey ferne / Es bleibe viel mehr also/ Daß Gdt b sey wahrhaftig / und alle menschen falsch / Wie geschriben stehet : Auff c daß du gerecht seyest in deinen Worten / und überwindest / wann du gericht wirst.

5 **I**st aber also / daß unsere ungerechtigkeit Gottes gerechtigkeit preiset / was wollen wir sagen? Ist dann Gdt auch ungerecht / daß er darüber zörnet? (Ich rede also auff menschen weise)

6 **D**as sey ferne : Wie könnte sonst Gdt die weit richten?

7 **D**ann so die wahrheit Gottes durch meine lügen herzlich wird zu seinem preis / warum b solt ich dann noch als ein sündler gerichtet werden?

8 **U**nd nicht viel mehr also thun (wie wir gelästert werden / und wie etliche sprechen / daß wir sagen sollen) Lasset uns übel thun / auff daß guts darauff komme? Welcher verdammniß ist ganz recht.

9 **W**as sagen wir dann nun? Haben wir einen vorthail? Gar keinen : Dann wir haben droben beweiset / daß beyde / Juden und Griechen / alle under der sünde sind.

10 **W**ie dann geschriben stehet : Da d ist nicht der gerecht sey / auch nicht einer /

11 **D**a ist nicht der verständig sey / Da ist nicht der nach Gdt frage.

12 **S**ie sind alle abgewichen / und alle samt untüchtig worden / Da ist nicht der gute thue / auch nicht einer.

13 **I**hr schlund eist ein offen grab / Mit ihren zungen handeln sie trieglich / Ottergift ist under ihren lippen /

14 **I**hr k mund ist voll fluchens un bitterkeit

15 **I**hre g füsse sind eilend blut zu vergiessen.

16 **I**n ihren wegen ist eitel unfall und hergenlaid /

17 **U**nd den weg des friedens wissen sie nicht.

18 **E**s h ist keine forcht Gdttes für ihren augen.

19 **I**r wissen aber / daß / was das gesäß sagt / das saget es denen / die under dem gesäß sind / Auff daß aller mund verstopfet werde / und alle weit Gdt schuldig sey /

20 **D**arum / daß kein fleisch durch des gesäßes werck für ihm gerecht seyn mag : Dann durch das gesäß kommt erkann:niß der sünde.

21 **N**un aber ist ohne zuthun des gesäßes die gerechtigkeit / die für Gdt gilt / offerba-

ret / und bezeuget durch das gesäß und die Propheten.

22 **I**ch sage aber von solcher gerechtigkeit für Gdt / die da kommet durch den glauben an Jesum Christ / zu allen / und auff alle / die da glauben. Dann es ist hie kein unterscheid /

23 **S**ie sind allzumal sündler / und mangeln des ruhms / den sie an Gdt haben sollen /

24 **U**nd werden ohne verdienst gerecht / auß seiner gnade / durch die erlösung / so durch Christum Jesum geschehen ist /

25 **W**elchen Gdt hat fürgestellt zu einem gnadenstul / durch den glauben in seinem blut / damit er die gerechtigkeit / die für ihm gilt / darbiere / in dem / daß er sünden vergibt / welche biß anhero blieben waren /

26 **U**nder göttlicher gedult : Auff daß er zu diesen zeiten darböte die gerechtigkeit / die für ihm gilt / auff daß er allein gerecht sey / und gerecht mache den / der da ist des glaubens an Jesu.

27 **W**o bleibet nun der ruhm? Er ist auß. Durch welch gesäß? Durch der werck gesäß? Nicht also / sondern durch des glaubens gesäß.

28 **S**o halten wir es nun / daß der mensch gerecht werde ohne des gesäßes werck / allein durch den glauben.

29 **O**der / ist Gdt allein der Juden Gdt? Ist er nicht auch der Heiden Gdt? Ja freylich auch der Heiden Gott.

30 **S**intemales ist ein einiger Gdt / der da gerecht macht die beschneidung auß dem glauben / und die vorhaut durch den glauben.

31 **W**ie? Heben wir dann das gesäß auff durch den glauben? Das sey ferne : Sondern wir richten das gesäß auff.

Das IV. Cap.

Wie Abraham gerecht worden / 1. 10. 18. der ein vatter aller gläubigen / 11 / 16 / 17. Werck / 4. Glaub / 5. Seligkeit des menschen / 6. Das gesäß richtet jorn an / 15. Nach dem exempel Abrahams werden alle gerecht / 23 / 24 / 25.

1 **W**as sagen wir dann von unserm vatter Abraham / daß er funden habe nach dem fleisch?

2 **D**as sagen wir: Ist Abraham durch die werck gerecht / so hat er wohl ruhm / Aber nicht für Gdt.

3 **W**as saget aber die Schrift? Abraham a hat Gdt geglaubt / und das ist ihm zur gerechtigkeit gerechnet.

4 **D**em aber / der mit wercken umgeheth / wird der lohn nicht auß gnaden zugerechnet / sondern auß pflicht :

5 **D**em aber / der nicht mit wercken umgeheth / glaubet aber an den / der die gottlosen gerecht macht / dem wird sein glauibe gerechnet zur gerechtigkeit.

6 **N**ach welcher weise auch David sagt / * **D**aß die seligkeit sey allein des menschen / welchem Gdt zurechnet die gerechtigkeit / ohne zuthun der werck / da er spricht :

7 **S**elig sind die / welchen ihre ungerechtigkeit vergeben sind / und welchen ihre sünde bedeckt sind.

a Job 3. v. 3.
b Pf. 116 v. 11. c Pf. 51 v. 6.

d Pf. 14 v. 5. und 53 v. 4.

e 14 v. 5.

f Pf. 10 v. 7. g Esa. 59 v. 7. h Prov. 1 v. 16.

i Pf. 36 v. 2.

* Genes. 15 v. 6. Gal. 3 v. 6. Jac. 2 v. 23.

* Pf. 32 v. 1/2.

8 Selig ist der mann, welchem Gott keine sünde zurechnet.

9 **U**n diese seligkeit / gehet sie über die beschneidung/oder über die vorhaut? Wir müssen je sagen/das Abraham sey sein glaube zur gerechtigkeit gerechnet.

10 Wie ist er ihm dann zugerechnet? In der beschneidung / oder in der vorhaut? Ohne zweifel nicht in der beschneidung/sondern in der vorhaut.

11 **D**as zeichen b aber der beschneidung empfieng er zum siegel der gerechtigkeit des glaubens / welchen er noch in der vorhaut hatte/Auff das er würde ein vatter aller/die da glauben in der vorhaut / das denselbigen solches auch gerechnet werde zur gerechtigkeit/

12 Und würde auch ein vatter der beschneidung / Nicht allein deren / die von der beschneidung sind / sondern auch deren/die da wandeln in den fußstapffen des glaubens/welcher war in der vorhaut unsers vatters Abraham.

13 **D**ann die verheissung/das er sollte seyn der welt erbe / ist nicht geschehen Abraham/oder seinem saamen durchs gesäß / sondern durch die gerechtigkeit des glaubens.

14 Dann wo die vom gesäß erben sind / so ist der glaube nichts/und die verheissung ist ab.

15 **S**intemal das gesäß richtet nur zorn an: Dann wo das gesäge nicht ist/da ist auch keine übertretung.

16 **D**erhalben muß die gerechtigkeit durch den glauben kommen / Auff das sie sey auß gnaden / und die verheissung vest bleibe allem saamen / Nicht dem alleine / der under dem gesäge ist / sondern auch dem / der des glaubens Abraham ist/welcher ist unser aller vatter.

17 **W**ie geschrieben stehet : Ich c habe dich gesetzt zum vatter vieler Heiden für Gott/ dem du geglaubet hast/der da lebendig macht die todten/und ruffet dem/das nicht ist/das es sey.

18 **U**nd er hat geglaubet auff hoffnung / da nichts zu hoffen war / Auff das er würde ein vatter vieler Heiden/Wie dann zu ihm gesagt ist : Also d soll dein saame seyn.

19 Und er ward nicht schwach im glauben/sah auch nicht an seinen eigenen leib/welcher schon erstorben war / weil er vast hundert jährig war / auch nicht den erstorbenen leib der Sara.

20 Dann er zweiffelte nicht an der verheissung Gottes/durch unglauben / Sondern ward stark im glauben/und gab Gott die ehre/

21 Und wußte auff's aller gewisste / das was Gott verheisset / das kan er auch thun.

22 **D**arumb ist's ihm auch zur gerechtigkeit gerechnet.

23 Das ist aber nicht geschrieben allein uml seiner willen/das ihm zugerechnet ist/

24 Sondern auch umb unsern willen / welchen es soll zugerechnet werden/ so wir glauben an den/der unsern Herrn Jesum aufferwecket hat von den todten/

b Genes.
17. v. 11.c Genes.
17. v. 5.d Gen.
15. v. 5.

25 Welcher ist umb unser sünden willen da hin gegeben / und umb unser gerechtigkeit willen aufferwecket

Das V. Cap.

Fruchte des glaubens / friede des gewissens / i. Ruhm für Gott 2. 11 gedult/erfahrung/hoffnung / 7. liebe Gottes / 5. 8. vergleichung Adams und Christi / 12. 15. 18. 19. 20.

1 **U**n wir dann sind gerecht worden durch den glauben/so haben wir Frieden mit Gott/durch unsern Herrn Jesum Christ/

2 **D**urch welchen wir auch a einen zugang haben im glauben zu dieser gnade / darinnen wir stehen / und rühmen uns der hoffnung der zukünftigen herrlichkeit/die Gott geben soll.

3 Nicht allein aber das / sondern wir rühmen uns auch der trübsalen / dieweil wir wissen/das trübsal b gedult bringet/

4 **G**edult aber bringet erfahrung / erfahrung aber bringet hoffnung.

5 **H**offnung aber läßt nicht zu schanden werden: Dann die liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den heiligen Geist/welcher uns gegeben ist.

6 **D**ann auch Christus / c da wir noch schwach waren/nach der zeit/ist für uns gottlose gestorben:

7 **N**un stirbt kaum jemand umb des rechts willen/Um etwas gutes willen dorffte viel leicht jemand sterben.

8 **D**arumb preiset Gott seine liebe gegen uns/das Christus für uns gestorben ist / da wir noch sündler waren.

9 **S**o werden wir je viel mehr durch ihn behalten werden für dem zorn / nach dem wir durch sein blut gerecht worden sind.

10 **D**ann so wir Gott versöhnet sind durch den tod seines sohns / da wir noch Feinde waren / Viel mehr werden wir selig werden durch sein leben / so wir nun versöhnet sind.

11 **N**icht allein aber das / sondern wir rühmen uns auch Gottes / durch unsern Herrn Jesum Christ / durch welchen wir nun die versöhnung empfangen haben.

12 **D**erhalben / wie durch einen menschen die sünde ist kommen in die welt und der tod durch die sünde / und ist also der tod zu allen menschen durchgedrungen/dieweil sie alle gesündigt haben.

13 **D**ann die sünde war wohl in der welt/bis auff das gesäß/Aber wo kein gesäß ist/da achtet man der sünde nicht.

14 **S**ondern der tod herrschete von Adam an bis auff Mosen/ auch über die / die nicht gesündigt haben mit gleicher übertretung/wie Adam/welcher ist ein bilde des/ der zukünftig war.

15 **A**ber nicht hält sichs mit der gaabe / wie mit der sünde : Dann so an eines sünde viel gestorben sind/So ist viel mehr Gottes gnade und gaabe vielen reichlich wiederfahren/durch Jesum Christ/der der einzige menschlingnaden war.

16 Und nicht ist die gaabe allein über eines sünde / wie durch des einigen sünders einige sünde alles verderben: Dann das urtheil ist kommen auß einer sünde zur verdammniß/ Die gaabe aber hilfft auch auß vielen sünden zur gerechtigkeit.

17 Dann so umb des einigen sünde willen der tod geherzschet hat durch den einen/ viel mehr werden die / so da empfahen die fülle der gnade und der gaaben zur gerechtigkeit/ herrschen im leben/ durch einen Jesum Christ.

18 Wie nun durch eines sünde die verdammniß über alle menschen kommen ist / Also ist auch durch eines gerechtigkeit die rechtfertigung des lebens über alle menschen kommen.

19 Dann gleich wie durch eines menschen ungehorsam viel sündler worden sind / Also auch durch eines gehorsam werden viel gerechten.

20 Das gesäz aber ist neben einkommen/ auff daß die sünde mächtiger würde. Wo aber die sünde mächtig worden ist/ da ist doch die gnade viel mächtiger worden/

21 Auff daß / gleich wie die sünde geherzschet hat zum tode / Also auch herrschet die gnade durch die gerechtigkeit zum ewigen leben/ durch Jesum Christ.

Das VI. Cap.

Weder geburt und neues leben / 1. 2. durch den Lauff verheilt. 3/ 4/ der ein fürbild ist unserer absterbung und auferstehung mit Christo/ 5/ 6/ darumb die sünde nicht soll herrschen/ 12/ under dem gesäz und der gnaden seyn/ 14/ Knecht der sünde und gerechtigkeit/ 16/ 18/ 20/ 21. sold der sünden/ 23.

1 **W**as wollen wir hiezu sagen? Sollen wir dann in der sünde beharren/ auff daß die gnade desto mächtiger werde?

2 Das sey ferne. Wie solten wir in sünden wollen leben/ der wir abgestorben sind?

3 Wisset ihr nicht/ daß alle / die wir in Jesum Christ getauft sind / die sünd in seinen tod getauft?

4 So sind wir je mit ihm begraben durch die tauffe in den tod / Auff daß/ gleich wie Christus ist auffgeweckt von den todten / durch die herrlichkeit des vatters/ also sollen auch wir in einem neuen leben wandeln.

5 So wir aber samt ihm gepflanget werden zu gleichem tode / so werden wir auch der auferstehung gleich seyn.

6 Dieweil wir wissen/ daß unser alter mensch samt ihm gecreuziget ist / auff daß der sündliche leib auffhöre / daß wir hinfort der sünde nicht dienen.

7 Dann wer gestorben ist / der ist gerechtfertiget von der sünde.

8 Sind wir aber mit Christo gestorben / so glauben wir / daß wir auch mit ihm leben werden.

9 Und wissen/ daß Christus von den todten erweckt / hinfort nicht stirbet / der tod wird hinfort über ihn nicht herrschen:

10 Dann daß er gestorben ist / das ist er der sünde gestorben/ zu einem mal/ Daß er aber lebet/ das lebet er Gotte.

11 Also auch ihr / haltet euch dafür / daß ihr der sünde gestorben seyt/ und lebet Gotte/ in Christo Jesu unserm Herrn.

12 So laffet nun die sünde nicht herrschen in euerm sterblichen leibe / ihr gehorsam zu leisten in ihren lusten.

13 Auch begeben nicht der sünden euere glieder zu waffen der ungerechtigkeit/ Sondern begeben euch selbst Gotte/ als die da auß den todten lebendig sind/ und euere glieder Gotte zu waffen der gerechtigkeit:

14 Dann die sünde wird nicht herrschen können über euch / Sintemal ihr nicht under dem gesäze seyt/ sondern under der gnade.

15 Wie nun? Sollen wir sündigen/ dieweil wir nicht under dem gesäze / sondern under der gnade sind? Das sey ferne.

16 Wisset* ihr nicht/ welchem ihr euch begebenet zu knechten in gehorsam / des knechte seyt ihr / dem ihr gehorsam seyt / es sey der sünde zum tode / oder dem gehorsam zur gerechtigkeit?

17 Gott sey aber gedancket / daß ihr knechte der sünde gewesen seyt / Aber nun gehorsam worden von hertzen dem fürbilde der lehre/ welchem ihr ergeben seyt.

18 Dann nun ihr frey worden seyt von der sünde / seyt ihr knechte worden der gerechtigkeit.

19 Ich muß menschlich darvon reden / umb der schwachheit willen euers fleisches. Gleich wie ihr euere glieder begeben habt zu dienste der unreinigkeit / und von einer ungerechtigkeit zu der andern / Also begebenet auch nun euere glieder zu dienste der gerechtigkeit / daß sie heilig werden.

20 Dann da ihr der sünde knechte waret / da waret ihr frey von der gerechtigkeit.

21 Was hattet ihr nun zu der zeit für frucht? Welcher ihr euch jetzt schämet: Dann das ende derselbigen ist der tod.

22 Nun ihr aber seyt von der sünden frey/ und Gottes knechte worden / habt ihr euere frucht/ daß ihr heilig werdet / Das ende aber das ewige leben.

23 Dann der tod ist der sünden sold / Aber die gaabe Gottes ist das ewige leben / in Christo Jesu unserm Herrn.

Das VII. Cap.

Herrschaft des gesäzes / 1. absterben dem gesäz/ 4. zu was ende/ 6. Durchs gesäz erkanntniß der sünden/ 7. Die sünde durchs gesäz erkannt/ erwecket allerley lust/ 8/ 11. und den tod/ 10/ 13. Streit des fleisches und des geistes/ 14/ 15/ 19/ 23. Inwendiger mensch/ 22/ Pauli wunsch und dancksagung/ 24/ 25.

1 **W**isset ihr nicht/ lieben brüder/ (dann ich rede mit denen / die das gesäz wissen) daß das gesäz herrschet über den menschen/ so lang er lebet?

2 Dann ein weib / a das under dem manne ist / dieweil der mann lebet / ist sie verbunden an das gesäz: So aber der mann stirbt/ so ist sie loß von dem gesäz / das den mann betrifft.

3 Wo sie nun bey einem andern manne ist / weil der mann lebet/ wird sie eine ehebrecherin geheissen: So aber der mann stirbt / ist

*Job. 8 v. 34.

a 1 Cor. 7 v. 39.

sie frey vorn gefäße / daß sie nicht eine ehebrecherin ist / wo sie bey einem andern manne ist.

4 Also auch / meine brüder / ihr seyt getödtet dem gefäs / durch den leib Christi / daß ihr bey einem andern seyt / nemlich bey dem / der von den todten aufferwecket ist / auff daß wir GOTT frucht bringen.

5 Dann da wir im fleisch waren / da waren die sündliche lüste (welche durchs gefäs sich erregen) kräftig in unsern gliedern / dem tode frucht zu bringen.

6 Nun aber sind wir vom gefäs loß / und ih:n abgestorben / das uns gefangen hielt : Also / daß wir dienen sollen im neuen wesen des geistes / und nicht im alten wesen des buchstabens.

7 Was wollen wir dann nun sagen ? Ist das gefäs sünde ? Das sey ferne. Aber die sünde erkannte ich nicht / ohne durchs gefäs : Dann ich wußte nichts von der lust / wo das gefäs nicht hätte gesagt : Laß b dich nicht gelüsten.

8 Da nam aber die sünde ursach am gebott / und erregete in mir allerley lüste. Dann ohne das gefäs war die sünde todt :

9 Ich aber lebete etwa ohne gefäße. Da aber das gebott kam / ward die sünde wieder lebendig /

10 Ich aber starb / Und es befand sich / daß das gebott mir zum tode reichete / das mir doch zum leben gegeben war.

11 Dann die sünde nam ursache am gebott / und betrog mich / und tödtet mich durch dasselbige getott.

12 Das gefäs ist je heilig / und das gebott heilig / recht und gut.

13 Ist dann das da gut ist / mir ein tod worden ? Das sey ferne. Aber die sünde / auff daß sie erschiene / wie die sünde ist / hat sie mir durch das gute den tod gewircket / Auff daß die sünde würde überaus sündig durchs gebott.

14 Wann wir wissen / daß das gefäs geistlich ist / ich aber bin fleischlich / under die sünde verkaufft.

15 Dann ich weiß nicht / was ich thue / Dann ich thue nicht / das ich will / sondern das ich haff / das thue ich.

16 So ich aber das thue / das ich nicht wil / so willige ich / daß das Gefäs gut sey.

17 So thue nun ich dasselbige nicht / sondern die sünde / die in mir wohnet.

18 Dann ich weiß / daß in mir / das ist / in meinem fleische / wohnet nichts gutes. Böhlen habe ich wohl / Aber vollbringen das gute / finde ich nicht.

19 Dann das gute / das ich wil / das thue ich nicht / Sondern das böse / das ich nicht wil / das thue ich.

20 So ich aber thue / das ich nicht wil / so thue ich dasselbige nicht / sondern die sünde / die in mir wohnet.

21 So finde ich mir nun ein gefäs / der ich wil das gute thun / daß mir das böse anhanget.

22 Dann ich habe lust an GOTTes Gefäs / nach dem innwendigen menschen /

23 Ich sehe aber ein ander gefäs in meinen gliedern / das da widerstreitet dem gefäs in meinem gemühte / und nimt mich gefangen in der sünden gefäs / welches ist in meinen gliedern.

24 Ich elender mensch / wer wird mich erlösen von dem leibe dieses todes ?

25 Ich dancke GOTT durch IESUM Christum unsern HERM. So diene ich nun mit dem gemühte dem Gefäße GOTTes / Aber mit dem fleische dem gefäs der sünden.

Das VIII. Cap.

Freiheit der gläubigen / 1. 2. Sinn des fleisches / und des geistes / 5 / 7. Christi Geist macht lebendig / 10 / 11. Geist der knechtschaft und kindschafft / 15 / 17. Die creatur der eitelfeit unterworfen / 20. Wir sind selig in der hoffnung / 23. Der heilige Geist vertritt uns / 25. Wahl und beruff / 28 / 29. Trost der gläubigen / 32 - 34. und hoffnung der endlichen überwindung / 36 / 37

S ist nun nichts verdammliches an denen / die in Christo Jesu sind / die nicht nach dem fleisch wandeln / sondern nach dem Geist.

2 Dann das gefäs des Geistes / der da lebendig macht in Christo Jesu / hat mich frey gemacht von dem gefäs der sünden und des todes.

3 Dann das dem Gefäs unmöglich war / (sintemal es durch das fleisch geschwächt ward) das that GOTT / und sandte seinen sohn in der gestalt des sündlichen fleisches / und verdamnte die sünde im fleisch durch sünde /

4 Auff daß die gerechtigkeit / vom Gefäs erfordert / in uns erfüllet würde / die wir nun nicht nach dem fleisch wandeln / sondern nach dem geist.

5 Dann die da fleischlich sind / die sind fleischlich gesinnet.

6 Aber fleischlich gesinnet seyn / ist der tod / Und geistlich gesinnet seyn / ist leben und friede.

7 Dañ fleischlich gesinnet seyn / ist eine feindschafft wider GOTT / Sintemal es dem Gefäße GOTTes nicht underthan ist / Dann es vermag es auch nicht.

8 Die aber fleischlich sind / mögen GOTT nicht gefallen.

9 Ihr aber seyt nicht fleischlich / sondern geistlich / So anders GOTTes Geist in euch wohnet. Wer aber Christi Geist nicht hat / der ist nicht sein.

10 So aber Christus in euch ist / so ist der leib zwar todt umb der sünde willen / Der geist aber ist das leben umb der gerechtigkeit willen.

11 So nun der Geist des / der IESUM von den todten aufferwecket hat / in euch wohnet / So wird auch derselbige / der Christum von den todten aufferwecket hat / euere sterbliche leiber lebendig machen / umb des willen / daß sein Geist in euch wohnet.

12 So sind wir nun / lieben brüder / schuldner / nicht dem fleisch / daß wir nach dem fleische leben :

13 Dann / wo ihr nach dem fleisch lebet / so werdet ihr sterben müssen / Wo ihr aber durch den Geist des fleisches gesawfft tödtet / so werdet ihr leben.

b Erub.
20. v. 17.
Deut. 5.
v. 21.

14 Dann/welche der Geist Gottes treibet / die sind Gottes kinder.

15 Dann ihr habt nicht einen knechtlichen Geist empfangen / daß ihr euch abermal forchten müßtet : Sondern ihr habt einen kindlichen Geist empfangen / durch welchen wir ruffen/Abba/lieber vatter.

16 Derselbige Geist gibt zeugniß unserm Geist/daß wir Gottes kinder sind.

17 Sind wir dann kinder/so sind wir auch erben / nemlich Gottes erben, und miterben Christi/ So wir anders mitleiden / auß daß wir auch mit zur herlichkeit erhaben werden.

18 Dann ich halte es dafür/daß dieser zeit leiden der herlichkeit nicht währ sey / die ar uns soll offenbaret werden.

19 Dañ das ängstliche harre der creatur wartet auff die offenbarung der kinder Gottes.

20 Sientmal die creatur underworfen ist der eitelkeit ohne ihren willen / sondern um des willen / der sie underworfen hat auff hoffnung.

21 Dann auch die creatur frey werden wird von dem dienst des vergänglichhen wesens/ zu der herlichen freyheit der kinder Gottes.

22 Dann wir wissen/daß alle creatur sehnet sich mit uns / und ängstet sich noch immer dar.

23 Nicht allein aber sie / sondern auch wir selbst/die wir haben des Geistes erstling/ sehnen uns auch bey uns selbst nach der kindschafft / und warten auff unsers leibs erlösung.

24 Dann wir sind wol selig/ doch in der hoffnung. Die hoffnung aber/ die man sihet / ist nicht hoffnung: Dann wie kan man des hoffen/das man sihet?

25 So wir aber des hoffen / das wir nicht sehen/so warten wir sein durch gedult.

26 Desselbigen gleichen auch der Geist hilfft unser schwachheit auff: Dann wir wissen nicht/was wir bätten sollen/wie sich gebühret / Sondern der Geist selbst vertritt uns gewaltiglich mit unaussprechlichen seuffzen.

27 Der aber die herzen forschet / der weißt / was des Geistes sinn sey: Dann er vertritt die heiligen nach dem/das Gott gefället.

28 Wir wissen aber/daß denen/die Gott lieben / alle ding zum besten dienen / die nach dem fürsatz beruffen sind.

29 Dann welche er zuvor versehen hat / die hat er auch verordnet / daß sie gleich seyn solten dem ebenbilde seines sohns / Auff daß derselbige der erstgeborne sey under vielen brüdern.

30 Welche er aber verordnet hat / die hat er auch beruffen / welche er aber beruffen hat/die hat er auch gerecht gemacht / Welche er aber hat gerecht gemacht / die hat er auch herlich gemacht.

31 Was wollen wir dann weiter sagen? Ist Gott für uns / wer mag wider uns seyn?

32 Welcher auch seines eigenen sohns nicht hat verschonet / sondern hat ihn für uns all dahin gegeben / Wie solt er uns mit ihm nicht alles schencken?

33 Wer wil die außgewählten Gottes beschuldigen? Gott ist hie / der da gerecht machet.

34 Wer wil verdammen? Christus ist hie/ der gestorben ist / ja viel mehr / der auch aufgeweckt ist / Welcher ist zur rechten Gottes/ und vertritt uns. X

35 Wer wil uns scheiden von der liebe Gottes? Trübsal/oder angst? oder verfolgung? oder hunger? oder blöße? oder fährlichkeit? oder schwert?

36 Wie geschrieben stehet: Umb deinetwillen werden wir getödtet den ganzen tag / Wir sind geachtet für schlachtschafe.

37 Aber in dem allem überwinden wir weit/ umb des willen/der uns geliebet hat.

38 Dann ich bin gewiß / daß weder tod noch leben/weder Engel noch Fürstenthumb/nach gewalt / weder gegenwärtiges noch zukünftiges/

39 Weder hohes noch tieffes / noch keine andere creatur / mag uns scheiden von der liebe Gottes / die in Christo Jesu ist / unserm Herrn.

Das IX. Cap.

Pauli lieb gegen sein volck / 1.3. und warumb/4.5. Kinder Gottes/kinder der verheißung/8. Wahl Gottes/unterdient/11/12. Gott erbarmet sich/weg er wil/ und verhärrete wen er wil/ und bleibet gleichwol gerecht/ 14/ 15/ 18. Zweck der wahl und verwerfung Gottes/22/23/24. Beruf der Heiden/24/26. Viel zu eh beruffen/wenig außgewehlet/27/29. Ursach der verwerfung er Juden/31/32.

1 Ich sage die wahrheit in Christo / und liege nicht / des zeugniß gibt mein gewissen in dem heiligen Geist/

2 Daß ich grosse traurigkeit und schmerzen ohne underlaß in meinem herzen habe.

3 Ich habe gewünschet verbannet zu seyn von Christo für meine brüder / die meine gefreunde sind nach dem fleisch a/

4 Die da sind von Israel / welchen gehöret die kindschafft / und die herlichkeit / und der bund / und das gesatz / und der gottesdienst/ und die verheißung/

5 Welcher auch sind die vätter/ auß welchen Christus herkömmt / nach dem fleisch / der da ist Gott über alles / gelobet in ewigkeit/ Amen. +

6 Wer nicht sage ich solches / daß Gottes wort darumb auß sey : Dann es sind nicht alle Israeliter b/ die von Israel sind/

7 Auch nicht alle / die Abrahams saamen sind / sind darumb auch kinder / Sondern in Isaac c soll dir der saame genennet seyn/

8 Das ist/nicht sind das Gottes kinder/die nach dem fleisch kinder sind/ Sondern d die kinder der verheißung werden für saamen gerechnet.

9 Dann diß ist ein wort der verheißung/ da er spricht: e Umb diese zeit wil ich kommen/ und Sara soll einen sohn haben.

10 Nicht allein aber ist es mit dem also/ Sondern auch da Rebecca von dem einigen Isaac/unserm vatter/schwanger ward /

11 Ehe die kinder geboren waren / und weder gutes noch böses gethan hatten/ auff daß

Pha. 44. v. 23.

a Eph. 2. v. 11.

b Rom. 2. v. 28.

c Gen. 21. v. 12.

d Hebr. 11. v. 15. Gal. 4. v. 28.

e Gen. 18. v. 10.

der fürsag Gottes bestühnde nach der wahl/
ward zu ihr gesagt / nicht auß verdienst der
werke/sondern auß gnaden des berufers :

12 Also: Der ϵ gröfste soll dienstbar wer-
den dem kleinen.

13 Wie dann geschrieben stehet g : Jacob
habe ich geliebet/Aber Esau habe ich gehasset.

14 Was wollen wir dann hie sagen? Ist dann
GOTT ungerecht? Das sey ferne.

15 Dann er spricht zu Mose : h Welchem ich
gnädig bin/dem bin ich gnädig/Und welches
ich mich erbarme/ des erbarme ich mich.

16 So ligt es nun nicht an jemand's wöller
oder lauffen / sondern an Gottes erbarmen.

17 Dann die Schrift saget zu Pharao : E-
ben darumb habe ich dich erwecket / daß ich
an dir meine macht erzeige / Auff auß mein
Namme verkündiget werde in allen landen.

18 So erbarmet er sich nun / welches er wil/
Und verstocket/welchen er wil.

19 S sagest du zu mir: Was schuldiget er
dann uns? Wer kan seinem willen wi-
derstehen?

20 Ja lieber mensch / wer bist dann / daß du
mit GOTT rechten wilt? Spricht auch ein
werck zu seinem meister: Warumb machest
du mich also?

21 Hat i nicht ein töpffer macht auß einem
klumpen zu machen ein faß zu ehren / und
das ander zu unehren?

22 Derhalben/da Gott wolte zorn erzeigen
und kund thun seine macht / hat er mit grof-
ser gedult getragen die gefässe des zorns / die
da zugericht sind zur verdammniß.

23 Auff daß er kund thäte den reichthum
seiner herrlichkeit an den gefässen der barm-
herzigkeit / die er bereitet hat zur herrlich-
keit.

24 Welche er beruffen hat / nemlich uns /
Nicht allein auß den Juden / sondern
auch auß den Heiden.

25 Wie er dann auch durch Osea spricht: Ich
k wil das mein volck heißen / das nicht mein
volck war/ Und meine liebe/die nicht die liebe
war.

26 Und soll l geschehen an dem ort / da zu ih-
nen gesagt ward: Ihr seyt nicht mein volck/
sollen sie kinder des lebendigen Gottes ge-
nennet werden.

27 Jesajas aber schreinet für Israel: Wann
 m die zahl der kinder von Israel wurde seyn
wie der sand am meer / so wird doch das
übrige selig werden.

28 Dannes wird ein verderben und strewen
geschehen zur gerechtigkeit / und der HERR
wird dasselbige strewen thun auff erden.

29 Und/ wie Jesajas darvon sagt: Wann
uns nicht n der HERR Zebaoth hätte lassen
saamen überbleiben / so wären wir wie So-
doma worden/ und gleich wie Gomorra.

30 Was wollen wir nun hie sagen? Das
wollen wir sagen: Die Heiden/ die nicht ha-
ben nach der gerechtigkeit gestanden / haben
die gerechtigkeit erlanget / Ich sage aber von
der gerechtigkeit / die auß dem glauben
kommt.

31 Israel aber hat dem gesäz der gerechtig-

keit nachgestanden / und hat das gesäz der
gerechtigkeit nicht überkommen.

32 Warumb das? Darumb/daß sie es nicht
auß dem glauben / sondern auß den werken
des gesäzes suchen: Dann sie haben sich ge-
stossen an den stein des anlauffens/

33 Wie geschrieben stehet: Siehe o da/ich lege
in Zion einen stein des anlauffens/und einen
fels der ärgerniß Und/wer an ihn glaubet/
der soll nicht zu schanden werden.

Das X. Cap.

E zfer der Juden mit unverständ/ 2 Gottes gerech-
tigkeit und der menschen/ 3 Christus das ende des Gesäzes/ 4
Gerechtigkeit des Gesäzes und des glauben $5/5$. 6 . Der glaube
aus dem gehöret des worts GOTTes/ 17 . Und anerkbarkeit der Jera-
eliten/ $8/21$.

1 **L**eben brüder / meines her-
zen wunsch ist/und siehe auch
GOTT für Israel/ daß sie se-
lig werden.

2 Dann ich gehe ihnen das
zeugniß / daß sie eifern umb GOTT/ aber
mit unverständ.

3 Dann sie erkennen die gerechtigkeit nicht /
die für Gott gilt / und trachten ihre eigene
gerechtigkeit aufzurichten/ und sind also der
gerechtigkeit/ die für GOTT gilt/ nicht unter-
than.

4 Dann Christus ist des gesäzes ende/Wer
anden glaubet/der ist gerecht.

5 Moses schreibet wol von der gerechtigkeit/
die auß dem gesäze kornet/Welcher a mensch
diß thut / der wird darinnen leben.

6 Aber die gerechtigkeit auß dem glauben
spricht also: Sprich nicht in deinem hertzen:
Wer b wil hinauff gen himmel fahren? Das
ist nichts anders / dann Christum herab ho-
len.

7 Oder / wer wil hinab in die tieffe fahren?
Das ist nichts anders / dann Christum von
den todten holen.

8 Aber was sagt sie? Das c wort ist dir na-
he (nemlich) in deinem munde/ und in dein-
em hertzen. Diß ist das wort vom glau-
ben/das wir predigen.

9 Dann so du mit deinem munde bekennest
JESUM/ daß er der HERR sey / und glaubest
in deinem hertzen / daß ihn GOTT von
den Todten aufferwecket hat / so wirst du
selig.

10 Dann so man von hertzen glaubet / so
wird man gerecht / Und so man mit dem
munde bekennet/so wird man selig.

11 Dann die Schrift spricht: Wer d an ihn
glaubet/wird nicht zu schanden werden.

12 E s ist hie kein unterscheid under Juden
und Griechen / Es ist aller zumal ein
HERR/reich über alle/die ihn anrufen.

13 Dann wer den Nammen des HERRen
wird anrufen/soll selig werden.

14 Wie sollen sie aber anrufen / an den sie
nicht glauben? Wie sollen sie aber glauben/
von dem sie nichts gehöret haben.Wie sollen
sie aber hören ohne Prediger?

15 Wie sollen sie aber predigen / wo sie nicht
gesandt werden? Wie dann geschrieben ste-
het: Wie e lieblich sind die füsse derer / die
den

den frieden verkündigen / die das gute ver-
kündigen.

16 Aber sie sind nicht alle dem Evangelio ge-
horsam: Dann Jesajas spricht: **H**erz / f
wer glaubet unserm predigen?

17 So kommet der glaube auß der predigt /
Das predigen aber durch das wort Gottes.

18 Ich sage aber / Haben sie es nicht gehört?
Zwar es ist je in alle g land ausgegangen ih-
rer schall / und in alle welt ihre wort.

19 Ich sage aber / Hat es Israel nicht erkant?
Der erste Moses spricht / Ich wil euch eifern
machen über dem / das nicht mein volck ist /
Und über einem unverständigen volck wil
ich euch erzörnen.

20 Jesajas aber darff wol sagen: Ich i bin
erfunden von denen / die mich nicht gesucht
haben / und bin erschienen denen / die nicht
nach mir gefragt haben.

21 Zu Israel aber spricht er: Den k ganzen
tag habe ich meine hände außgestreckt zu
dem volck / das ihm nichts sagen läffet / und
widerspricht.

Das XI. Cap.

Nicht alle Juden verworffen / 1. 2. 4. 5. Gnad und
merck / 6. Wahl / 7. Verhärtung / Der Juden fall ist der
Heiden heil / 11. und reichthum / 12. und versöhnung der welt / 15.
vermahnet die Heiden zur demuth / 19 / 20. Gottes güte und ernst /
22. Das ganze Israel selig / nemlich auß Juden und Heiden / 26.
Reichthum der weisheit Gottes / 33. 10.

Ich sage ich nun / Hat dann
Gott sein volck verstorffen?
Das sey ferne. Dann ich bin
auch ein Israeliter / von dem
saamen Abraham / auß dem
geschlechte Ben Jamin.

2 **G**ott hat sein volck nicht verstorffen / wel-
ches er zuvor versehen hat. Oder / wisset ihr
nicht / was die Schrift saget von Elia? Wie
er tritt für Gott wider Israel / und spricht:

3 **H**erz / sie a haben deine Propheten getö-
tet / und haben deine altär außgegraben / und
ich bin allein überblieben / und sie stehen mit
nach meinem leben.

4 Aber was saget ihm das göttliche ant-
wort? Ich b habe mir lassen überbleiben sie-
ben tausent mann / die nicht haben ihre knye
gebeuget für dem Baal.

5 Also gehets auch jetzt zu dieser zeit mit die-
sen überbliebenen / nach der wahl der gna-
den.

6 **I**sts aber auß gnaden / so ist nicht auß
verdienst der wercke / Sonst würde gnade
nicht gnade seyn. Ists aber auß verdienst der
wercke / so ist die gnade nichts / Sonst wäre
verdienst nicht verdienst.

7 **W**e dann nun? Das Israel suchet / das
erlanget er nicht / Die wahl aber erlan-
get es / Die andern aber sind verstorckt /

8 **W**ie geschrieben stehet: **G**ott c hat ihnen
gegeben einen erbitterten geist / Augen / das
sie nicht sehen / und ohren / das sie nicht hören /
biß auff den heutigen tag.

9 **U**nd David spricht: **D**as d ihren tisch zu
einem strick werden / und zu einer berü-
ckung / und zum ärgermüß / und ihnen zur
vergeltung.

10 Verblende ihre augen / das sie nicht sehen /
und beuge ihren rücken allezeit.

11 **S**o sage ich nun / Sind sie darumb ange-
lauffen / das sie fallen solten? Das sey
ferne. Sondern auß ihrem fall ist den Hei-
den das heil wiederfahren / auß das sie denen
nacheifern solten.

12 Dann so ihrer fall der welt reichthum ist /
und ihr schade ist der Heiden reichthum / Wie
viel mehr / wann ihre zahl voll würde?

13 Mit euch Heiden rede ich: Dann dieweil
ich der Heiden Apostel bin / wil ich mein amt
preisen /

14 **O**b ich möchte die / so mein fleisch sind / zu
eifern reizen / und ihrer etliche selig machen.

15 Dann so ihrer verlust der welt versöh-
nung ist / was wäre das anders / dann das
leben von den todten nehmen?

16 **I**st der anbruch heilig / so ist auch der teig
heilig: Und so die wurzel heilig ist / so sind
auch zweige heilig.

17 **O**b aber nun etliche von den zweigen zer-
brochen sind / und du / da du ein wilder öl-
baum warest / bist under sie gestropffet / und
theilhaftig worden der wurzel und des
safts im ölbaum /

18 **S**o rühme dich nicht wider die zweige:
Rühmest du dich aber wider sie / so solt du
wissen / das du die wurzel nicht trägest / son-
dern die wurzel trägt dich.

19 **S**o spricht du: Die zweige sind zerbro-
chen / das ich hinein gepropffet würde.

20 **I**st wol geredt: Sie sind zerbrochen umb
ihres ungläubens willen / Du stehest aber
durch den glauben / Sey nicht stoltz / sondern
forchte dich.

21 **H**at Gott der natürlichen zweigen nicht
verschonet / das er vielleicht dein auch nicht
verschone.

22 **D**arumb schau die güte und den ernst
Gottes / Den ernst an denen / die gefallen
sind / Die güte aber an dir / so fern du an der
güte bleibest / Sonst wirst du auch abge-
hauen werden:

23 **U**nd jene / so sie nicht bleiben in dem un-
glauben / werden sie eingepropffet werden:
Gott kan sie wol wieder einpropffen.

24 **D**ann so du auß dem ölbaum / der von
natur wilde war / bist außgehauen / und
wider die natur in den guten ölbaum ge-
propffet / Wie viel mehr werden die na-
türlichen eingepropffet in ihren eigenen öl-
baum?

25 **I**ch wil euch nicht verhalten / lieben brü-
der / dieses geheimniß / (auff das ihr nicht
stoltz seht) Blindheit ist Israel eins theils
wiederfahren / so lang / biß die fülle der Heiden
eingegangen sey /

26 **U**nd also das ganze Israel selig werde /
wie geschrieben stehet: **E**s wird kommen
auß Zion / der da erlöse / und abwende das
gottlose wesen von Jacob.

27 **U**nd diß ist mein testament mit ihnen /
wann ich ihre sünde werde wegnehmen.

28 **N**ach dem Evangelio halte ich sie für sein-
de / umb euertwillen / Aber nach der wahl
habe ich sie lieb / umb der vätter willen.

Esai. 53. v. 1.
Job. 12. v. 38.
Ps. 19. v. 5.
Deut. 32. v. 21 / 22.
Esai. 65. v. 1.
Esai. 65. v. 2.
1. Reg. 19. v. 10.
1. Reg. 19. v. 18.
Esai. 6. v. 9. und 29. v. 10.
Mat. 13. v. 14.
Job. 12. v. 40.
Act. 28. v. 26.
Ps. 69. v. 23.

Esai. 59. v. 20.
Esai. 27. v. 9.

29 Gottes gaaben und verussung mögen ihn nicht gereuen.
 30 Dann gleicher weise / wie auch ihr weiland nicht habt geglaubet an Gott / nun aber habt ihr barmherzigkeit überkommen über ihrem unglauben/
 31 Also auch jene haben jetzt nicht wollen glauben an die barmherzigkeit / die euch widerfahren ist / auff daß sie auch barmherzigkeit überkommen.
 32 Dann Gott hat alles beschlossen under den unglauben / Auff daß er sich aller erbarne.
 33 Welch eine tieffe des reichthums beyde der weißheit und erkännniß Gottes! Wie gar unbegreiflich sind seine gericht / und unerforschlich seine wege!
 34 Dann wer hat des Herrn sinn erkant? Oder wer ist sein rathgeber gewesen?
 35 Oder wer hat ihm etwas zuvor gegeben / daß ihm werde wieder vergolten?
 36 Dann von ihm / und durch ihn / und in ihm sind alle ding / Ihm sey ehr in ewigkeit / Amen.

f Esaja 40. v. 13

a Eph. 5. v. 17.

b 1. Cor. 12. v. 11.

c 1. Pet. 4. v. 11. d. 1. Cor. 9. v. 17.

e Matt. 6. v. 2.

f Amos 5. v. 15.

g Ephes. 4. v. 2. h 1. Pet. 2. v. 17.

Das XII. Cap.

Ermaahnung zu Christlichen wercken und tugenden: Sich selbst auffopfern/1. Mäßig von sich halten/3. Alle gläubigen ein leib in Christo/5. Unterschiedene gaaben/6. Ungefärbte liebe/9. Amt eines Christen/10/15/20/1c.

1 **E**rmahne euch / lieben brüder / durch die barmherzigkeit Gottes / daß ihr euer liebe begehret zum offer / das da lebendig / heilig / und Gott wolgefällig sey / welches sey euer vernünftiger Gottesdienst.
 2 Und stellet euch nicht dieser welt gleich / sondern verändert euch durch verneuerung eures sinnes / Auff daß ihr prüfen möget / welches da sey der gute / der wolgefällige und der vollkommene Gottes wille.
 3 Dann ich sage / durch die gnade / die mir gegeben ist / jederman under euch / Daß niemand weiter von ihm halte / dann sichs gebühret zu halten / Sondern / daß er von ihm mäßiglich halte / ein jeglicher / nach dem b Gott außgetheilet hat das maß des glaubens.
 4 Dann / gleicher weise / als wir in einem leibe viel glieder haben / aber alle glieder nicht einerley geschäft haben /
 5 Also sind wir viel ein leib in Christo / aber under einander ist einer des andern glied /
 6 Und haben mancherley gaaben / nach der gnade / die uns gegeben ist. Hat jemand weisung / so sey sie dem glauben ähnlich :
 7 Hat c jemand ein amt / so warte er des amts: Lehret d jemand / so warte er der lehre :
 8 Ermahnet jemand / so warte er des mahnens : Gibt e jemand / so gebe er einfältiglich : Regieret jemand / so sey er fleißig : Uebet jemand barmherzigkeit / so thue er mit gutem willen.
 9 Die liebe sey nicht falsch. Hasset f das arge. Hanget dem guten an.
 10 Die g brüderliche liebe under einander sey herzlich. Einer h komme dem andern mit ehreerbietung zuvor.

11 Seyt mayt trüg was ihr thun sollt. Seyt brünstig im geiste. Schicket euch in die zeit.
 12 Seyt fröhlich in hoffnung / gedultig in trübsal. Haltet i an am gebätt.
 13 Nemmet k euch der heiligen nohtdurfft an. Herberget l gerne.
 14 Segnet / m die euch verfolgen : Segnet und fluchet nicht.
 15 Freuet euch mit den fröhlichen / und wäinet mit den wäinenden.
 16 Habt einerley sinn under einander. Trachtet n nicht nach hohen dingen / sondern haltet euch herunder zu den niedrigen. Haltet euch nicht selbst für klug.
 17 Vergeltet o niemand böses mit bösem. Fleißiget euch der ehrbarkeit gegen jederman.
 18 Istts möglich / so viel an euch ist / so habet mit p allen menschen friede.
 19 Rächet euch selber nicht / meine liebsten / sondern gebet raum dem zorn / (Gottes)
 19 Dann es stehet geschrieben : Die raache ist mein / Ich wil vergelten / spricht der Herr.
 20 So q nun deinen feind hungert / so speise ihn / Durstet ihn / so träncke ihn. Wann du das thust / so wirst du feurige kolen auff sein haupt samlen.
 21 Laß dich nicht das böse überwinden / sondern überwinde das böse mit gutem.

i Luc. 21. v. 19. k 1. Cor. 13. v. 12. l 1. Pet. 3. v. 13. m 1. Tim. 3. v. 2. n 1. Pet. 2. v. 13. o 1. Pet. 2. v. 22. p 1. Pet. 12. v. 18. q Matt. 5. v. 44.

a 1. Pet. 3. v. 7.

o 1. Pet. 2. v. 22.

p 1. Pet. 12. v. 18.

q Matt. 5. v. 44.

Das XIII. Cap.

Ehorsam der oberkeit von jederman zu leisten / 1. ihr amt / 3. 4. Schätzung / 6. Schuld der liebe / 8. die erfüllet das gesätz / 9 / 10. Werck der finsterniß / waffen des liech / 12.

1 **J**ederman sey underthan der oberkeit / die gewalt über ihn hat: Dann a es ist keine oberkeit / ohne von Gott / Wer aber oberkeit ist / der ist von Gott verordnet.
 2 Wer sich nun wider die oberkeit setzet / der widerstreibet Gottes ordnung / Die aber widerstreben / werden über sich ein urtheil empfangen.
 3 Dann die gewaltigen sind nicht den guten wercken / sondern den bösen zu fürchten. Willt du dich aber nicht fürchten für der oberkeit / so thue gutes / so wirst du lob von derselbigen haben :
 4 Dann sie ist Gottes dienerin / dir zu gut. Thust du aber böses / so fürchte dich : Dann sie trägt das schwert nicht umbsonst / Sie ist Gottes dienerin / eine rächerin zur straffe über den / der böses thut.
 5 So seyt nun auß noht underthan / nicht allein umb der straffe willen / sondern auch umb des gewissens willen.
 6 Derhalben müset ihr auch schoß geben : Dann sie sind Gottes diener / die solchen schuß sollen handhaben.
 7 So gebet nun b jederman / was ihr schuldig seyt / Schoß / dem der schoß gebühret : Zoll / dem der zoll gebühret : Forcht / dem die forcht gebühret : Ehre / dem die ehre gebühret.
 8 Seyt niemand nichts schuldig / dann daß ihr euch under einander liebet : Dann / wer

a 1. Cor. 12. v. 11.

b Matt. 22. v. 21.

wer den andern liebet/der hat das Gesetz erfüllt.

9 Dann das da gesagt ist : Du c solt nicht ehebrechen / Du solt nicht tödten / Du solt nicht stalen / Du solt nicht falsch zeugnüß geben/ Dich soll nichts gelüsten/ Und so ein anders gebott mehr ist/ das wird in diesem wort verfasst / Du d solt deinen nächsten lieben als dich selbst.

10 Die liebe thut dem nächsten nichts böses. So ist nun die liebe des gesetzes erfüllung/

11 Und weil wir solches wissen / nemlich die zeit/ daß die stunde da ist/ aufzustehen vom schlaffe. (Sintemal unser heil jetzt näher ist/ dann da wirs glaubten.)

12 Die nacht ist vergangen/ der tag aber herben kömten/ So lasset uns ablegen die wercke der finsternüß / und anlegen die waffen des lichts.

13 Lasset uns ehrbarlich wandeln/ als am tage/ Nicht in fressen und sauffen/ nicht in kammern und unzucht / nicht in hader und neid/

14 Sondern ziehet an den HERN Jesum Christ/ Und wartet des leibes/ doch also/ daß er nicht geil werde.

Das XIV. Cap.

Wie man sich der schwachen annemmen/ 1.2.2c. Leben und sterben dem HERN/ 8. Einer den andern nicht richten soll/ 10. noch den schwachen ärgerlich geben/ 13/ 15/ 20. Reich Gottes/ 17. Was nicht auß glauben geschicht/ ist sünde/ 23

1 **D**en schwachen im glauben nemmet auff / und verwirret die gewissen nicht.

2 Einer glaubet / er möge allerley essen / Welcher aber schwach ist/ der isset kraut.

3 Welcher isset / der verachte den nicht/ der da nicht isset/ Und welcher nicht isset/ der richte den nicht/ der da isset : Dann Gott hat ihn aufgenommen.

4 Wer bist du/ daß du einen fremden knecht richtest ? Er stehe oder fället seinem HERN. Er mag aber wohl aufgerichtet werden/ Dann Gott kan ihn wohl aufschreiben.

5 Einer hält einen tag für den andern / der ander aber hält alle tag gleich. Ein jeglicher sey in seiner meynung gewiß.

6 Welcher auff die tage hält / der thuts dem HERN / Und welcher nichts darauff hält/ der thuts auch dem HERN. Welcher isset/ der isset dem HERN/ Dann er dancket Gott. Welcher nicht isset/ der isset dem HERN nicht. und dancket Gott.

7 Dann unser keiner lebet ihm selber / und keiner stirbt ihm selber.

8 Leben wir/ so leben wir dem HERN/ Sterben wir / so sterben wir dem HERN: Darumb wir leben oder sterben/ so sind wir des HERN.

9 Dann darzu ist Christus auch gestorben und auferstanden / und wieder lebendig worden / daß er über todte und lebendige HER sey.

10 Du aber/ was richtest du deinen bruder ? Oder / du ander / was verachtest du deinen

bruder ? Wir a werden alle für den richterstuß Christi dargestellet werden/

11 Nach dem geschriben stehet b : So wahr als ich lebe / spricht der HER/ Mir sollen alle knye gebeuget werden/ und alle zungen sollen Gott bekennen.

12 So wird nun ein jeglicher für sich selbst Gott rechenschaft geben.

13 Darumb lasset uns nicht mehr einer den andern richten / Sondern das richtet viel mehr/ daß niemand seinem bruder einen anstoß oder ärgerlich darstelle.

14 Ich weiß und bins gewiß in dem HERN Jesu / daß nichts gemein ist an ihm selbst/ ohne der es rechnet für gemein / demselbigen ist gemein.

15 So c aber dein bruder über deiner speise beträbet wird / so wandelst du schon nicht nach der liebe. Lieber/ verderbe den nicht mit deiner speise / umb welches willen Christus gestorben ist.

16 Darumb schaffet / daß euer schatz nicht verlästert werde.

17 Dann das Reich Gottes ist nicht essen und trincken / Sondern gerechtigkeit/ und friede/ und freude in dem heiligen Geist.

18 Wer darinnen Christo dienet/ der ist Gott gefällig/ und den menschen wähet.

19 Darumb lasset uns dem nachstreben/ das zum friede dienet / und was zur besserung under einander dienet.

20 Lieber/ verstore nicht umb der speise willen Gottes werck. Es d ist zwar alles rein/ aber es ist nicht gut dem/ der es isset mit einem anstoß seines gewissen.

21 Es e ist viel besser/ du essest kein fleisch/ und trinckest keinen wein / oder das / daran sich dein bruder stößet, oder ärgert/ oder schwach wird.

22 Hast du den glauben / so habe ihn bey dir selbst für Gott. Selig ist/ der ihm selbst kein gewissen machet/ in dem/ das er annimt.

23 Wer aber darüber zweiffelt / und isset doch / der ist verdänt : Dann es gehet ihm nicht auß dem glauben. Was aber nicht auß dem glauben gehet/ das ist sünde.

Das XV. Cap.

Wie schwachen tragen/ 1. und auffnehmen/ nach dem exempel Christi/ 7. Christus ein Seigmacher der Heiden und Juden/ 8/ 9. 1c. Paulus ein Apostel der Heiden/ 15/ 16. Von der steuer der Maecedonier und Achaien den heiligen geschehen/ 25/ 26. Gehätt für Paulum/ 30/ 31.

1 **I**r aber / die wir stark sind/ sollen der schwachen gebrechlichkeit tragen / und nicht gefallen an uns selber haben.

2 Es stelle sich aber ein jeglicher under uns also / daß er seinem nächsten gefalle zum guten/ zur besserung.

3 Dann auch Christus nicht an ihm selber gefallen hatte / Sondern / wie geschriben stehet : a Die schmach derer/ die dich schmähen/ sind über mich gefallen.

4 Was aber vorhingeschriben ist / das ist uns zur lehre geschriben / Auff daß wir durch

6 Erbd. 20. v. 14. Deut. 5. v. 18. d. 19. v. 18. Mat. 22. v. 39. Mar. 12. v. 31. Gal. 5. v. 14. 1. Tim. 1. v. 5. Jac. 2. v. 8.

22. Cor. 5. v. 10. b. Esaj. 45. v. 27. Phil. 2. v. 10.

1. Cor. 8. v. 11.

d. Tit. 1. v. 15.

1. Cor. 8. v. 13.

1. Cor. 8. v. 10.

- durch gedult und trost der Schrift hoffnung haben.
- 5 **G**ott aber der gedult und des trostes gebe euch / daß ihr einerley gesinnet seyt under einander / nach **J**esu Christ:
- 6 **A**uff daß ihr einmühtiglich mit einem munde lobet **G**ott / und den vatter unsers **H**ern **J**esu Christi.
- 7 **D**arumb nemmet euch under einander auff / gleich wie euch **C**hristus hat auffgenommen zu **G**ottes lob.
- 8 **I**ch sage aber / daß **J**esus **C**hristus sey ein diener gewesen der beschneidung / umb der wahrheit willen **G**ottes / zu bestätigen die verheissung / den vattern geschehen:
- 9 **D**aß die **H**eyden aber **G**ott loben umb der barmherzigkeit willen / wie geschrieben stehet: **b** Darumb wil ich dich loben under den **H**eyden / und deinem **N**ammen singen.
- 10 **U**nd abermal spricht er: **F**reuet euch / ihr **H**eyden / mit seinem volck.
- 11 **U**nd abermal: **L**obet **c** den **H**ern alle **H**eyden / und preiset ihn alle volcker.
- 12 **U**nd abermal spricht **J**esaias: **E**s d wird seyn die wurzel **J**esse / und der aufferstehen wird zu herrschen über die **H**eyden / **A**uff den werden die **H**eyden hoffen.
- 13 **G**ott aber der hoffnung erfülle euch mit allerley freude und friede im glauben / daß ihr völlige hoffnung habet durch die kraft des heiligen **G**eistes.
- 14 **I**ch weiß aber vast wohl von euch / lieben brüder / daß ihr selber voll gütigkeit seyt / erfüllet mit allerley erkanntniß / daß ihr euch under einander könnet ermahnen.
- 15 **I**ch habß aber dennoch gewagt / und euch etwas wollen schreiben / lieben brüder / euch zu erinnern / umb der gnade willen / die mir von **G**ott gegeben ist.
- 16 **D**aß ich soll seyn ein diener **C**hristi under die **H**eyden / zu opffern das **E**uangelium **G**ottes / auff daß die **H**eyden ein opffer werden / **G**ott angenehm / geheiligt durch den heiligen **G**ist.
- 17 **D**arumb kan ich mich rühmen in **J**esu **C**hrist / daß ich **G**ott diene.
- 18 **D**ann ich dörfte nicht etwas reden / wo dasselbige **C**hristus nicht durch mich wückete / die **H**eyden zum gehorsam zu bringen durch wort und werck /
- 19 **D**urch kraft der zeichen und wunder / und durch kraft des **G**eistes **G**ottes / **A**lso / daß ich von **J**erusalem an und umbher bis an **I**llyricum / alles mit dem **E**uangelio **C**hristi erfüllet habe.
- 20 **U**nd mich sonderlich geflissen das **E**uangelium zu predigen / wo **C**hristi **N**amme nicht bekandt war / auff daß ich nicht auff einer freunden grund bauete.
- 21 **S**onder wie geschrieben stehet: **e** Welchen nicht ist von ihm verkündiget / die sollens sehen / **U**nd / welche nicht gehöret haben / sollens verstehen.
- 22 **D**as ist auch die sache / darumb ich vielmal verhindert bin zu euch zu kommen.
- 23 **N**un ich aber nicht mehr raum habe in diesen ländern / habe i aber verlangen zu euch zu kommen / von vielen jahren her /
- 24 **W**ann ich räisen werde in **H**ispanien / wil ich zu euch kommen: **D**ann ich hoffe / daß ich dadurch räisen / mit euch sehen werde / und von euch dorthin geläitet werden möge / **S**o doch daß ich zuvor mich ein wenig mit euch ergebe.
- 25 **N**un aber fahre ich hin gen **J**erusalem / den heiligen zu dienst.
- 26 **D**ann die auß **M**acedonia und **A**chaia haben williglich eine gemeine steuer zusamen gelegt den armen heiligen zu **J**erusalem.
- 27 **S**ie habens williglich gethan / und sind auch ihre schuldener. **D**ann so die **H**eyden sind ihrer geistlichen güter theilhaftig worden / **I**stß billich / daß sie ihnen auch in leiblichen gütern dienst beweisen.
- 28 **W**ann ich nun solches außgerichtet / und ihnen diese frucht versiegelt habe / wil ich durch euch in **H**ispanien ziehen.
- 29 **I**ch weiß aber / wann ich zu euch komme / daß ich mit vollem segen des **E**uangelii **C**hristi kommen werde.
- 30 **I**ch ermahne euch aber / lieben brüder / durch unsern **H**ern **J**esum **C**hrist / und durch die liebe des **G**eistes / daß ihr mir helfet kämpfen mit bätten für mich zu **G**ott.
- 31 **A**uff daß ich errettet werde von den ungläubigen in **J**udea / und daß mein dienst / den ich gen **J**erusalem thue / angenehm werde den heiligen /
- 32 **A**uff daß ich mit freuden zu euch komme / durch den willen **G**ottes / und mich mit euch erquicke.
- 33 **D**er **G**ott aber des friedens / sey mit euch allen / **A**men.

Das XVI. Cap.

Paulus grüßet die brüder zu **R**om / 3 / 16. **T**rennung und ärg. rüß zu vermeiden / 17. **D**er **R**ömer gehorsam jederman bekandt / 19. **B**eschluß / 25 / 27.

1 **I**ch befehle euch aber unsere Schwester **P**heben / welche ist am dienste der **G**emeine zu **C**enchrea /

2 **D**aß ihr sie aufnemet in dem **H**ern / wie sichs ziemet den heiligen / und thut ihr beystand in allem geschäfte / darinnen sie euer bedarff: **D**ann sie hat auch vielen beystand gethan / auch mir selbst.

3 **G**rüßet die **P**risca und den **A**quilam / meine gehülffen in **C**hristo **J**esu /

4 **W**elche haben für mein leben ihre hässe dargegeben / welchen nicht allein ich dancke / sondern alle **G**emeine under den **H**eyden /

5 **A**uch grüßet die **G**emeine in ihrem hause. **G**rüßet **E**penetum / meinen liebsten / welcher ist der erstling under denen auß **A**chaia in **C**hristo.

6 **G**rüßet **M**ariam / welche viel mühe und arbeit mit uns gehabt hat.

7 **G**rüßet den **A**ndronicum und den **J**unian / meine gefreundte / und meine mitgefange / welche sind berühmte **A**postel / und vor mir gewesen in **C**hristo.

8 **G**rüßet **A**mplian / meinen lieben in dem **H**ern.

9 Grüßet Urban / unsern gehülffen in Christo/und Stachyn/ meinen lieben.
 10 Grüßet Apellen/den bewährten in Christo. Grüßet / die da sind von Aristobuli gesinde.
 11 Grüßet Herodionem / meinen gefreundten. Grüßet/die da sind von Narcissi gesinde/in dem HErrn.
 12 Grüßet die Tryphena und die Tryphosa/welche in dem HErrn gearbeitet haben. Grüßet die Persida/meine liebe / welche in dem HErrn viel gearbeitet hat.
 13 Grüßet Rufum / den außgewählten in dem HErrn / und seine und meine mutter.
 14 Grüßet Asyncritum Phlegontem/ Herman / Patroban/ Hermen/und die brüder bey ihnen.
 15 Grüßet Philologum und die Julian/ Nereum und seine schwester / und Olympam/und alle heiligen bey ihnen.
 16 Grüßet euch b under einander mit dem heiligen kuss. Es grüssen euch die Gemeine Christi.
 17 Ich ermahne aber euch/lieben brüder/das ihr auffsethet auff die da zertrennung und ärgerniß anrichten neben der lehre / die ihr gelehret habt / und weichet von denselbigen.
 18 Dann solche dienen nicht dem Herrn Jesu Christo / sondern ihrem bauche / Und durch süsse wort und prächtige reden verführen sie die unschuldigen hertzen.

19 Dann euer gehorsam ist under jederman außkommen. Derhalben freue ich mich über euch. Ich wil aber / das ihr weise seyt auff gute/aber einfältig auff böse.
 20 Aber der GOTT des friedens zertrette den Satan under euere füsse in kurzem. Die gnade unsers HERREN Jesu Christi sey mit euch.
 21 ES grüssen euch Timotheus c mein gehülffe/und Lucius / und Jason/ und Sosipater/meine gefreundten.
 22 Ich Tertius grüße euch / der ich diesen brief geschrieben hab in dem HErrn.
 23 Es grüßet euch Gajus / mein und der ganzen Gemeine wirth. Es grüßet euch Erastus/ der stadt renntmeister/ und Quartus/der bruder.
 24 Die gnade unsers HERRN Jesu Christi sey mit euch allen/Amen.
 25 Dem aber / der euch stärcken kan / laut meines Evangelii und predigt von Jesu Christo / durch welche das geheimniß offenbaret ist/das d von der welt her verschwiegen gewesen ist/
 26 Nun aber offenbaret e / auch kund gemacht durch der Propheten Schriften/auf befehl des ewigen GOTTes / den gehorsam des glaubens auffzurichten under allen Heiden/
 27 Demselbigen GOTT / der allein weise ist/sey ehre/durch Jesum Christ / in ewigkeit/Amen.

Act. 16 v. 1. Phil. 2 v. 19.

d Eph. 3 v. 9. Col. 1 v. 26. 2 Tim. 1 v. 10. Tit. 1 v. 3.

An die Römer/ gesandt von Corintho/ durch Pheben/ die am dienst war der Gemeine zu Cenchrea.

Die erste Epistel St. Pauli an die Corinthher.

Dennach sich etliche mißbräuche und irrungen in der Gemeine zu Corintho zuge tragen: Als hat der Apostel dieselben aufheben und abschaffen wollen. Vermahnet derhalben sie ernstlich zur einigkeit/ 1. 2. 3. 4. cap. Darnach/das sie keine gemeinschaft mit den hurern haben/ und den jenigen/ so seine stieffmutter zum weibe hatte/ außzuschließen/ 5. 6. und hergegen den ehestand/als eine ordnung GOTTes / ehrlich zu halten/7. Item/das sie mit dem gökenopffer nichts zu thun haben sollen/8. 9. 10. berichtet vom Abendmal des Herrn 11. und von mancherley gaaben des H. Geistes/12. von der liebe gegen dem nächsten/13. von der Kirchenzucht/ 14. von der auferstehung der todten/ 15. und endlich von der steuer für die armen in Judea/ 16. cap.

Das I. Cap.

Pauli beruff/ 1. 17. mensch/ 3. und dancksagung für die Corinthher/ 4. vermahnung zur einhelligkeit/ 10/ 12. predigt vom creus/ 18. GOTTes und der welt weisheit/ 21. Christus ein ärgerniß und thorheit/ ein göttliche kraft und weisheit/ 23. 24. Beruff und wahl GOTTes/ 26. 27. 28.

1 **A**ulus beruffen a zum Apostel Jesu Christi/ durch den willen GOTTes / und Sosthenes der bruder/
 2 Der Gemeine GOTTes zu Corinthen/den geheiligten in Christo Jesu / den beruffenen heiligen / samt allen denen / die anrufen den Namen unsers HERRN Jesu Christi/ an allen ihren und unsern orten.
 3 Gnade sey mit euch/und friede von Gott unserm vatter/und dem Herrn Jesu Christo.

4 Ich dancke meinem Gott allezeit euerthalben/sür die gnade GOTTes / die euch gegeben ist in Christo Jesu/
 5 Das ihr seyt durch ihn an allen stücken reich gemacht / in aller lehre / und in aller erkänntniß/
 6 Wie dann die predigt von Christo in euch kräftig worden ist/
 7 Also/das ihr keinen mangel habt an irgend einer gaabe / und wartet nur auff die offenbarung unsers HERRN Jesu Christi/
 8 Welcher auch wird euch vest behalten bis ans ende / das ihr unsträfflich seyt auff den tag unsers HERRN Jesu Christi.
 9 Dann GOTT ist treu/ durch welchen ihr beruffen seyt zur gemeinschaft seines sohns Jesu Christi/ unsers HERRN.

10 **E**rmahne euch aber / lieben brüder / durch den Nammen unsers Herrn Jesu Christi / daß ihr allzumal einerley rede führet / und lasset nicht spaltung under euch seyn : Sondern haltet vest an einander in einem sinne / und in einerley meynung.

11 **D**ann mir ist fürkommen / lieben brüder / durch die auß Edoes gesinde / von euch / daß zantck under euch sey /

12 **I**ch sage aber davon / daß under euch einer spricht : Ich bin Paulisch / Der ander / Ich bin c Apollisch / Der dritte / Ich bin Cephisch / Der vierte / Ich bin Christisch.

13 **W**ie? Ist Christus nun zertremet? Ist dann Paulus für euch gecreuziget? Oder seyt ihr in Pauli Nammen getauffet?

14 **I**ch dancke Gott / daß ich niemand under euch getaufft habe / ohne Crispum d und Gajum /

15 **D**aß nicht jemand sagen möge / Ich hätte auff meinen Nammen getaufft /

16 **I**ch habe aber auch getaufft des Stephani haußgesinde / Darnach weiß ich nicht / ob ich etliche andere getaufft habe.

17 **D**ann Christus hat mich nicht gesandt zu tauffen / sondern das Evangelium zu predigen / Nicht e mit klugen Worten / auff daß nicht das creuz Christi zu nicht werde.

18 **D**aß das wort vom creuz ist eine thohheit denen / die verloren werden / Uns f aber / die wir selig werden / ist es eine Gottes krafft.

19 **D**ann es stehet geschriebeng : Ich wil zu nichte machen die weißheit der weisen / und den verstand der verständigen will ich verwerffen.

20 **W**o sind die klugen? Wo sind die Schriftgelehrten? Wo sind die weltweisen? Hat nicht **GOTT** die weißheit dieser welt zur tohrheit gemacht.

21 **D**ann dieweil die welt durch ihre weißheit Gott in seiner weißheit nicht erkannte / gesiel es **GOTT** wohl / durch die töhrichte predigt selig zu machen die / so daran glauben.

22 **S**intemal die h Juden zeichen fordern / und die Griechen nach weißheit fragen.

23 **W**ir aber predigen den gecreuzigten Christum / den Juden eine ärgerniß / und den Griechen eine tohrheit :

24 **D**enen aber / die beruffen sind / beyde Juden und Griechen / predigen wir Christum / göttliche krafft und göttliche weißheit.

25 **D**ann die göttliche tohrheit ist weiser dan die menschen sind / und die göttliche schwachheit ist stärker dann die menschen sind.

26 **S**ehet an / lieben brüder / euern beruff / Nicht viel weise nach dem fleisch / nicht viel gewaltige / nicht viel edle sind beruffen /

27 **S**ondern was töhricht ist für der welt / das hat **GOTT** erwehlet / daß er die weisen zu schanden mache : Und / was schwach ist für der welt / das hat **GOTT** erwehlet / daß er zu schanden mache / was stark ist /

28 **U**nd das unedele für der welt / und das verachte hat **GOTT** erwehlet / und das da nichte ist / daß er zu nicht mache / was etwas ist.

29 **A**uff daß sich für ihm kein fleisch rühme.

30 **V**on welchem auch ihr herkommt in Chri-

e 2. Cor. 12. v. 24.

d 1. Cor. 12. v. 8.

e 1. Cor. 2. v. 13. 2. Pet. 1. v. 16.

f Rom. 1. v. 16.

g Esai. 29. v. 14.

h Matt. 12. v. 38.

sto Jesu / welcher uns gemacht ist von Gott zur weißheit / und zur gerechtigkeit / und zur heiligung / und zur erlösung.

13 **A**uff daß (wie geschrieben stehet) wer sich rühmet / der rühme sich des Herrn.

Das 11. Cap.

Pauli einfalt im predigen / 1. 4. 13. Die verborgene weißheit Gottes / 6. 7. die doch offenbaret durch Gottes Geist / 10. 12. der natürliche und geistliche mensch / 14. 15.

Ich / lieben brüder / da ich zu euch kam / kam ich nicht mit hohen Worten / oder hoher weißheit / euch zu verkündigen die göttliche predigt.

2 **D**ann ich hielt mich nicht dafür / daß ich etwas wüßte under euch / ohne a allein **JESUM** Christum den gecreuzigten.

3 **U**nd ich war bey euch mit schwachheit / und mit forcht / und mit grossem zittern.

4 **U**nd mein b wort und meine predigt war nicht in klugen reden menschlicher weißheit / sondern in beweisung des Geistes und der krafft /

5 **A**uff daß euer glaube bestehe / nicht auff menschen weißheit / sondern auff **GOTTES** krafft.

6 **D**a wir aber von reden / das ist dannoch weißheit bey den vollkommenen / nicht eine weißheit dieser welt / auch nicht der Obersten dieser welt / welche vergehen :

7 **S**ondern wir reden von der heimlichen verborgenen weißheit Gottes / welche Gott verordnet hat vor der welt / zu unser herrlichkeit /

8 **W**elche keiner von den Obersten dieser welt erkannt hat : Dann wo sie die erkannt hätten / hätten sie den Herrn der herrlichkeit nicht gecreuziget /

9 **S**ondern wie geschrieben stehet c : Das kein auge gesehen hat / und kein ohr gehört hat / und in keines menschen hertz kommen ist / das **GOTT** bereitet hat denen / die ihn lieben.

10 **U**ns aber hat es **GOTT** offenbaret durch seinen Geist : Dann der Geist erforschet alle ding / auch die tieffenen der Gottheit.

11 **D**aß welcher mensch weißt / was im menschen ist / ohne der geist des menschen / der in ihm ist? Also auch niemand weißt / was im **GOTT** ist / ohne der Geist Gottes.

12 **W**ir aber haben nicht empfangen den geist der welt / sondern den Geist auß **GOTT** / daß wir wissen können / wie reichlich wir von **GOTT** begnadet sind.

13 **W**elches wir auch reden d nicht mit Worten / welche menschliche weißheit lehren kan / Sondern mit Worten / die der heilige Geist lehret / Und richten geistliche sachen geistlich.

14 **D**er natürliche mensch aber vernimmt nichts vom Geist Gottes : Es ist ihm eine tohrheit / und kan es nicht erkennen / Dañ er muß geistlich gerichtet seyn.

15 **D**er geistliche aber richtet alles / und wird von niemand gerichtet.

16 **D**ann wer e hat des Herrn sinn erkannt?

Oder

1. Cor. 13. v. 2.

1. Cor. 12. v. 7.

1. Cor. 13. v. 1. 2. Pet. 1. v. 16.

e Esai. 64. v. 4.

d 1. Cor. 13. v. 1. 2. Pet. 1. v. 16.

e Esai. 40. v. 13. Rom. 11. v. 34.

Oder/wer wil ihn underweisen? Wir aber haben Christi sinn?

Das III. Cap.

Die Corinthier fleischlich/ 1.3. Was die Apostel und Lehrer sind/ 5.9. ihr amt/ 10. 11. Bauen auff den grund/ 12. 14. tempel Gottes/ 16. weisheit dieser welt/ 19. sich rühmen der menschen/ 21.

1 **N**icht ich/ liebenbrüder/ konnte nicht mit euch reden/ als mit geistlichen/ sondern als mit fleischlichen/ wie mit jungen kindern in Christo.

2 Milch habe ich euch zu trincken gegeben/ und nicht speise: Dann ihr könntet noch nicht/ Auch könnt ihr noch jetzt nicht/

3 Diweil ihr noch fleischlich seyt: Dann sintemal eifer/ und zank/ und zwenracht under euch sind/ seyt ihr dann nicht fleischlich/ und wandelt nach menschlicher weise?

4 Dann so einer saget: Ich bin Paulisch/ Der ander aber/ Ich bin Apollisch/ Seyt ihr dann nicht fleischlich?

5 Wer ist nun Paulus? Wer ist Apollo? Diener sind sie/ durch welche ihr seyt gläubig worden/ und dasselbige/ wie der HERR einem jeglichen gegeben hat.

6 Ich habe gepflanzet/ Apollo hat begossen/ Aber Gott hat das gedeihen gegeben.

7 So ist nun/ weder der da pflanzet/ noch der da begeusst/ etwas/ Sondern Gott/ der das gedeihen gibt:

8 Der aber pflanzet: und der da begeusst/ ist einer wie der ander. Ein a jeglicher aber wird seinen lohn empfahen nach seiner arbeit.

9 Dann wir sind Gottes mitarbeiter/ Ihr seyt Gottes ackerwerk und Gottes gebäu.

10 Ich von Gottes gnaden/ die mir gegeben ist/ habe den grund gelegt/ als ein weiser baumeister/ Ein anderer bauet darauff. Ein jeglicher aber sehe zu/ wie er darauff baue.

11 Einen andern grund kan zwar niemand legen/ ausser dem/ der gelegt ist/ welcher ist Jesus Christus.

12 So aber jemand auff diesen grund bauet/ gold/ silber/ edelsteine/ holz/ heu/ stroppeln/

13 So wird eines jeglichen werck offenbar werden/ Der tag wirds klar machen: Dann es wird durchs feuer offenbar werden/ und welcherley eines jeglichen werck sey/ wird das feuer bewahren.

14 Wird jemand werck bleiben/ das er darauff gebauet hat/ so wird er lohn empfahen:

15 Wird aber jemand werck verbrennen/ so wird er des schaden leiden/ Er selbst aber wird selig werden/ so doch/ als durchs feuer.

16 + Wisset ihr nicht/ daß b ihr Gottes Tempel seyt und der Geist Gottes in euch wohnet?

17 - So jemand den Tempel Gottes verderbet/ den wird Gott verderben: Dann der Tempel Gottes ist heilig/ der seyt ihr.

18 Niemand betrieage sich selbst. Welcher sich under euch düncket weise seyn/ der werde ein narz in dieser welt/ daß er möge weise seyn.

19 Dann dieser welt weisheit ist thorheit bey Gott. Dann es stebet geschrieben: c Die weisen erhaschet er in ihrer klugheit.

20 Und abermal: Der d HERR weißt der weisen gedanken/ daß sie eitel sind.

21 Darumb rühme sich niemand eines menschen: Dann es ist alles euer/

22 Es sey Paulus oder Apollo/ Es sey Cephas oder die welt/ Es sey das leben oder der tod/ Es sey das gegenwärtige oder das zukünftige: Alles ist euer.

23 Ihr aber seyt Christi/ Christus aber ist Gottes.

Das IV. Cap.

Wofür man die Apostel halten/ 1. und daß man nicht urtheilen soll/ 3. Zweck dieser vermahnung durch sein eig'n exempel/ 6. 9. 14. ihm nachzufolgen in der demuth und gebult/ 16. 17. Er drückt ihnen mit der ruten zukommen/ 19. 21.

1 **W**ür halte uns jederman/ nemlich für Christus diener/ und haushalter über Gottes geheimniß.

2 Nun suchet man nicht mehr an den haushaltern/ dann daß sie treu erfunden werden.

3 Wir aber ist's ein geringes/ daß ich von euch gerichtet werde/ oder von einem menschlichen tage/ Auch richt ich mich selbst nicht.

4 Ich bin mir wohl nichts bewußt/ Aber darinnen bin ich nicht gerechtfertiget/ Der HERR ist's aber/ der mich richtet.

5 Darumb richtet a nicht vor der zeit/ biß der HERR komme/ welcher auch wird ans licht bringen/ was im finstern verborgen ist/ und den rath der herzen offenbaren/ Also dann wird einem jeglichen von GOTT lob wiederfahren.

6 Solches aber/ lieben brüder/ habe ich auff mich und Apollo gedeutet/ umb euertwillen/ daß ihr an uns lehret/ daß niemand höher von sich halte/ dann jetzt geschrieben ist/ auff daß sich nicht einer wider den andern umb jemand's willen auffblase.

7 Dann wer hat dich sürgezogen? Was hast du aber/ das du nicht empfangen hast? So du es aber empfangen hast/ was rühmest du dich dann/ als der es nicht empfangen hätte?

8 Ihr seyt schon satt worden/ ihr seyt schon reich worden? Ihr herrschet ohn uns/ Und/ wolte Gott/ ihr herrschetet/ auff daß auch wir mit euch herrschen möchten.

9 Ich halte aber/ Gott habe uns Apostel für die allergeringsten dargestellt/ als dem tode übergeben: Dann wir sind ein schauspiel worden der welt/ und den Engeln/ und den menschen.

10 Wir sind narren umb Christus willen/ ihr aber seyt klug in Christo: Wir schwach/ ihr aber stark: Ihr herrlich/ wir aber verachtet.

11 Biß auff diese stund leiden wir hunger und durst/ und sind nacket/ und werden geschlagen/ und haben keine gewisse stätte/

12 Und arbeiten b und mühen mit unsern eigen händen. Man c schilt uns/ so segnen wir: Man verfolget uns/ so dulden wirs:

13 Man lästert uns/ so stehen wir: Wir sind stets als ein fluch der welt/ und ein fegopffer aller leute.

d psal. 94. v. 11.

a Matt. 7. v. 1. Rom. 2. v. 1.

b Acto. 20. v. 34. 1. Thess. 2. v. 9. 2. Thess. 3. v. 8. c Matt. 3. v. 44. Luc. 6. v. 27. Act. 7. v. 60.

a Pf. 62. v. 13. Gal. 6. v. 5.

b 1. Cor. 5. v. 26.

c Job. 5. v. 13.

14 Nicht schreibe ich solches / daß ich euch beschäme/sondern ich vermahne euch / als meine lieben kinder.

15 Dann ob ihr gleich zehen tausent zuchtmeister hättet in Christo / so habt ihr doch nicht viel vätter: Dann ich habe euch gezeuget in Christo Jesu/ durchs Evangelium.

16 Darumb ermahne ich euch / seyt meine nachfolger.

17 Auß derselbigen ursache habe ich Timotheum zu euch gesandt / welcher ist mein lieber und getreuer sohn in dem HERN / daß er euch erinnere meiner wege/die da in Christo sind / Gleich wie ich an allen enden in allen Gemeinen lehre.

18 Es blähen sich etliche auff / als würde ich nicht zu euch kommen.

19 Ich wil aber gar kürzlich zu euch kommen / so der d HERN wil / und erlehren / nicht die wort der aufgeblasenen / sondern die krafft.

20 Dann das reich Gottes stehet nicht in worten/sondern in krafft.

21 Was wollt ihr? Soll ich mit der ruten zu euch kommen/oder mit liebe und sanftmütigem geist?

Das V. Cap.

In hurer under den Corinthern/1. soll auß der Gemeine außgeschlossen werden/3. 5. 13. und warumb/ 6. 7. 10.

1 **S** gehet ein gemein geschrey/ daß hurerey under euch ist/ und eine solche hurerey / da auch die Heiden nicht von zu sagen wissen/daß einer seines vatters weib habe.

2 Und ihr seyt aufgeblasen/und habt nicht viel mehr läide getragen / auff daß / der das werck gethan hat/von euch gethan würde.

3 Ich zw. ar/als der ich mit a dem leibe nicht da bin/ doch mit dem geist gegenwärtig / habe schon/ als gegenwärtig / beschlossen über den/der solches also gethan hat/

4 In dem Nammen unsers HERN Jesu Christi / in euer versammlung mit meinem geist und mit der krafft unsers HERN Jesu Christi/

5 Ihn b zu übergeben dem Satan / zum verdarben des fleisches/ Auß daß der geist selig werde am tage des HERN Jesu.

6 Euer ruhm ist nicht fein. Wisset ihr nicht/ daß c ein wenig sauerteig den ganzen teig versäuert?

7 Darumb feget den alten sauerteig auß/ Auß daß ihr ein neuer teig seyt / gleich wie ihr ungesäuert seyt. Dann wir haben auch ein osterlam / das ist Christus/ für uns geopfert.

8 Darumb lasset uns Ostern halten / nicht im alten sauerteig / auch nicht im sauerteig der hochheit und schalckheit / sondern in dem süßteig der lauterkeit und der wahrheit.

9 Ich habe euch geschrieben in dem brieffe/ daß ihr nichts sollt zu schaffen haben mit den hurern.

10 Das meyne ich gar nicht von den hurern in dieser welt / oder von den geizigen / oder

von den räubern/ oder von den abgöttischen/ Sonst müßtet ihr die welt räumen.

11 Nun aber habe ich euch geschrieben/ ihr sollt nichts mit ihnen zu schaffen haben/ nemlich/ so jemand ist/ der sich läset einen bruder nennen/ und ist ein hurer / oder ein geiziger/ oder ein abgöttischer / oder ein lästerer / oder ein trunckenbold/oder ein räuber / Mit demselbigen sollt ihr auch nicht essen.

12 Dann was gehen mich die draussen an/ daß ich sie sollt richten? Richtet ihr nicht/ die da hinnen sind?

13 Gott aber wird/die draussen sind/richten. Thut von euch selbst hinaus wer da böß ist.

Das VI. Cap.

Daß sie nicht gerichtliche proceß fürnehmen für den ungläubigen/1. 6. 7. von Christlicher freyheit/ 12. wider die hureren/13/15/18/20.

1 **W** ie darff jemand under euch / oder einen handel hat mit einem andern hadern für den ungerechten / und nicht für den heiligen?

2 Wisset ihr nicht / daß die heiligen die welt richten werden? So daß nun die welt soll von euch gerichtet werden/seyt ihr dann nicht gut genug/geringere sachen zu richten?

3 Wisset ihr nicht / daß wir über die Engel richten werden? Wie viel mehr über die zeitliche güter?

4 Ihr aber/wann ihr über zeitlichen gütern sachen habt/so nemmet ihr die/so bey der Gemeine verachtet sind/und setzet sie zu richtern.

5 Das muß ich sagen/Dann es ist euch eine schande. Ist so gar kein weiser under euch? Oder doch nicht einer / der da könne richten zwischen bruder und bruder?

6 Sondern ein bruder mit dem andern hadert/darzu für den ungläubigen.

7 Es ist schon ein fehl under euch / daß ihr mit einander rechtet. Warumb a lasset ihr euch nicht viel lieber unrecht thun? Warumb lasset ihr euch nicht viel lieber vortheilen?

8 Sondern ihr thut unrecht / und vortheilet/und solches an den brüdern.

9 Wisset ihr nicht/daß die ungerechten werden das Reich Gottes nicht ererben? Lasset euch nicht verführen / weder die hurer / noch die abgöttischen/nach die ehebrecher / noch die weichlinge/nach die knabenschänder/

10 Noch die diebe/nach die geizigen/ noch die trunckenbold/ noch die lästerer/ noch die räuber/ werden das Reich Gottes ererben.

11 Und solche sind euer etliche gewesen/Aber ihr seyt abgewaschen/ ihr seyt geheiligt / ihr seyt gerecht worden durch den Nammen des HERN Jesu / und durch den Geist unsers Gottes.

12 Ich b habe es alles macht / es c frommet / aber nicht alles: Ich habe es alles macht / es soll mich aber nichts gefangen nemmen /

13 Die speise dem bauch / und der bauch der speise / Aber Gott wird diesen und jene hirt richten. Der leib aber nicht der hurerey/ Sondern dem HERN und der HERN dem leibe.

1 Act. 19 v. 21. Jac. 4 v. 15.

a Col. 2 v. 5.

br Tim. 1 v. 20.

c Gal. 5 v. 9.

a Matt 5 v. 29 Luc. 6 v. 29 Rom. 12 v. 17

br Cor 10 v. 23 c Ecl 37 v. 23

14 **G**ott d aber hat den H^{Er}m aufferwecket / und wird uns auch aufferwecken durch seine kraft.

15 **W**isset ihr nicht / daß eure leibe Christi glieder sind? Solt ich nun die glieder Christi nemmen/und hurenglieder darauß machen? Das sey ferne.

16 **O**der/wisset ihr nicht/daß/wer an der huren hanget/der ist ein leib mit ihr? Dann esse werden (spricht er) zwey in einem fleisch seyn.

17 **W**er aber dem H^{Er}m anhanget / der ist ein geist mit ihm.

18 **F**liehe die hurerey. Alle sünde / die der mensch thut/sind außser seine leibe: Wer aber huret/der sündiget an seinem eigenen leibe.

19 **O**der/wisset ihr nicht / daß euer leib ein tempel f des heiligen Geistes ist / der in euch ist/welchen ihr habt von Gott/und seyt nicht euer selbst?

20 **D**ann g ihr seyt theur erkaufft/Darumb so preiset Gott an eurem leibe/und in eurem geiste/welche sind Gottes.

Das VII. Cap.

Vom ehestand / jungfrauschafft / und wittwenstand/1.2.8.25.27.32.34. von eheseidung/10.11. von der ehe zwischen gläubig und ungläubig/12.13. Wie ein jeder in Christo beruffen/so soll er bleiben/17.20.24.26.

1 **I**n dem ihr aber mir geschriben habt/antworte ich: Es ist dem menschen gut/daß er kein weib berühre/

2 **A**ber umb der hurerey willen habe ein jeglicher sein eigen weib/ und eine jegliche habe ihren eigenen mann.

3 **D**er mann a leiste dem weib die schuldige freundschaft / Desselbigen gleichen das weib dem manne.

4 **D**as weib ist ihres leibes nicht mächtig/ sondern der mann / Desselbigen gleichen der mann ist seines leibs nicht mächtig / sondern das weib.

5 **E**ntziehe sich nicht eins dem andern/ es sey dann auß beyder bewilligung eine zeitlang/ daß ihr zum fasten und bätten müsse habt/ Und komit wiederumb zusammen / auff daß euch der Satan nicht versuche umb euer unkeuschheit willen.

6 **S**olches sage ich aber auß vergunst / und nicht auß gebott.

7 **I**ch wolte aber lieber / alle menschen wären wie ich bin/ Aber ein jeglicher hat seine eigene gaabe von Gott/einer so/der ander so.

8 **I**ch sage zwar den ledigen und wittwen/ es ist ihnen gut / wañ sie auch bleiben wie ich.

9 **S**o sie aber sich nicht enthalten / so laß sie freyen/ Es ist besser freyen / dann brunst leiden.

10 **D**en ehelichen aber gebiete/ nicht ich / sondern der H^{Er}m / daß b das weib sich nicht scheide von dem manne.

11 **S**o sie sich aber scheidet / daß sie ohne ehe bleibe/oder sich mit dem man verfühne/ Und daß der mann das weib nicht von sich lasse.

12 **D**en andern aber sage ich/nicht der H^{Er}m: So ein bruder ein ungläubig weib hat / und

dieselbige läffet es ihr gefallen / bey ihm zu wohnen/der scheide sich nicht von ihr:

13 **U**nd so ein weib einen ungläubigen mann hat / und er läffet es ihm gefallen bey ihr zu wohnen/die scheide sich nicht von ihm.

14 **D**ann der ungläubige mann ist geheiligt durchs weib/und das ungläubige weib wird geheiligt durch den mann/Sonst wären eure kinder unrein/ Nun aber sind sie heilig.

15 **S**o aber der ungläubige sich scheidet / so laß ihn sich scheiden / Es ist der bruder oder die Schwester nicht gefangen in solchen fällen/ Im friede aber hat uns Gott beruffen.

16 **W**as weiffest du aber/du weib/ ob du den mann werdest selig machen? Oder / du mann/was weiffest du/ob du das weib werdest selig machen?

17 **D**och/wie einem jeglichen Gott hat außgetheilet. Ein jeglicher / wie ihn der H^{Er}m beruffen hat/also wandele er/ Und also schaffe ich es in allen Gemeinen.

18 **I**st jemand beschnitten beruffen/ der zeuge keine vorhaut: Ist jemand beruffen in der vorhaut/der lasse sich nicht beschneiden.

19 **D**ie beschneidung ist nichts / und die vorhaut ist nichts / sondern Gottes gebott haltē.

20 **E**in c jeglicher bleibe in dem beruff / darinnen er beruffen ist.

21 **B**ist du ein knecht beruffen/sorge dir nicht. Doch kanst du frey werden / so brauche des viel lieber.

22 **D**ann wer ein knecht beruffen ist in dem H^{Er}m / der ist ein gefreuter des H^{Er}m/ Desselbigen gleichen wer ein freyer beruffen ist / der ist ein knecht Christi.

23 **I**hr d seyt theur erkaufft / werdet nicht der menschen knechte.

24 **E**in jeglicher / lieben brüder/ worinnen er beruffen ist / darinnen bleibet bey Gott.

25 **I**n den Jungfrauen aber habe ich kein gebott des H^{Er}m / Ich sage aber meine meynung / als ich barmherzigkeit erlanget habe von dem H^{Er}m/treu zu seyn/

26 **S**o meyne ich nun solches sey gut / umb der gegenwärtigen noht willen / daß es dem menschen gut sey also zu seyn.

27 **B**ist du an ein weib gebunden / so suche nicht loß zu werden / Bist du aber loß vom weib/so suche kein weib.

28 **S**o du aber freyest / sündigest du nicht/ Und so eine jungfrau freyet / sündiget sie nicht / Doch werden solche leibliche trübal haben. Ich verschonet aber euer gerne.

29 **D**as sage ich aber / lieben brüder / die zeit ist kurz: Weiter ist das die meynung/Die da weiber haben / daß sie seyen / als hätten sie keine/

30 **U**nd die da wäinen / als wäineten sie nicht/ und die sich freyen/ als freueten sie sich nicht/ und die da kauffen / als besäßen sie es nicht/

31 **U**nd die dieser welt brauchen/daß sie derselbigen nicht mißbrauchen: Dann das weesen dieser welt vergehet:

32 **I**ch wolte aber/daß ihr ohne sorg wäret. Wer ledig ist / der sorgt was den H^{Er}m angehöret/wie er dem H^{Er}m gefalle:

a Rom. 6. v. 5.
c Gen. 2. v. 24.
Matt. 19. v. 5.
Marc. 10. v. 8.
Ephes. 5. v. 31.

f1. Cor. 3. v. 16.
2. Cor. 6. v. 16.
gr. Cor. 7. v. 23.
1. Pet. 1. v. 19.

c Ephes. 4. v. 1.

dt. Cor. 6. v. 20.
1. Pet. 1. v. 19.

ar. Pet. 3. v. 7.

b Matt. 5. v. 32.
und 19. v. 9.
Marc. 10. v. 11.
Luc. 16. v. 18.

33 Wer aber freyhet / der sorget was die welt angehöret / wie er dem weibe gefalle.

34 Es ist ein onderscheid zwischen einem weibe und einer jungfrauen. Welche nicht freyhet / die sorget was den HERN angehöret / daß sie heilig sey / beyde am leibe und auch am geist: Die aber freyhet / die sorget was die welt angehöret / wie sie dem mann gefalle.

35 Solches aber sage ich zu euerem nutz / Nicht / daß ich euch einen strick an den hals werffe / Sondern darzu / daß es fein ist / und ihr statts und unverbindert dem HERN dienen kömet.

36 So aber jemand sich lästet düncken / es wolle sich nicht schicken mit seiner jungfrauen / weil sie eben wohl mannbar ist / und es wil nicht anders seyn / So thue er / was er wil / er sündiget nicht / Er lasse sie freyen.

37 Wann einer aber ihm vest fürnimt / weil er ungezwungen ist / und seinen freyen willen hat / und beschleußt solches in seinem herzen / seine jungfrau also bleiben zu lassen / der thut wol.

38 Endlich / welcher verheurathet / der thut wol / Welcher aber nicht verheurathet / der thut besser.

^{e Rom. 7. v. 2.} 39 Eine weib ist gebunden an das gesäß / so lang ihr mann lebet / So aber ihr mann entschläfft / ist sie frey sich zu verheurathen / welchem sie wil / allein daß es im HERN geschehe:

40 Seliger ist sie aber / wo sie also bleibet / nach meiner meynung: Ich halte aber / ich habe auch den Geist Gottes.

Das VIII. Cap.

Vom gözenopffer und der liebe / 1. Ein Gott und HERN / 4. 6. Die Christliche Freyheit soll nicht mißbraucht werden zum antop der schwachen / 9. 10.

1 **I**n den gözenopffern aber wissen wir / Dann wir haben alle das wissen. Das wissen bläset auff / Aber die liebe befert.

2 So aber sich jemand düncken läst / er wisse etwas / der weißt noch nichts / wie er wissen soll /

3 So aber jemand Gott liebet / derselbe ist von ihm erkannt.

4 So wissen wir nun von der speise des geggenopffers / daß ein göze nichts in der welt sey / und daß kein andrer Gott sey / ohne der einige.

5 Und wiewol es sind / die götter genennet werden / es sey im himmel oder auff erden / (sin-temal es sind viel göttrer / und viel Heren:)

6 So haben wir doch nur einen Gott / den vatter / von welchem alle dinge sind / und wir in ihm / Und ein HERN Jesum Christ / durch welchen alle ding sind / und wir durch ihn.

7 Es hat aber nicht jederman das wissen: Dann erliche machen ihnen noch ein gewissen über den gözen / und effens für gözenopffer / damit wird ihr gewissen / weil es so schwach ist / beflecket.

8 Aber die speise fördert uns für Gott nicht. Essen wir / so werden wir darumb nicht

besser seyn / Essen wir nicht / so werden wir darumb nichts weniger seyn.

9 Sehet aber zu / daß diese eüere freyheit nicht gerahte zu einem anstoß der schwachen.

10 Dann so dich (der du das erkanntnüss hast) jemand sähe zu tische siße im gözenhause / wird nicht sein gewissen / dieweil er schwach ist / verursacht das gözenopffer zu essen?

11 Und wird a also über deinem erkanntnüss der schwache bruder umbkommen / umb welches willen doch Christus gestorben ist?

12 Wann ihr aber also sündiget an den brüder / und schlaget ihr schwaches gewissen / so sündiget ihr an Christo.

13 Darumb / b so die speise meinen bruder ärgert / wolte ich nimmermehr fleisch essen / auff daß ich meinen bruder nicht ärgerte.

Das IX. Cap.

Den Kirchendienern ist man underhaltung zugeben schuldig. 1. 4. 7. 9. 11. 14. 16. Doch hat Paulus umbsonst geprediget / 12. 15. ist allen alles worden / 19. 22. kämpft und ringt nach dem kleinot / 24. 26.

1 **I**n ich nicht ein Apostel? Bin ich nicht frey? Habe ich nicht unsern HERN Jesum Christum gesehen? Seyt nicht ihr mein werck in dem HERN?

2 Bin ich andern nicht ein Apostel / so bin ich doch euer Apostel: Dann das sigel meines Apostelamts seyt ihr in dem HERN.

3 Wann man in ich fraget / so antworte ich also:

4 Haben wir nicht macht zu essen und zu trincken?

5 Haben wir nicht auch macht eine schwester zum weibe mit umbher zu führen / wie die andern Apostel / und des HERN brüder / und Cephas?

6 Oder haben allein ich und Barnabas nicht macht solches zu thun?

7 Welcher räiset jemals auff seinen eigenen sold? Welcher pflanzet einen weinberg / und isset nicht von seiner frucht? Oder / welcher wäidet eine heerde / und isset nicht von der milch der heerden?

8 Rede ich aber solches auff menschen weise? Saget nicht solches das gesäße auch?

9 Dann im gesäß Mose stehet geschrieben: Du a solt dem ochsen nicht das maul verbinden / der da dreschet. Sorget Gott für die ochsen?

10 Oder / saget ers nicht aller dinge umb unfertwillen? Dann es ist ja umb unfertwillen geschrieben. Dann der da pflüget / soll auff hoffnung pflügen / und der da dreschet / soll auff hoffnung dreschen / daß er seiner hoffnung theilhaftig werde.

11 So b wir euch das geistliche säen / isst ein groß ding / ob wir ewer leibliches erndten?

12 So aber andere dieser macht an euch theilhaftig sind / warumb nicht viel mehr wir? Aber wir haben solcher macht nicht gebraucht / sondern wir vertragen allerley / daß wir nicht dem Evangelio Christi eine hinder- nüss machen.

13 **W**isset ihr nicht / daß die da opffern / essen vom opffer? Und die des altars pflegen / genießen des altars?
 14 **A**lso hat auch der H^{er} befohlen / daß / die das Evangelium verkündigen / sollen sich vom Evangelio nehren.
 15 **I**ch aber hab deren keins gebraucht. Ich schreibe auch nicht darumb davon / daß mit mir also sollte gehalten werden: Es wäre mir lieber / ich stirbe / dann daß mir jemand meinen ruhm sollte zu nichte machen.
 16 **D**ann daß ich das Evangelium predige / darff ich mich nicht rühmen: Dann ich muß es thun / und wehe mir / wann ich das Evangelium nicht predigte.
 17 **T**hue ichs gerne / so wird mir gelohnet / thue ichs aber ungerne / so ist mir das amt doch befohlen.
 18 **W**as ist dann nun mein lohn? Nemlich / daß ich predige das Evangelium Christi / und thue dasselbige frey umbsonst / auff daß ich nicht meiner freyheit mißbrauche an: Evangelio.
 19 **D**ann wiewolich frey bin von iederman / habe ich doch mich selbst iederman zum knecht gemacht / auff daß ich ihrer viel gewünne.
 20 **D**en Juden bin ich worden als ein Jude / auff daß ich die Juden gewünne. Denen / die under dem gesäße sind / bin ich worden / als under dem gesäße / auff daß ich die / so under dem gesäße sind / gewünne.
 21 **D**enen / die ohne gesäße sind / bin ich als ohne gesäße worden / (so ich doch nicht ohne gesäße bin für Gott / sondern bin in dem gesäße Christi) / auff daß ich die / so ohne gesäße sind / gewünne.
 22 **D**en schwachen bin ich worden als ein schwacher / auff daß ich die schwachen gewünne. Ich bin iederman allerley worden / auff daß ich allenthalben ja etliche selig mache.
 23 **S**olches aber thue ich umb des Evangelii willen / auff daß ich sein theilhaftig werde.
 24 **W**isset ihr nicht / daß die / so in den schranken lauffen / die lauffen alle / Aber einer erlanget das kleinod? Lauffet nun also / daß ihr es ergreifet.
 25 **E**in jeglicher aber / der da kämpffet / enthält sich alles dinges / Jene also / daß sie eine vergängliche krone empfangen / Wir aber eine unvergängliche.
 26 **I**ch lauffe aber also / nicht als auff dem ungewisse / Ich sechre also / nicht als der in die luft streichet /
 27 **S**ondern ich betäube meinen leib / und zähme ihn / daß ich nicht den andern predige / und selbst verwerfflich werde.

Das X. Cap.

Die Sacrament sollen niemand anlaß geben zu sündigen / 2. 4. 6. 7. 10. nach dem exempel der alten / 11. Abgötterey und gözenopffer zu vermeiden / 14. und warumb / 16. 20. 21. Vom rechten gebrauch der speiß / 25. 31. Aergerniß fliehen / 32. 33.

1 **S**chwil euch aber / lieben brüder / nicht verhalten / daß a unsere vätter sind alle under der wolcken gewesen / und b sind alle durchs meer gegangen /

2 **U**nd sind alle under Mosen getaufft mit der wolcken / und mit dem meer /
 3 **U**nd c haben alle einerley geistliche speiße geessen /
 4 **U**nd haben alle einerley geistlichen tranck getruncken / Sie truncken aber von dem geistlichen seß / der mit folget / welcher war Christus.
 5 **A**ber an ihr vielen hatte Gott kein wohlgefallen / Dann d sie sind nieder geschlagen in der Wüsten.
 6 **D**as ist aber uns zum fürbilde geschehen / daß wir nicht uns gelüsten lassen des bösen / gleich wie jene gelüstet hat.
 7 **W**erdet auch nicht abgöttische / gleich wie jener etliche worden / Als geschrieben stehet :
 8 **D**as volck sagte sich nieder zu essen und zu trincken / und stuhnd auff zu spielen.
 9 **N**uch laffet uns nicht hurerey treiben / wie etliche k under jenen hurerey trieben / und fielen auff einen tag drey und zwanzig tausent.
 10 **L**asset uns aber auch Christum nicht versuchen / wie getliche von jenen ihn versuchten / und wurden von den schlangen h umbbracht /
 11 **M**urret auch nicht / gleich i wie jener etliche murreten / und wurden umbbracht durch den verderber.
 12 **S**olches alles wiederfuhr jenen zum fürbilde / Es ist aber geschrieben uns zur warnung / auff welche das ende der welt kommen ist.
 13 **D**arumb / wer sich läffet düncken / er stehe / mag wohl zusehen / daß er nicht falle.
 14 **E**s hat euch noch keine / dann menschliche versuchung betretten : Aber Gott ist getrew / der euch nicht läffet versuchen über euer vermögen / Sondern machet / daß die versuchung so ein ende gewinne / daß ihrs könnt ertragen.
 15 **D**arumb / meine liebsten / fliehet von dem gözendienst.
 16 **A**ls mit den flugen rede ich : Richtet ihr / was ich sage.
 17 **D**er gesegnete kelch / welchen wir segnen / ist er nicht die gemeinschaft des bluts Christi? Das brot / das wir brechen / ist das nicht die gemeinschaft des leibs Christi?
 18 **D**aß ein brot ist / so sind wir viele in leib / dieweil wir alle eines brots theilhaftig sind.
 19 **S**ehet an den Israel nach dem fleisch : Welche die opffer essen / sind die nicht in der gemeinschaft des altars?
 20 **W**as soll ich dann nun sagen? Soll ich sagen / daß der göze etwas sey? Oder / daß das gözenopffer etwas sey?
 21 **A**ber ich sage / daß die Heiden / was sie opffern / das opffern sie den Teuffeln / und nicht Gott: Nun wil ich nicht / daß ihr in der Teuffel gemeinschaft seyn sollt.
 22 **I**hr könnt nicht zugleich trincken des Herrens kelch / und der Teuffeln kelch : Ihr könnt nicht zugleich theilhaftig seyn des H^{er}mtisches / und der Teuffeln tisches.
 23 **O**der wollen wir den H^{er}m trösten? Sind wir stärker dann er?

a Eröb. 13. v. 21.
 Num. 9. v. 18.
 b Eröb. 14. v. 22.

c Eröb. 16. v. 15.
 d Num. 26. v. 65.
 e Eröb. 32. v. 6.
 f Num. 25. v. 9.
 g Psal. 106. v. 4.
 h Num. 21. v. 6.
 i Num. 14. v. 27.

k 1 Cor. 6. v. 12. 1 Eccles. 37. v. 31.

23 Ich k habe es zwar alles macht/ aber l es frommet nicht alles: Ich habe es alles macht/ aber es bessert nicht alles.

24 Niemand suche/ was sein ist/ sondern ein jeglicher/ was des andern ist.

25 Alles/ was feil ist auff dem fleischmarkt/ das esset/ und forschet nichts/ auff daß ihr des gewissens verschonet.

m Psal. 23. v. 1.

26 Dann m die erde ist des HERN/ und was darinnen ist.

27 So aber jemand von den ungläubigen euch ladet/ und ihr wollt hingehen/ So esset alles/ was euch fürgetragen wird/ und forschet nicht/ auff daß ihr des gewissens verschonet.

28 Wo aber jemand zu euch würde sagen/ Das ist gögenopfer/ so esset nicht/ umb des willen/ der es anzeigt/ auff daß ihr des gewissens verschonet: Die erde ist des HERN/ und was darinnen ist.

29 Ich sage aber vom gewissen/ nicht dein selbst/ sondern des andern: Dann warum sollte ich meine freyheit lassen urtheilen von eines andern gewissen?

30 Dann/ so ichs mit dancksagung genieße/ was solt ich dann verlästert werden über dem/ dafür ich dancke?

n Col. 3. v. 17.

31 Ihr n esset nun oder trincket/ oder was ihr thut/ so thut es alles zu GOTTES ehre.

32 Seyt nicht ärgerlich/ weder den Juden/ noch den Griechen/ noch der Gemeine GOTTES.

33 Gleich wie ich auch jederman in allerley mich gefällig mache/ und suche nicht/ was mir/ sondern was vielen frommet/ daß sie selig werden.

Das XI. Cap.

Alles soll in der Kirchen ordentlich zugehe/ 1. 4. winder die mißbräuch in haltung des Abendmals / 17. 20. 23. 26.

a2 Thes. 3. v. 9.

1 Seyt meine a nachfolger/ gleich wie ich Christi.

2 Ich liebe euch/ lieben brüder/ daß ihr an mich gedencket in allen stücken/ und haltet die weise/ gleich wie ich euch gegeben habe.

b Eph. 5. v. 23.

3 Ich lasse euch aber wissen/ daß b Christus ist eines jeglichen mannes haupt/ Der mann aber ist des weibes haupt/ GOTT aber ist Christi haupt.

4 Ein jeglicher mann/ der da bätet/ oder weisaget/ und hat etwas auff dem haupt/ der schändet sein haupt.

5 Ein weib aber/ das da bätet/ oder weisaget mit unbedecktem haupt/ die schändet ihr haupt/ Dann es ist eben so viel/ als wäre sie beschoren.

6 Wil sie sich nicht bedecken/ so schneide man ihr auch das haar ab. Nones aber übel stehet/ daß ein weib verschnitten haar habe/ oder beschoren sey/ so lasset sie das haupt bedecken.

c Gen. 1. v. 96. und 5. v. 1. und 9. v. 6. d Gen. 2. v. 23.

7 Der mann aber soll das haupt nicht bedecken/ sintemal er ist GOTTES c bilde und ehre/ Das weib aber ist des mannes ehre.

8 Dann der mann ist nicht vom weibe/ sondern daß d weib ist vom manne/

9 Und der man ist nicht geschaffen umb des

weibes willen/ sondern das weib umb des mannes willen.

10 Darumb soll das weib eine macht auff dem haupt haben/ umb der Engeln willen.

11 Doch ist weder der mann ohne das weib/ noch das weib ohne den man in dem HERN.

12 Dann wie das weib von dem manne/ Also komnt auch der mann durchs weib/ Aber alles von GOTT.

13 Richtet bey euch selbst/ obs wohl stehet/ daß ein weib unbedeckt für GOTT bätte.

14 Oder/ lehret euch nicht auch die natur/ daß einem manne ein unehr ist/ so er lange haar zeuget.

15 Und dem weibe eine ehre/ so sie lange haar zeuget? Das haar ist ihr zur decke gegeben.

16 Ist aber jemand under euch/ der lust zu zanken hat/ der wisse/ daß wir solche weise nicht habē/ Die Gemeine GOTTES auch nicht.

17 Ich muß aber diß befehlen/ Ich kans nicht loben/ daß ihr nicht auff besser weise/ sondern auff ärgere weise zusammen kommet.

18 Zum ersten/ wann ihr zusammen kommet in der Gemeine/ höre ich/ es seyen spaltungen under euch/ und zum theil glaube ichs.

19 Dann es müssen rotten under euch seyn/ auff daß die/ so rechtschaffen sind/ offenbar under euch werden.

20 Wann ihr nun zusammen kommet/ so hält man da nicht des HERN Abendmal.

21 Dann so man das Abendmal halten soll/ nimt ein jeglicher sein eigenes vorhin/ Und einer ist hungerig/ der ander ist truncken.

22 Habt ihr aber nicht häuser/ da ihr essen und trincken möget? Oder/ verachtet ihr die Gemeine GOTTES/ und beschämet die/ so da nichts haben? Was soll ich euch sagen? Soll ich euch loben? Hierinnen lobe ich euch nicht.

23 Ich habe es vom HERN empfangen/ das ich euch gegeben habe. Dann e der HERN Jesus in der nacht/ da er verrathen ward/ nam er das brot/

24 Danket/ und brachs/ und sprach: Nemet/ esset/ Das ist mein leib/ der für euch gebrochen wird/ Solches thut zu meinem gedächtniß.

25 Desselbigen gleichen auch den kelch nach dem Abendmal/ und sprach: Dieser kelch ist das neue Testament in meinem blut/ Solches thut/ so oft ihrs trincket/ zu meinem gedächtniß.

26 Dann so oft ihr von diesem brot esset/ und von diesem kelch trincket/ sollt ihr des HERN tod verkündigen/ bis daß er kommet.

27 Welcher nun unwürdig von diesem brot isset/ oder von dem kelch des HERN trincket/ der ist schuldig an dem leib und blut des HERN.

28 Der f mensch aber prüffe sich selbst/ und also esse er von diesem brot/ und trincke von diesem kelch:

29 Dann welcher unwürdig isset und trincket/ der isset und trincket ihm selber das gericht/ damit/ daß er nicht underscheidet den leib des HERN.

30 Darumb sind auch so viel schwache und francke under euch/ um ein gut theil schlaffen.

1. Cor. 10. v. 21. 2. Cor. 11. v. 20. 1. Tim. 4. v. 7. 1. Pet. 2. v. 12.

1. Cor. 11. v. 27.

31 Dann/so wir uns selber richteten/so würden wir nicht gerichtet/
 32 Wann wir aber gerichtet werden/so werden wir von dem Herrn gezüchtigt/auff daß wir nicht samit der welt verdamt werden.
 33 Darumb/meine lieben brüder/wann ihr zusammenkommet zu essen / so harre einer des andern.
 34 Hungert aber jemand / der esse daheim / auff daß ihr nicht zum gerichte zusammenkommet. Das ander wil ich ordnen / wann ich komme.

Das XII. Cap.

Daß mancherley geistliche gaaben seyen / 1. 4. 7. 28. gleich wie vielerley glieder nicht einerley würckung haben/ 22. welche zu underhaltung/ und nicht zu spaltung des leibs sollen angewendet werden/ 25.

1 **D**en den geistlichen gaaben aber wil ich euch/lieben brüder/nicht verhalten.

2 Ihr wisset/daß ihr Heiden seht gewesen / und hingegangen zu den stummen göden/wie ihr geführet wurdet.

3 Darum thue ich euch kund/daß niemand Jesum verfluchet/der durch den Geist Gottes redet : Und niemand kan Jesum einen Herrn heissen / ohne durch den heiligen Geist.

4 Es sind mancherley gaaben/aber es ist ein Geist :

5 Und es sind mancherley ämter/aber es ist ein a Herr.

6 Und es sind mancherley kräften / aber es ist ein Gott/ der da würcket alles in allem.

7 In einem jeglichen erzeigen sich die gaaben des Geistes/zum gemeinen nutz.

8 Einem wird gegeben durch den geist zu reden von der weißheit / dem andern wird gegeben zu reden von der erkänntniß nach demselbigen Geist/

9 Einem andern der glaube/ in demselbigen Geist / Einem andern die gaabe gesund zu machen/in demselbigen Geist/

10 Einem andern wunder zu thun / Einem andern weiffagung / Einem andern geister zu unterscheiden / Einem andern mancherley sprachen / Einem andern die sprachen aufzulegen.

11 Diß aber alles würcket derselbige einige Geist/und theilet einem jeglichen seines zu nach dem er wil.

12 Dann gleich wie ein leib ist / und hat doch viel glieder/alle glieder aber eines leibes/wiewohl ihr viel sind / sind sie doch ein leib : Also auch Christus.

13 Dann wir sind durch einen Geist alle zu einem leibe getauffet / wir seyen Juden oder Griechen / knechte oder freyen / Und sind alle zu einem Geist getränkert.

14 Dann auch der leib ist nicht einglied / sondern viele.

15 So aber der fuß spräche / Ich bin keine hand / darumb bin ich des leibes glied nicht / Solt er umb deß willen nicht des leibes glied seyn?

16 Und so das ohr spräche/ Ich bin kein auge/

darumb bin ich nicht des leibes glied/Solt es umb deß willen nicht des leibes glied seyn?

17 Wann der ganze leib auge wäre/wobliebe das gehöre? So erganz das gehöre wäre/wobliebe der geruch?

18 Nun aber hat Gott die glieder gesetzt/ein jegliches sonderlich am leibe / wie er gewolt hat.

19 So aber alle glieder ein glied wären / wobliebe der leib?

20 Nun aber sind der glieder viel / aber der leib ist einer.

21 Es kan das auge nicht sagen zu der hand : Ich darff dein nicht / Oder wiederumb das haupt zu den füßen : Ich darff euer nicht /

22 Sondern viel mehr die glieder des leibes / die uns duncken die schwächsten seyn/sind die nöthigsten/

23 Und die uns duncken die unehrlichsten seyn / denselbigen legen wir am meisten ehre an/ Und die uns übel anstehen/die schmücket man am meisten :

24 Gann die uns wol anstehen / die bedürffens nicht / Aber Gott hat den leib also vermanget / und dem dürfftigen glied am meisten ehre gegeben/

25 Auff daß nicht eine spaltung im leibe sey / sondern die glieder für einander gleich sorgen.

26 Und ein glied leidet / so leiden alle glieder mit / Und so ein glied wird herzlich gehalten/so freuen sich alle glieder mit.

27 Ihr seht aber der leib Christi/und glieder/in jeglicher nach seinem theil.

28 Und Gott hat gesetzt in der Gemeine / auff die erste die Apostel / auff die ander die Propheten / auff die dritte die lehrer/ darnach die wunderthäter / darnach die gaaben gesund zu machen / helffer/ regierer / mancherley sprachen.

29 Sind sie alle Apostel? Sind sie alle Propheten? Sind sie alle lehrer? Sind sie alle wunderthäter?

30 Haben sie alle gaaben gesund zu machen? Reden sie alle mit mancherley sprachen? Können sie alle auflegen?

31 Strebet aber nach den besten gaaben. Und ich wil euch noch einen köstlichen weg zeigen.

Das XIII. Cap.

Daß die liebe die fürnemste gaabe sey / ohne welche alle andere nichts seyen/ 1. 3. Art und eigenschafft derselben/ 4. 5. welche bleibet/wann alle andere gaaben auffhören/ 8. 13

1 **W**ann ich mit menschen und mit Engeln zungen redere / und hätte die liebe nicht / so wäre ich ein töhnendertz/ oder eine klingende schelle.

2 Und wann ich weiffagen kömmt/und wüßte alle geheimniß / und alle erkänntniß / und hätte allen glauben / also/ daß ich berge verfestete / und hätte die liebe nicht/so wäre ich nichts.

3 Und wann ich alle meine haabe den armen gäbe / und liesse meinen leib brennen/ und hätte die liebe nicht/so wäre mirs nichts nütze.

4 Die liebe ist langmühtig und freundlich / Die liebe eifert nicht / die liebet treibet

ar. Cor.

8. v. 6.

b Rom.

12. v. 3.

Eph. 4.

v. 7.

- nicht muhtwillen / sie blähet sich nicht /
 5 Sie stellet sich nicht ungebärdig / sie suchet
 nicht das ihre / sie läffet sich nicht erbittern / sie
 trachtet nicht nach schaden /
 6 Sie freuet sich nicht der ungerechtigkeit /
 sie freuet sich aber der wahrheit /
 7 Sie verträgt alles / sie glaubt alles / sie
 hoffet alles / sie duldet alles.
 8 **D**ie liebe wird nicht müde : Es müssen
 auffhören die weissagungen / und auff-
 hören die sprachen / und das erkännniß
 wird auch auffhören.
 9 Dann unser wissen ist stückwerck / und
 unser weissagen ist stückwerck.
 10 Wann aber kommen wird das vollkom-
 men / so wird das stückwerck anffhören.
 11 Da ich ein kind war / da redet ich wie ein
 kind / und war klug wie ein kind / und hatte
 kindische anschläge : Da ich aber ein mann
 ward / thät ich ab was kindisch war.
 12 Wir sehen jetzt durch einen spiegel in ei-
 nem tunceln wort / Dann aber von ange-
 sicht zu angesicht : Jetzt erkenne ich stück-
 weise / Dann aber werde ich erkennen / gleich
 wie ich erkennet bin.
 13 Nun aber bleibet glaube / hoffnung / liebe /
 diese drey : Aber die liebe ist die grössste un-
 der ihnen.

Das XIV. Cap.

Weissagung für andern gaaben zu wünschen / 1.
 3. 5. Alles soll in der kirchen zur auffbauung und ordnung
 gerichtet seyn / 12. 26. 40.

- E**rebet nach der liebe / fleis-
 1 get euch der geistlichen gaa-
 ben / Am meisten aber / daß
 ihr weissagen möget.
 2 Dann der mit der zun-
 gen redet / der redet nicht den menschen /
 sondern **G**otte : Dann ihm höret nie-
 mand zu / Im Geist aber redet er die ge-
 heimniß :
 3 Wer aber weissaget / der redet den men-
 schen zur besserung / und zur ermahnung /
 und zur tröstung.
 4 Wer mit der zungen redet / der bessert sich
 selbst / Wer aber weissaget / der bessert die
 Gemeine.
 5 Ich wolte / daß ihr alle mit zungen reden
 könntet / Aber viel mehr / daß ihr weissa-
 getet : Dann der da weissaget / ist grösser /
 dann der mit zungen redet / Es sey dann / daß
 ers auch auflege / daß die Gemeine davon
 gebessert werde.
 6 Nun aber / lieben brüder / wann ich zu
 euch käme / und redet mit zungen / was wäre
 ich euch müse / so ich nicht mit euch redete / ent-
 weder durch offenbarung / oder durch er-
 kännniß / oder durch weissagung / oder durch
 lehre ?
 7 Hält sichs doch auch also in den dingen /
 die da lauten / und doch nicht leben / es sey ei-
 ne pfeiffe / oder eine harffe / Wann sie nicht
 unterschiedliche stimmen von sich geben / wie
 kan man wissen / was gepiffen oder geharf-
 fet ist ?
- 8 Und so die posaune einen undeutlichen
 thon gibt / wer wil sich zum streit rüsten ?
 9 Also auch ihr / wann ihr mit zungen redet /
 so ihr nicht eine deutliche rede gebet / wie kan
 man wissen / was geredt ist ? Dann ihr wer-
 det in den wind reden.
 10 Zwar / es ist mancherley art der stimme
 in der welt / und derselbigen ist doch keine un-
 deutlich.
 11 Soich nun nicht weiß der stimme deutung /
 werde ich unteutsch seyn dem / der da redet /
 und der da redet / wird mir unteutsch seyn.
 12 Also auch ihr / sintemal ihr euch fleissiget
 der geistlichen gaaben / trachtet darnach / daß
 ihr die Gemeine bessert / auff daß ihr alles
 reichlich habt.
 13 Darumb / welcher mit zungen redet / der
 hätte also / daß ers auch auflege /
 14 Soich aber mit der zungen hätte / so hät-
 tet mein geist / Aber mein sinn bringet nie-
 mand frucht.
 15 Wie soll es aber dann seyn ? Nämlich also /
 Ich wil hätten mit dem geiste / und wil hätte
 auch im sin / Ich wil psalmen singen im geist /
 und wil auch psalmen singen mit dem sinn.
 16 Wann du aber segnest im geist / wie soll
 der / so an statt des läien stehet / Amen sagen
 auff deine danckfagung ? Sintemal er nicht
 weißt / was du sagest.
 17 Du danckfagest wohl fein / aber der ander
 wird nicht davon gebessert.
 18 Ich dancke meinem **G**ott / daß ich mehr
 mit zungen rede / dann ihr alle.
 19 Aber ich wil in der Gemeine lieber fünf
 wort reden mit meinem sinn / auff daß ich
 auch andere underweise / dann sonst zehen
 tausent wort mit zungen.
 20 Lieben brüder / werdet nicht kinder an dem
 verständnuß / sondern an der bosheit seyt
 kinder / an dem verständnuß aber seyt voll-
 kommen.
 21 Im gesäß stehet geschrieben : Ich wil a mit
 andern zungen und mit andern lippen reden
 zu diesem volck / und sie werden mich auch als
 so nicht hören / spricht der **H**Erz.
 22 Darumb / so sind die zungen zum zeichen
 nicht den gläubigen / sondern den ungläubi-
 gen / Die weissagung aber nicht den ungläu-
 bigen / sondern den gläubigen.
 23 Wann nun die ganze Gemeine zusam-
 men käme an einem ort / und redeten alle
 mit zungen / Es kämen aber hinein laien oder
 ungläubige / wurden sie nicht sagen / ihr wä-
 ret unsinnig ?
 24 So sie aber alle weissageten / und käme
 dann ein ungläubiger oder läie hinein / der
 würde von denselbigen allen gestrafft / und
 von allengerichtet :
 25 Und also würde das verborgene seines
 hertzens offenbar / und er würde also fallen
 auff sein angesichte / **G**ott anbätten / und be-
 kennen / daß Gott wahrhaftig in euch sey.
 26 **W**ie ist ihm dann nun / lieben brüder ?
 Wann ihr zusammen kömnet / so hat ein
 jeglicher psalmen / er hat eine lehre / er hat eine
 zunge / er hat offenbarung / er hat aufle-
 gung / Lasset es alles geschehen zur besserung.

27 So jemand mit der zungen redet / oder
zweym / oder auff's meiste drey / eins umbs
ander / so lege es einer auß.

28 Ist er aber nicht ein aufleger / so schweige
er under der gemeine / rede aber ihm selber
und Gott.

29 Die weissager aber lasset reden / zween
oder drey / und die andern lasset richten.

30 So aber eine offenbahrung geschicht einem
andern / der da siget / so schweige der erste.

31 Ihr konnt wohl alle weissagen / einer nach
dem andern / auff das sie alle lernen / und al-
le ermahnt werden.

32 Und die Geister der Propheten sind den
Propheten unterthan.

33 Dann Gott ist nicht ein Gott der unord-
nung / sondern des Friedes / wie in allen Ge-
meinen der Heiligen.

34 Ehre b weiber lasset schweigen under der
gemeine / dann es soll ihnen nicht zugela-
sen werden / das sie reden / sondern under-
than seyn / wie auch das gesag c saget.

35 Wollen sie aber etwas lernen / so lasset sie
dabeim ihre männer fragen. Es stehet den
weibern ubel an / under der gemeine reden.

36 Oder ist das wort Gottes von euch auß-
kommen? Oder ist's allein zu euch kom-
men.

37 So sich jemand lasset duncken / er sey ein
Prophet / oder geistlich / der erkenne / was ich
euch schreibe / dann es sind des Herrn ge-
bott.

38 Ist aber jemand unwissend / der sey un-
wissend.

39 Darumb / lieben brüder / kreiffet euch des
weissagens / und wehret nicht mit zungen zu
reden.

40 Lasset alles ehrlich und ordenlich zugehen.

Das XV. Cap.

Beweisung der auferstehung der todten / 4. 12.
und wie di. selbigen werden auferstehen / 5. 35. 1. 2c.

1 **S**ch a erinere euch aber / lieben
brüder / des Evangelii. das ich
euch verkündiget habe / welches
ihr auch angenommen habt. In
welchem ihr auch stehet /

2 Durch welches ihr auch selig werdet / wel-
cher gestalt ich es euch verkündiget habe / so
ihrs behalten habt / es wäre dann / das ihrs
umbsonst geglaubet hättet.

3 Dann ich habe euch zuvorderst gegeben /
welches ich auch empfangen habe / Das b
Christus gestorben sey für unsere sünde /
nach der Schrift /

4 Und das er c begraben sey / und das er
auferstanden sey am dritten tage / nach der
Schrift d /

5 Und das er gesehen worden ist von Ce-
phas / darnach von den e zwölffen.

6 Darnach ist er gesehen worden von mehr
dann fünf hundert brüdern auff einmal /
der noch viel leben / etliche aber sind entschlaf-
fen.

7 Darnach ist er gesehen worden von Jaco-
bo / darnach von allen Aposteln.

8 Am lezten / nach allen / ist er auch von mir
f / einer unzeitigen geburt / gesehen worden.

9 Dañ g ich bin der geringste under den A-
posteln / als der ich nicht wähet bin / das ich
ein Apostel hrisse / darumb / das ich die Ge-
meine Gottes verfolget habe.

10 Aber von Gottes Gnaden bin ich / das ich
bin / und seine gnade an mir ist nicht vergeb-
lich gewesen / Sondern ich habe viel mehr ge-
arbeitet / dann sie alle / Nicht aber ich / sondern
Gottes gnade / die in mir ist.

11 Es sey nun ich / oder jene / also predigen
wir und also habt ihr geglaubet.

12 So aber Christus geprediget wird / das
er sey von den todten auferstanden / Wie sa-
gen dann etliche under euch / die auferste-
hung der todten sey nichts?

13 Ist aber die auferstehung der todten
nichts / so ist auch Christus nicht auferstan-
den:

14 Ist aber Christus nicht auferstanden / so
ist unser predigt vergeblich / so ist auch euer
glaube vergeblich.

15 Wir würden auch erfunden falsche zeu-
gen Gottes / das wir wider Gott gezeuget
hätten / Er hätte Christum auferwecket /
den er nicht auferwecket hätte / sintemal die
todten nicht auferstehen.

16 Dann so die todten nicht auferstehen / so
ist Christus auch nicht auferstanden:

17 Ist Christus aber nicht auferstanden / so
ist euer glaube eitel / so seyt ihr noch in eueren
sünden /

18 So sind auch die / so in Christo entschlaf-
fen sind / verloren.

19 Hoffen wir allein in diesem leben auff
Christum / so sind wir die elendesten under
allen menschen.

20 Nun aber ist Christus auferstanden von
den todten / und der h erstling worden un-
der denen / die da schlaffen:

21 Sintemal durch einen menschen der tod /
und durch einen menschen die auferstehung
der todten kommet.

22 Dann gleich wie sie in Adam alle sterben /
Also werden sie in Christo alle lebendig ge-
macht werden /

23 Ein jeglicher aber in seiner ordnung / Der
erstling Christus / darnach i die Christum
angehören / wann er kommen wird /

24 Darnach das ende / wann er das Reich
Gott und dem Vatter überantworten
wird / wann er auffheben wird alle herrschafft /
und alle oberkeit und gewalt.

25 Er k muß aber herrschen / bis das er alle
seine feinde under seine füsse lege.

26 Der letzte feind / der auffgehoben wird / ist
der tod.

27 Dann l er hat ihm alles under seine füsse
gethan. Wann er aber saget / das es alles
underthan sey / ist's offenbar / das außgenom-
men ist / der ihm alles underthan hat.

28 Wann aber alles ihm underthan seyn
wird / als dann wird auch der sohn selbst un-
derthan seyn dem / der ihm alles underthan
hat / Auf das Gott sey alles in allem.

29 Was machen sonst / die sich tauffen lassen
über

f Act. 9.
v. 3.
g Eph. 3.
v. 8.

h Col. 1.
v. 18.
Apoc. 1.
v. 5.

i i. Ebe.
4. v. 15.

k Psal.
110. v. 1.
Act. 2.
v. 34.
Hebr. 1.
v. 13.
und 10.
v. 13.
Psal. 8.
v. 7.
Heb. 2.
v. 8.

br. Tim.
2. v. 12.

Gen. 3.
v. 16.

a Gal. 1.
v. 11.

br. Pet.
2. v. 24.

e Esa. 53.
v. 5.

d Jon.
2. v. 1.

e Job.
20. v. 19.

über den todten/so aller dinge die todten nicht
aufferstehen? Was lassen sie sich tauffen über
den todten?

30 Und was stehen wir alle stunde in der ge-
fahr?

31 Bey unserm ruhm / den ich habe in Chri-
sto Jesu unserm Herrn / Ich sterbe täglich.

32 Hab ich/menschlicher meynung zu Ephe-
so mit den wilden thieren gefochten / Was
hilfft mich/ so die todten nicht aufferstehen?
Lasset uns essen und trincken / dann morgen
sind wir todt.

33 Lasset euch nicht verführen / Böse ge-
schwäge verderben gute sitten.

34 Wachtet recht auff / und sündiget nicht/
Dann etliche wissen nichts von Gott / Das
sage ich euch zur schande.

35 Möchte aber jemand sagen / Wie werden
die todten aufferstehen? Und mit wel-
cherley leibe werden sie kommen?

36 Du narz / was du säest / wird nicht leben-
dig/es sterbe dann.

37 Und/das du säest / ist ja nicht der leib/ der
werden soll / sondern ein bloß korn / nemlich
weizen / oder der andern eines.

38 GOTT aber gibt ihm einen leib / wie er
wil / und einem jeglichen von dem saamen
seinen eigen leib.

39 Nicht ist alles fleisch einerley fleisch / son-
dern ein ander fleisch ist der menschen / ein
anders des viehs / ein anders der fische / ein
anders der vögel.

40 Und es sind himmlische körper / und irdi-
sche körper / Aber ein andere herlichkeit ha-
ben die himmlischen / und eine andere die ir-
dischen.

41 Eine andere klarheit hat die sonne / eine
andere klarheit hat der mond / eine andere
klarheit haben die sterne. Dann ein stern
übertrifft den andern nach der klarheit /

42 Also auch die aufferstehung der todten.
Es wird gesäet verwestlich / und wird auffer-
stehen unverwestlich /

43 Es wird gesäet in uehre / und wird
aufferstehen in herlichkeit / Es wird gesäet
in schwachheit / und wird auferstehen in
kraft /

44 Es wird gesäet ein natürlicher leib / und
wird aufferstehen ein geistlicher leib. Hat
man einen natürlichen leib / so hat man
auch einen geistlichen leib /

m Gen. 2. v. 7. 45 Wie es geschrieben stehet : m Der erste
mensch Adam ist gemacht ins natürliche le-
ben / und der letzte Adam ins geistliche leben.

46 Aber der geistliche leib ist nicht der erste /
sondern der natürliche / darnach der geist-
liche.

47 Der erste mensch ist von der erden / und ir-
disch / der ander mensch ist der HERR vom
himmel.

48 Welcherley der irdische ist / solcherley sind
auch die irdischen / Und welcherley der himl-
sche ist / solcherley sind auch die himmlischen.

49 Und wie wir getragen haben das bilde
des irdischen / Also werden wir auch tragen
das bilde des himmlischen.

50 Darvon sage ich aber / lieben brüder / daß

fleisch und blut nicht können das Reich Got-
tes ererben / Auch wird das verwestliche nicht
erben das unverwestliche.

51 Ghe / ich sage euch ein geheimniß : Wir
werden nicht alle entschlaffen / wir wer-
den aber alle verwandelt werden /

52 Und dasselbige plötzlich in einem augen-
blick / zur zeit der letzten posaunen : Dann
es wird die posaune schallen / und die todten
werden aufferstehen unverwestlich / und wir
werden verwandelt werden.

53 Dann diß verwestliche muß anziehen das
unverwestliche / und diß sterbliche muß anzie-
hen die unsterblichkeit.

54 Wann aber diß verwestliche wird anzie-
hen das unverwestliche / und diß sterbliche
wird anziehen die unsterblichkeit / Dann
wird erfüllet werden das wort / das geschrie-
ben stehet o : Der tod ist verschlungen in dem
sieg.

55 Tod / wo ist dein stachel? Hölle / wo ist dein
sieg?

56 Aber der stachel des todes / ist die sünde /
Die kraft aber der sünde / ist das gesäe.

57 Gott aber sey danck / der uns den p sieg ge-
geben hat / durch unsern HERRN Jesum
Christ.

58 Drum / meine lieben brüder / seyt vest
und unbeweglich / und nemmet immer
zu in dem werck des HERN / sintemal ihr
wisset / daß euer arbeit nicht vergeblich ist in
dem HERN.

Das XVI. Cap.

Die samlung der steuer für die armen / 1. 3. und
von seiner zukunft / 5. Er befehlet ihnen Timotheum und
andere / 10 / 15. Grüsse / 19. 21.

1 **D**On der a steuer aber / die den
heiligen geschicket / wie ich den
Gemeinen in Galatia befohl-
en habe / also thut auch ihr.

2 **A**uff jeder sabbath einen
iege bey sich selbst ein jeglicher under euch /
und samle / was ihn gut düncket / auff daß
nicht / wann ich komme / dann allererst die
steuer zu samlen sey.

3 Wann ich aber dar kommen bin / welche
ihr durch brieffe dafür ansehst / die wil ich
senden / daß sie hinbringen euere wolthat gen
Jerusalem.

4 So es aber wähet ist / daß ich auch hinrä-
se / sollen sie mit mir räisen.

5 Ich wil aber zu euch kommen / wann ich
durch Macedoniam ziehe / Dann durch
Macedoniam werde ich ziehen.

6 Bey euch aber werde ich vielleicht bleiben /
oder auch wintern / Auff daß ihr mich gelä-
tet / wo ich hinziehen werde.

7 Ich wil euch jetzt nicht sehen im fürüber
ziehen : Dann ich hoffe / ich wolle etliche zeit
bey euch bleiben / so es der HERR zuläßt.

8 Ich werde aber zu Ephezo bleiben biß auff
Pffingsten.

9 Dann mir ist eine grosse thür auffgethan /
und sie sind fleißig / und sind viel widerwär-
tiger da.

So Timotheus kommet / so sehet zu / daß
er

er ohne forcht bey euch sey: Dann er treibet auch das werck des Herrn wie ich.
 11 Dasz ihn nun nicht jemand verachte. Gelaitet ihn aber im friede / dasz er zu mir komme: Dann ich warte sein mit den brüder.
 12 Von Apollo dem bruder aber / (wisset) dasz ich ihn sehr viel ermahnet habe / dasz er zu euch käme mit den brüder / Und es war aller dinge sein wille nicht / dasz er jetzt käme / Er wird aber kommen / wann es ihm gelegen seyn wird.
 13 Wachtet / stehet im glauben / seyt mannich / und seyt stark.
 14 Alle euere dinge lasset in der liebe geschē.
 15 Ich ermahne euch aber / lieben brüder / Ihr kennet das hauß Stephana / dasz sie sind die erstlinge in Achaja / und haben sich selbst verordnet zum dienst der heiligen /
 16 Auff dasz auch ihr solchen underthan seyt / und allen / die mit wircken und arbeiten.

17 Ich freue mich über die zukunfft Stephana / und Fortunati / und Achai: Dann wo ich euer mangel hatte / das haben sie erstatter:
 18 Sie haben erquicket meinen und euern geist. Erkennet / die solche sind.
 19 Es grüssen euch die Gemeinen in Asia. Es grüßet euch sehr in dem Herrn Aquilas und Priscilla / samt der Gemeine in ihrem hause.
 20 Es grüssen euch alle brüder. Grüßet euch under einander mit dem heiligen fuß.
 21 Ich Paulus grüße euch mit meiner hand.
 22 So jemand den Herrn Jesum Christ nicht lieb hat / der sey Anathema / Maranatha.
 23 Die gnade des Herrn Jesu Christi sey mit euch.
 24 Meine liebe sey mit euch allen in Christo Jesu / Amen.

b Rom. 16. v. 16.
 2. Cor. 13. v. 12.
 1. Petr. 5. v. 14.

Die erste Epistel an die Corinthen / gesandt von Philippen / durch Stephanan / und Fortunatum / und Achaium / und Timotheum.

Die ander Epistel St. Pauli an die Corinthen.

Der zweck des Apostels in dieser Epistel ist / dasz er sein Apostelamt und beruff wider die falsche Lehrer und ungehorsame Corinthen vast durch und durch bezeuget und beweiset / und ihnen / wo fern sie sich nicht bessern / schärffer zuschreiben dräuet. Darbeneben vermahnet er die Gemeinde / dasz sie den blutschänder / so sich bekehret hatte / wieder aufnehmen solle / 2. cap. und sich für gemeinschaft mit den hurern und ungläubigen hüten / 6. und endlich abermal von der steuer für die armen / 8. 9.

Das I. Capitel.

Von trübsal und trost Pauli / und der Corinthen
4/ 7. und sonderlich vom trübsal / so ihm in Asia wiederfahren / 8. und zweck derselben / 9. Pauli wandel / 12. wann er nicht wieder gen Corinthen kommen sey / 15 / 17 / 23.

1 **I**nulus ein Apstel Jesu Christi / durch den willen Gottes / und Timotheus unser bruder / der Gemeine Gottes zu Corinthen / samt allen heiligen in gang Achaja.
 2 Gnade sey mit euch / und friede von Gott unserm vatter / und dem Herrn Jesu Christo.
 3 Gelobet a sey Gott und der vatter unsers Herrn Jesu Christi / der vatter der barmherzigkeit / und Gott alles trostes /
 4 Der uns tröstet in allem unserm trübsal / dasz wir auch trösten können / die da sind in allerley trübsal / mit dem trost / damit wir getröstet werden von Gott.
 5 Dann gleich wie wir des leidens Christi viel haben / also werden wir auch reichlich getröstet durch Christum.
 6 Wir haben aber trübsal oder trost / so geschihet es euch zu gute. Ists trübsal / so geschihet es euch zu trost und heil / welches heil beweiset sich / so ihr leidet mit gedult / dermaßen wie wir leiden. Ists trost / so geschihet es euch auch zu trost und heil / Und stehet unser heffnung vest für euch /
 7 Dieweil wir wissen / dasz / wie ihr des leidens theilhaftig seyt / so werdet ihr auch des trostes theilhaftig seyn.

8 **D**ann wir wöllen euch nicht verhalten / lieben brüder / unsern trübsal / der uns in Asia wiederfahren ist / da wir über die masse beschwäret waren / und übermacht / also / dasz wir uns auch des lebens erwegten /
 9 Und bey uns beschlossen hatten / wir müßten sterben. Das geschah aber darumb / dasz wir unser vertrauen nicht auff uns selbst stelleten / sondern auff Gott / der die todten auferwecket /
 10 Welcher uns von solchem tod erlöset hat / und noch täglich erlöset / Und hoffen auff ihn / er werde uns auch hinfort erlösen /
 11 Durch hülfte euerer fürbitt für uns. Auff dasz über uns / für die gaabe / die uns gegeben ist durch viel personen / viel dancks geschē.
 12 Dann unser ruhm ist der / nemlich das zeugnüß unsers gewissens / dasz wir in einfältigkeit und göttlicher lauterkeit / nicht in fleischlicher weißheit / sondern in der gnade Gottes auff der welt gewandelt haben / allermeist aber bey euch.
 13 Dann wir schreiben euch nichts anders / dann das ihr leset und auch befindet. Ich hoffe aber / ihr werdet uns auch bis ans ende also befinden /
 14 Gleich wie ihr uns zum theil befunden habt: Dann wir sind euer ruhm / gleich wie auch ihr unser ruhm seyt / auff des Herrn Jesu tag.
 15 Und auff solch vertrauen gedacht ich jenes mal zu euch zu kommen / Auff dasz ihr abermal eine wolthat empfienget /

Eph. 1. v. 3.
 1. Petr. 1. v. 3.

- 16 Und ich durch euch in Macedonia rüfete / und wiederumb auß Macedonia zu euch käme / und von euch geläitet würde in Judeam.
- 17 Habe ich aber einer leichtfertigkeit gebraucht / da ich solches gedachte? Oder sind meine anschläge fleischlich? Nicht also / sondern bey mir ist Ja ja / und Nein ist nein.
- 18 Aber / O ein treuer Gott / daß unser wort an euch nicht Ja und Nein gewesen ist.
- 19 Dann der sohn Gottes / Jesus Christus / der under euch durch uns geprediget ist / durch mich und Silvanum / und Timotheum / der war nicht Ja und Nein / sondern es war ja in ihm.
- 20 Dann alle Gottes verheißung sind Ja in ihm / und sind Amen in ihm / Gott zu lobbe durch uns.
- 21 Gott ist aber / der uns bevestiget sampt euch in Christum / und uns gesalbet /
- 22 Und versiegelt / und in unsere hertzen das pfand / den Geist / gegeben hat.
- 23 Ehruffe aber Gott an zum zeugen auff meine seele / daß ich euer verschonet habe / in dem / daß ich nicht wieder gen Corinthen kommen bin.
- 24 Nicht daß wir Herren seyen über eueren glauben / sondern wir sind gehülffen euer freude / Dann ihr stehet im glauben.

Das II. Cap.

On dem außgeschlossenen / daß er solle wieder angenommen werden / 2.7.8.10. Anschlag des Satans / 14. Die predigt des Evangelii ist ein guter geruch in alle wege / 15. Krämerer treiben mit Gottes wort / 17.

- 1 **G**edachte aber solches bey mir / daß ich nicht abermal in traurigkeit zu euch käme.
- 2 Dann so ich euch traurig mache / wer ist / der mich frölich mache / ohne der da von mir betrübt wird?
- 3 Und dasselbige habe ich euch geschrieben / daß ich nicht / wann ich käme / traurig seyn müßte / über welchen ich mich billich soll freuen / Sintemal ich mich deß zu euch allen verseehe / daß meine freude euer aller freude sey.
- 4 Dann ich schreibe euch in grosser trübsal und angst des hertzens / mit viel thranen / Nicht daß ihr sollt betrübt werden / sondern auff daß ihr die liebe erkennet / welche ich habe sonderlich zu euch.
- 5 So aber jemand ein betrübniß hat angerichtet / der hat nicht mich betrübet / ohne zum theil / auff daß ich nicht euch alle beschwäre.
- 6 Es ist aber genug / daß derselbige von vielen also gestrafft ist /
- 7 Daß ihr nun fort ihm desto mehr vergebet / und tröstet / auff daß er nicht in all zu grosser traurigkeit versinke.
- 8 Darumb ermahne ich euch / daß ihr die liebe an ihm beweiset.
- 9 Dann darumb habe ich euch auch geschrieben / daß ich erkennete / ob ihr rechtschaffen seyt / gehorsam zu seyn in allen stücken.
- 10 Welchem aber ihr etwas vergebet / dem veraebe ich auch. Dann auch ich / so ich etwas

vergebe jemand / das vergebe ich umb euer willen an Christus statt / Auff daß wir nicht übervortheilet werden vom Satan:

- 11 Dann uns ist nicht unberußt / was er im sinn hat.
- 12 Da ich aber gen Troada kam / zu predigen das Evangelium Christi / und mir eine thür auffgethan war in dem Herrn / Hatte ich keine ruhe in meinem geist / da ich Titum meinen bruder nicht fand /
- 13 Sondern ich machte meinen abscheid mit ihnen / und fuhr auß in Macedonia.
- 14 Aber Gott sey gedanckt / der uns allezeit sieg gibt in Christo / und offenbaret den geruch seiner erkantniß durch uns an allen orten.
- 15 Dann wir sind Gott ein guter geruch Christi / beyde under denen / die selig werden / und under denen / die verloren werden:
- 16 Diesen ein geruch des todes zum tode. Jenen aber ein geruch des lebens zum leben. Und wer ist hiezu tüchtig?
- 17 Dann wir sind nicht / wie etlicher viel / die das wort Gottes verfälschen / sondern als auß lauterkeit und als auß Gott für Gott / reden wir in Christo.

Das III. Cap.

Pauli Apostelamt durch die Corinthher versiegelt / 1.3. darzu er tüchtig von Gott / 5.6. Unterscheid des buchstabens und geistes / der klarheit des Evangelii und des Gefäßes / 6.7.9.11. Die decke Moysis die tunkelheit des gefäßes / 13. die in Christo außgehoben wird / 16.17.

- 1 **S**ehen wir dann abermal an / uns selbst zu preisen? Oder bedürffen wir / wie etliche / der lobbrieffe an euch / oder der lobbrieffe von euch?
- 2 Ihr seht unser brieff in unser hertz geschrieben / der erkant und gelesen wird von allen menschen /
- 3 Die ihr offenbar worden seyt / daß ihr ein brieff Christi seyt / durch unser predigamt zubereitet / und durch uns geschrieben / Nicht mit dinten / sondern mit dem Geist des lebendigen Gottes / Nicht in steinern tafeln / sondern in fleischern tafeln des hertzens.
- 4 Ein solch vertrauen aber haben wir durch Christum zu Gott /
- 5 Nicht daß wir tüchtig sind etwas zu denken von uns selber / als von uns selber / sondern daß wir tüchtig sind / ist von Gott.
- 6 Welcher auch uns tüchtig gemacht hat / das ampt zu führen des Neuen Testaments / Nicht des buchstabens / sondern des geistes : Dann der buchstabe tödtet / aber der Geist macht lebendig.
- 7 So aber das ampt / das durch die buchstaben tödtet / und in die steine ist gebildet / klarheit hatte / also / daß die kinder Israel nicht konnten ansehen das angesichte Mose / umb der klarheit willen seines angesichts / die doch außhöret.
- 8 Wie solte nicht viel mehr das ampt / das den Geist gibt / klarheit haben?
- 9 Dann so das ampt / das die verdammniß prediget / klarheit hat / Viel mehr hat das ampt / das die gerechtigkeit prediget / überschwenckliche klarheit.

10 Dann auch jenes theil/das verkläret war/
ist nicht für klarheit zu achten gegen dieser
überschwencklichen klarheit.
11 Dann/ sodas klarheit hatte/ das da auff-
höret / Vielmehr wird das klarheit haben/
das da bleibet.
12 Diereil wir nun solche hoffnung haben/
brauchen wir grosser freudigkeit/
13 Und thun nicht wie Moses/ der a die decke
für sein angesicht hieng/das die kinder Israel
nicht ansehen konnten das ende des/der auff-
höret/
14 Sondern ihre sinne sind verstocket: Das
biß auff den heutigen tag bleibet dieselbige de-
cke unauffgedeket / über dem Alten Testa-
ment/wann sie es lesen / welche in Christo
auffhöret.
15 Aber biß auff den heutigen tag / wann
Moses gelesen wird / hängen die decke für ih-
rem herzen/
16 Wann es aber sich bekehrte zu dem Her-
ren/so würde die decke abgethan.
17 Dann b der Herr ist der Geist/ Wo aber
der Geist des Herrn ist/da ist freyheit.
18 Nun aber spiegelt sich in uns allen des
Herrn klarheit mit auffgedecktem angesich-
te / und wir werden verkläret in dasselbige
bilde/ von einer klarheit zu der andern/ als
vom Geist des Herrn.

Das IV. Cap.

Wie er das Evangelium geprediget/1.2.5. Wel-
chen es verborgen/3.4. Schaz in schwachen irdi-
schen gefä-
ssen/7. Enstlicher und innerlicher mensch/16.

1 **D**arumb / diereil wir ein solch
amit haben / nach dem uns
barmherzigkeit wiederfahren
ist / so werden wir nicht mü-
de/

2 Sondern melden auch heimliche schande/
und gehen nicht mit schalckheit umb/ fälschen
auch nicht Gottes wort / sondern mit of-
fenbarung der wahrheit / und beweisen
uns wohl gegen aller menschen gewissen für
Gott.

3 Ist nun unser Evangelium verdeckt / so
ists in denen/die verloren werden / verde-
cket/

4 Bey welchen der Gott dieser welt der
ungläubigen sinn verblendet hat / das sie
nicht sehen das helle licht des Evangelii von
der klarheit Christi / welcher ist das ebenbild
Gottes.

5 Dann wir predigen nicht uns selbst / Son-
dern Jesum Christ / das er sey der
Herr/ Wir aber euere knechte umb Jesus
willen.

6 Dann Gott/der da hieß das licht auß der
finsterniß herfür leuchten/ der hat einen hel-
len schein in unsere herzen gegeben/das durch
uns entstühnde die erleuchtung von der er-
kanntniß der klarheit Gottes/in dem ange-
sichte Jesu Christi.

7 Ir haben aber solchen schaz in irdischen
gefässen / auf das die überschwenckliche
krafft sey Gottes/und nicht von uns.

8 Wir haben allenthalben trübsal/aber wir

ängsten uns nicht : Uns ist bange/aber wir
verzagen nicht :

9 Wir leiden verfolgung / aber wir werden
nicht verlassen : Wir werden undergetruet/
aber wir kommen nicht umb :

10 Und tragen umb allezeit das sterben des
Herrn Jesu an unserm leibe / auff das
auch das leben des Herrn Jesu an unserm
leibe offenbar werde.

11 Dann wir/ die wir leben/ werden immer-
dar in den tod gegeben umb Jesus willen/
Auff das auch das leben Jesu offenbar wer-
de an unserm sterblichen fleische.

12 Darumb so ist nun der tod mächtig in
uns/aber das leben in euch.

13 Diereil wir aber demselbigen Geist des
glaubens haben / nach dem geschrieben
stehet : Ich a glaube/darumb rede ich / So
glauben wir auch / darumb so reden wir
auch/

14 Und wissen/ das der / so den Herrn Je-
sum hat auffgewecket/wird uns auch auff-
wecken durch Jesum / und wird uns dar-
stellen samt euch.

15 Dann es geschihet alles umb euertwil-
len / Auff das die überschwenckliche gnade/
durch vieler dancksagung / Gott reichlich
preise.

16 Darumb werden wir nicht müde / son-
dern ob unser äußerlicher mensch verweiset/
so wird doch der innerliche von tag zu tage
erneuert.

17 Dann unser trübsal/ die zeitlich und leicht
ist / schafft eine ewige und über alle maß
wichtige herlichkeit/uns/

18 Die wir nicht sehen auff das sichtbare/
sondern auff das unsichtbare. Dann / was
sichtbar ist/das ist zeitlich : Was aber un-
sichtbar ist/das ist ewig.

Das V. Cap.

Irdisch und himmlisch hauß/1.2. Geuffzen der
gläubigen in dieser wandererschaft/4.6.9. Wandeln im glau-
ben/7. Christi richterstul/10. Christus für alle/und in ihm alle ge-
storben/14. Christo leben/15. Wie uns Gott mit ihm selbst ver-
söhnet hat/18.19. Amt der veröhnung/19.20.

1 **I**r wissen aber / so unser ir-
disch hauß dieser hütten zer-
brochen wird / das wir einen
bau haben von Gott er-
bauet / ein hauß nicht mit
händengemacht/das ewig ist im himmel.

2 Und über demselbigen sehnen wir uns
auch nach unser behausung/die vom himmel
ist/und uns verlanget / das wir damit über-
kleidet werden/

3 So doch/wo wir bekleidet/ und nicht bloß
erfunden a werden.

4 Das/diereil wir in der hütten sind / seh-
nen wir uns/ und sind beschwäret / Sinte-
mal wir wolten lieber nicht entkleidet / son-
dern überkleidet werden / auff das das sterb-
liche würde verschlungen von dem leben.

5 Der uns aber zu demselbigen bereitet/
das ist Gott/der uns das pfand / den Geist
gegeben hat.

6 Wir sind aber getrost allezeit / und wi-
sen/

a Erod. 24. v. 35.

b Job. 4 v. 24.

a Psal. 116. 20.

a Apoc. 16. v. 15.

sen/das/dieweil wir im leibe wohnen/so wal-
len wir dem HERN:

b Phil.
1. v. 23.

7 Dann wir wandeln im glauben / und
nicht im schauen.

8 Wir sind aber getrost / und haben viel-
mehr lust b auffser dem leibe zu wallen / und
daheim zu seyn bey dem HERN.

9 Darumb fleissigen wir uns auch / wir sey-
en daheim oder wallen / das wir ihm
wohlgefallen.

c Rom.
14. v. 10.

10 Dann c wir müssen ohe offenbar werden
für dem richterstul Christi/ auff das ein jegli-
cher empfahe/nach dem er gehandelt hat bey
leibes leben/es sey gut oder böse.

11 Dieweil wir dann wissen / das der HERN
zu forchten ist/ fahren wir schon mit den leu-
ten/Aber GOTT sind wir offenbar Ich hoffe
aber/ das wir auch in eurem gewissen offen-
bar sind.

12 Das wir uns nicht abermal loben / son-
dern euch eine ursache geben zu rühmen von
uns/Auff das ihr habt zu rühmen wider die/
so sich nach dem ansehen rühmen / und nicht
nach dem herten.

13 Dann thun wir zu viel / so thun wirs
GOTT / Sind wir inässig/ so sind wir euch
mäßig.

14 Dann die liebe Christi dringet uns also/

15 Sintemal wir halten/das/so einer für alle
gestorben ist/ so sind sie alle gestorben/ Und er
ist darumb für sie alle gestorben / Auff das
die / so da leben / hinfort nicht ihnen selbst le-
ben/sondern dem / der für sie gestorben und
aufferstanden ist.

16 Darumb von nun an kennen wir nie-
mand nach dem fleisch. Und ob wir auch
Christum gekannt haben nach dem fleisch/so
kennen wir ihn doch jetzt nicht mehr.

d Esaj.
43. v. 19.
Apoc.
21. v. 5.

17 Darumb/ist jemand in Christo / so ist er
eine neue creatur/ Das d alte ist vergangen/
sibe/ es ist alles neu worden.

18 Aber das alles von GOTT / der uns mit
ihm selber versöhnet hat durch Jesum
Christ/ und das amt gegeben/das die versöh-
nung prediget.

19 Dann GOTT war in Christo/und versöh-
net die welt mit ihm selber/und rechnet ihnen
ihre sünde nicht zu/ Und hat under uns auff-
gerichtet das wort von der versöhnung.

20 So sind wir nun botschafften an Christi
statt / Dann GOTT vermahnet durch uns.
So bitten wir nun an Christi statt / Lasset
euch versöhnen mit GOTT.

21 Dann er hat den / der von keiner sünde
wusste/für uns zur sünde gemacht / auff das
wir würden in ihm die gerechtigkeit / die für
GOTT gilt.

Das VI. Cap.

Vermahnung zu guten wercken/1. Wandel der
diener des worts Gottes/3. 4. 10. Pauli ruhm/11. Nicht zie-
hen am joch mit den ungläubigen/14. 17. 20.

1 **W**ir ermahnen aber euch als
mithelfer / das ihr nicht ver-
geblich die gnade Gottes em-
pfahet.

2 Dann er spricht: Ich habe

dich in der angenehmen zeit erhöret / und
habe dir am tage des heils geholffen. Siche/
jetzt ist die angenehme zeit/ jetzt ist der tag des
heils.

3 Lasset uns aber niemand jergend eine är-
gernuß geben / auff das unser amt nicht ver-
lästert werde.

4 Sondern in allen dingen lasset uns bewei-
sen/als die diener Gottes/ in grosser gedult/
in trübsalen/in nöhten/in ängsten/

5 In schlägen/in gefängnüssen/ in auffruh-
ren/in arbeit/ In wachen/ in fasten/

6 In keuschheit / in erkenntniß / in lang-
muß/in freundlichkeit/in dem heiligen Geist/
in ungefärbter liebe/

7 In dem wort der wahrheit / in der krafft
Gottes/durch waffen der gerechtigkeit/ zur
rechten und zur linken/

8 Durch ehre und schande / durch böse ge-
rüchte und gute gerüchte/ Als die versührer/
und doch wahrhaftig/

9 Als die unbekanten/ und doch bekant/ Als
die sterbenden/ und/ sibe/ wir leben / Als die
gezüchtigten/ und doch nicht erdödet/

10 Als die traurigen/ aber allezeit frölich/ Als
die armen / aber die doch viel reich machen/
Als die nichts inne haben / und doch alles
haben.

11 O Ihr Corinthher / unser mund hat sich zu
euch auffgethan/ unser hertz ist getroffen.

12 Unserthalben dörrt ihr euch nicht äng-
sten: Das ihr euch aber ängstet/das thut ihr
auff herrlicher meynung.

13 Ich rede mit euch / als mit meinen kin-
dern/das ihr euch auch also gegen mir stellet/
und seht auch getrost.

14 Ziehet nicht am fremden joch mit den un-
gläubigen. Dann was hat die gerechtigkeit
für genieß mit der ungerichtigkeit? Was hat
das licht für gemeinschaft mit der finster-
niß:

15 Wie stummet Christus mit Belial? Oder/
was für ein theil hat der gläubige mit dem
ungläubigen?

16 Was hat der Tempel Gottes für eine
gleichheit mit den gözen? Ihr aber seht der Tem-
pel des lebendigen a Gottes/ wie dann Gott
spricht: Ich b wil in ihnen wohnen / und in
ihnen wandeln/und wil ihr GOTT seyn/und
sie sollen mein volck seyn.

17 Darumb c gehet auß von ihnen/und son-
dert euch abe / spricht der HERN/ und rühret
kein unreines an/ so wil ich euch annehmen/

18 Und d euer vatter seyn/ und ihr sollt mei-
ne söhne und töchter seyn / spricht der all-
mächtige HERN.

Das VII. Cap.

Ich reinigen von allerley besleckung/1. Er lin-
dert seine vorige scharffe vermahnung/2. 3. 8. 9. und lobet ih-
ren gehorsam/4. 7. 15.

1 **D**ieweil wir nun solche verheiß-
ungen haben / meine liebsten/
So lasset uns / von aller be-
sleckung des fleisches und
des geistes uns reinigen /
und

und fortfahren mit der heiligung / in der forcht Gottes.

- 2 Fasset uns / wir haben niemand läid gethan wir haben niemand verlegt / wir haben niemand übervorthellet.
- 3 Nicht sage ich solches euch zu verdamnen: Dann ich habe droben zuvor gesagt / daß ihr in unserm herzen seht / mit zu sterben / und mit zu leben.
- 4 Ich rede mit grosser freudigkeit zu euch / ich rühme viel von euch / ich bin erfüllet mit trost / ich bin überschwencklich in freuden / in allem unserm trübsal.
- 5 Dann da wir in Macedoniam kamen / hatte unser fleisch keine ruhe / sondern allenthalben waren wir in trübsal / außwendig streit / innwendig forcht.
- 6 Aber Gott / der die geringen tröstet / der tröstet uns durch die zukunfft Titi.
- 7 Nicht allein aber durch seine zukunfft / sondern auch durch den trost / damit er getröstet war an euch / und verkündiget uns euer verlangen / euer wänen / euren eifer umb mich / also / daß ich mich noch mehr freuete.
- 8 Dann daß ich euch durch den brieff habe traurig gemacht / reuet mich nicht / und ob michs reuete / So ich aber sehe / daß der brieff vielleicht eine weile euch betrübet hat /
- 9 So freue ich mich doch nun / nicht davon / daß ihr seht betrübet worden / sondern daß ihr seht betrübet worden zur reue. Dann ihr seht göttlich betrübet worden / daß ihr von uns ja keinen schaden irgend einnähmet:
- 10 Dann die göttliche traurigkeit wirket zur seligkeit eine reue / die niemand gereuet / Die traurigkeit aber der welt wirket den tod.
- 11 Siche / dasselbige / daß ihr göttlich seht betrübet worden / welchen fleiß hat es in euch gewürcket / darzu verantwortung / zorn / forcht / verlangen / eifer / raache? Ihr habt euch beweiset in allen stücken / daß ihr rein seht an der that.
- 12 Darumb / ob ich euch geschriben habe / so ist doch nicht geschehen umb des willen / der belaidiget hat / auch nicht umb des willen / der belaidiget ist / Sondern umb des willen / daß euer fleiß gegen uns offenbar würde bey euch für Gott.
- 13 Derhalben sind wir getröstet worden / daß ihr getröstet seht / überschwencklicher aber haben wir uns noch mehr gefreuet über der freude Titi / Dann sein geist ist erquicket an euch allen.
- 14 Dann was ich für ihm von euch gerühmet habe / bin ich nicht zu schanden worden / sondern / gleich wie alles wahr ist / das ich mit euch geredt habe / also ist auch unser rühm bey Tito wahr worden.
- 15 Und er ist überaus herzlich wol an euch / wann er gedenket an euer aller gehorsam / wie ihr ihn mit forcht und zittern habt außgenommen.
- 16 Ich freue mich / daß ich mich zu euch alles veriehen darff.

Das VIII. Cap.

Er vermahnet sie zur steuer / und handreichung zu thun den armen zu Jerusalem / nach dem exempel der Macedonier / 1. 3. 6. 11. Wie ein aimosen Gott gefällig / 12. 13. Titus des wegen abgefertiget zu den Corinthern / 6. 16. 17. 23. 10.

- 1 Ich thue euch kund / lieben brüder / die Gnade Gottes / die in den Gemeinen in Macedonia gegeben ist:
- 2 Dann ihre freude war da überschwencklich / da sie durch viel trübsal bewähret wurden / Und wie wohl sie sehr arm waren / haben sie doch reichlich gegeben in einfältigkeit:
- 3 Dann nach allem vermögen (das zeuge ich) und über vermögen / waren sie selbst aller willig /
- 4 Und fleheten uns mit vielem ermahnen / daß wir auffnähmen die wohlthat und gemeinschaft der handreichung / die da geschihet den heiligen.
- 5 Und nicht wie wir hoffeten / sondern ergaben sich selbst / zu erst dem Herrn / und darnach uns / durch den willen Gottes /
- 6 Daß wir mußten Titum ermahnen / auff daß er / wie er zuvor hatte angefangen / also auch under euch solche wohlthat außrichtet.
- 7 Aber gleich wie ihr in allen stücken reich seht / im glauben und im wort / und in der erkantnuß / und in allerley fleiß / und in euer liebe zu uns / Also schaffet / daß ihr auch in dieser wohlthat reich seht.
- 8 Nicht sage ich / daß ich etwas gebiete / Sondern dieweil andere so fleißig sind / versuche ich auch euer liebe / ob sie rechter art sey.
- 9 Dann ihr wisset die gnade unsers Herrn Jesu Christi / daß / ob er wohl reich ist / ward er doch arm umb euer willen / auff daß ihr durch sein armit reich würdet.
- 10 Und mein wohlmeynen hierinnen gebe ich / Dann solches ist euch nützlich / die ihr angefangen habt vor dem jahre her / nicht allein das thun / sondern auch das wollen.
- 11 Nun aber vollbringet auch das thun / Auff daß / gleich wie da ist ein geneigt gemühte zu wollen / so sey auch da ein geneigt gemühte zu thun / von dem / das ihr habt.
- 12 Dann so einer willig ist / so ist er angenehm / nach dem er hat / nicht nach dem er nicht hat.
- 13 Nicht geschihet das der meynung / daß die andern ruhe haben / und ihr trübsal / Sondern daß es gleich sey.
- 14 So diene euer überfluß ihrem mangel / die (theure) zeit lang / Auff daß auch ihrer überschwang hernach diene euerm mangel / und geschehe / das gleich ist /
- 15 Wie geschriben stehet: Der * viel samlet / hatte nicht überfluß / Und der wenig samlet / hatte nicht mangel.
- 16 Gott sey aber dank / der solchen fleiß an euch gegeben hat in das herz Titi:
- 17 Dann er nam zwar die ermahnung an / Aber dieweil er so sehr fleißig war / ist er von ihm selber zu euch geräset.
- 18 Wir haben aber einen bruder mit ihm gesandt /

*Erod. 16. 9. 12

landt / der das lob hat am Evangelio durch alle Gemeinen :

19 Nicht allein aber das / sondern er ist auch verordnet von den Gemeinen zum gefährten unser fahrt in dieser wolthat/welche durch uns außgerichtet wird dem HErrn zu lehren / und zum preis euers guten willens.)

20 Und verhüten das/das uns nicht jemand übel nachreden möge / solcher reichen steure halben/die durch uns außgerichtet wird :

21 Und sehend darauff/ das es redlich zugehe/nicht allein für dem HErrn / sondern auch für den menschen.

22 Auch haben wir mit ihm gesandt unsern bruder/ den wir offte gespüret haben in vielen stücken / das er fleissig sey / nun aber viel fleissiger. Und wir sind grosser zuversicht zu euch/

23 Es sey Titus halben / welcher mein gesell und gehülffe under euch ist : Oder unser brüder halben / welche Apostel sind der Gemeine/und ein ehre Christi.

24 Erzeiget nun die beweisung euer liebe/ und unsers ruhms von euch an diesen / auch öffentlich für den Gemeinen.

Das IX. Cap.

Ernere vermahnung zur steure / die er nennet euen segens/ und vergleicht sie der saat/ 6.10. Frucht und aus dieser steure/ 12.14.

1 **D**ann von solcher steure / die den heiligen geschihet / ist mir nicht noht er: h zu schreiben.

2 Das ich weiß euren guten willen / davon ich rühme bey denen auß Macedonia : (und sage) Achaja ist vor dem jahr bereit gewesen / Und euer exempel hat viel gereiset.

3 Ich habe aber diese brüder darumb gesandt / das nicht unser ruhm von euch zu nicht würde in dem stücke / Und das ihr bereitet seyt / gleich wie ich von euch gesagt habe.

4 Auff das nicht/so die auß Macedonia mit mir kämen / und euch unbereit fänden / wir (wil nicht sagen / ihr) zu schanden würden mit solchem rühmen.

5 Ich habe es aber für nöthig angesehen/ die brüder zu ermahnen / das sie zuvor anzögen zu euch / zu verfertigen diesen zuvor verheissenen segens / das er bereitet sey/ also/ das es sey ein segens/und nicht ein geis.

6 Ich meyne aber das/Wer da kärglich säet/ der wird auch kärglich erndten : Und wer da säet im segens / der wird auch erndten im segens.

7 Ein jeglicher nach seinem willkühr / nicht mit unwillen/ oder auß zwang a : Dann euen frölichen geber hat Gott lieb.

8 Gott aber kan machen/das allerley gnade under euch reichlich sey / das ihr in allen dingen volle genüge habt / und reich seyt zu allerley guten werken.

9 (Wie geschriben stehet ? Er b hat außgestreuet und gegeben den armen / Seine gerechtigkeit bleibet in ewigkeit.

a Eccl. 35. v. 11.

b Psal. 112. v. 9.

10 Der aber saamen räichet dem saemanz/ der wird je auch das brot räichen zur speise/ und wird vermehren eueren saamen / und wachsen lassen das gewächse euer gerechtigkeit.)

11 Das ihr reich seyt in allen dingen/ mit aller einfältigkeit / welche würcket durch uns dancksagung Gotte.

12 Dann die handreichung dieser steure erfüllet nicht allein den mangell der heiligen/ Sondern ist auch überschwencklich darinne/ das viel Gott danken / für diesen unsern treuendienst/

13 (Und preisen Gott über euerem unterthänigen bekännniß des Evangelii Christi / und über euere einfältige steure an sie und an alle/)

14 Und über ihrem gebätt für euch / welche verlanget nach euch / umb der überschwencklichen gnad Gottes willen in euch.

15 Gott aber sey danck für seine unaußsprechliche gaabe.

Das X. Cap.

Wider die falsche Apostel/die Paulum lästerten/ als wäre er fleischlich gesinnet wie sie / und wäre abwesend hefftig/ gegenwärtig aber bibde/ 2.9.10. Wasen unser ritterschafft/ 4. Paulus misst sich nicht nach fremder maß / sondern nach der/die ihm Gott gegeben/ 13.17.18.

1 **I**ch aber Paulus ermahne euch durch die sanftmüthigkeit und lindigkeit Christi/ der sich gegenwärtig under euch gering bin / im abwesen aber bin ich dürstig gegen euch.

2 Ich bitte aber / das mir nicht noht sey gegenwärtig dürstig zu handeln/und der kühnheit zu gebrauchen/ die man mir zumisset gegen etliche / die uns schätzen / als wandelten wir fleischlicher weise.

3 Dann ob wir wohl im fleisch wandeln / so streiten wir doch nicht fleischlicher weise.

4 Dann die waffen unserer ritterschafft sind nicht fleischlich / sondern mächtig für Gott/zu verstörendie bevestungen/

5 Dann wir verstörendie anschläge / und alle höhe/ die sich erhebet wider das erkännniß Gottes / und nemen gefangen alle vernunft under den gehorsam Christi/

6 Und sind bereit zu rächen allen ungehorsam/wann euer gehorsam erfüllet ist.

7 Richtet ihr nach dem ansehen? Verläßt sich jemand darauff / das er Christum angehöre / der dencke solches auch wiederumb bey ihm/das / gleich wie er Christum angehöret/also gehören wir auch Christum an.

8 Und so ich auch etwas weiter mich rühmete von unser gewalt / welche uns der HErr gegeben hat/ euch zu bessern/ und nicht zu verderben / wolte ich nicht zu schanden werden/

9 (Das sage ich aber) das ihr nicht euch düncken lasset/als hätte ich euch wollen schrecken mit brieffen.

10 Dann die brieffe (sprechen sie) sind schwach und stark/aber die gegenwärtigkeit des leibes ist schwach/und die rede verächtlich.

- 11 Wer ein solcher ist / der dencke / daß / wie wir sind mit worten in den brieffen im abwesen / so dorffen wir auch wol seyn mit der that gegenwärtig.
- 12 Wann wir dorffen uns nicht under die rechnen oder zählen / so sich selbst loben / Aber / dieweil sie sich bey sich selbst messen / und halten allein von sich selbst verstehen sie nichts.
- 13 Wir aber rühmen uns nicht über das ziel / sondern nur nach dem ziel der regel / damit uns Gott abgemessen hat das ziel / zu gelangen auch bis an euch.
- 14 Dann wir fahren nicht zu weit / als hätten wir nicht gelanget bis an euch / Dann wir sind je bis auch zu euch kommen mit dem Evangelio Christi.
- 15 Und rühmen uns nicht übers ziel in fremder arbeit / Und haben hoffnung / wañ nun euer glaube in euch gewachsen / daß wir unser regel nach wöllen weiter kommen /
- 16 Und das Evangelium auch predigen denen / die jenseit euch wohnen / und uns nicht rühmen in dem / das mit fremder regel bereitet ist.
- 17 Wer sich aber * rühmet / der rühme sich des Herrn.
- 18 Dann darumb ist einer nicht tüchtig / daß er sich selbst lobet / sondern daß ihn der Herr lobet.

Das XI. Cap.

Paulus zeigt billiche ursachen an / warumb man ihm sein rühmen soll zu gut halten / 2. 4. weil er nicht geringer dann andere Apostel / 5. 21. ja mehr gearbeitet und gelidten habe / 23. 2c.

- 1 **W**olte Gott / ihr hieltet mir ein wenig tohrheit zu gut : Doch ihr haltets mir wol zu gut :
- 2 Dann ich eifere über euch mit göttlichem eifer : Dann ich habe euch vertrauet einem manne / daß ich eine reine jungfrau Christo zubrächte.
- 3 Ich fürchte aber / daß nicht / wie die * Schlange Heyam verführte mit ihrer schalckheit / also auch euere sinne verrücket werden von der einfältigkeit in Christo.
- 4 Dann so der da zu euch kommet / einen andern Jesum predigte / den wir nicht geprediget haben / oder ihr einen andern Geist empfienget / den ihr nicht empfangen habt / oder ein ander Evangelium / das ihr nicht angenommen habt / so verträget ihrs billich.
- 5 Dann ich achte / ich sey nicht weniger / dan die hohen Apostel sind.
- 6 Und ob ich alber bin mit reden / so bin ich doch nicht alber in dem erkänntnuß : Doch ich bin bey euch allenthalben wohl bekandt.
- 7 Oder / habe ich gesündigt / daß ich mich erniedriget habe / auff daß ihr erhöhet würdet ? Dann ich habe euch das Evangelium umbsonst verkündigt /
- 8 Und habe andere Gemeinen beraubet / und sold von ihnen genommen / daß ich euch predigte. Und da ich bey euch war gegenwärtig /

- und mangel hatte / war ich niemand beschwärtlich :
- 9 Dann meinen mangel erstatteten die brüder / die auß Macedonia kamen. Und habe mich in allen stücken euch unbeschwärtlich gehalten / und wil auch noch mich also halten.
- 10 So gewiß die wahrheit Christi in mir ist / so soll mir dieser ruh in den ländern Achajo nicht gestopffet werden.
- 11 Warumb das ? Daß ich euch nicht sollte lieb haben ? Gott weißt es.
- 12 Was ich aber thue / und thun wil / das thue ich darumb / daß ich die ursache abhandelen / die ursache suchen / daß sie rühmen möchten / sie seyen wie wir.
- 13 Wann solche falsche Apostel und triegliche arbeiter verstellen sich zu Christi Aposteln.
- 14 Und das ist auch kein wunder : Dann er selbst der Satan / verstellet sich zum Engel des liechts.
- 15 Darumb ist es nicht ein grosses / ob sich auch seine diener verstellen als prediger der gerechtigkeit / welcher ende seyn wird nach ihren werken.
- 16 Ich sage abermal / daß nicht jemand meine / ich sey tohricht : Wo aber nicht / so nennmet mich an als einen tohrichten / daß ich mich auch ein wenig rühme.
- 17 Was ich jetzt rede / das rede ich nicht als im Herrn / sondern als in der tohrheit / dieweil wir in das rühmen kommen sind.
- 18 Sintemal viel sich rühmen nach dem fleisch / wil ich mich auch rühmen.
- 19 Dann ihr vertraget gerne die narren / dieweil ihr klug seyt.
- 20 Ihr vertraget / so euch jemand zu knechten machet / so euch jemand schindet / so euch jemand nützt / so jemand euch troset / so euch jemand in das angesicht streichet.
- 21 Das sage ich nach der unehre / als wären wir schwach worden. Vorauff aber jemand kühn ist / (ich rede in tohrheit) darauff bin ich auch kühn.
- 22 Sie sind Hebreer / ich auch. Sie sind Israeliter / ich auch. Sie sind Abrahams saamen / ich auch.
- 23 Sie sind diener Christi / (ich rede thörllich) ich bin wol mehr : Ich habe mehr gearbeitet / ich habe mehr schläge erlidten / ich bin öfter gefangen / oft in todes nöhten gewesen.
- 24 Von den Juden habe ich fünff mal empfangen vierzig streiche / weniger eines :
- 25 Ich bin drey mal gestäupet / ein mal gesteiniget / drey mal habe ich schiffbruch erlidten / Tag und nacht habe ich zubracht in der tieffe des meers :
- 26 Ich habe oft geräiset / ich bin in fährlichkeit gewesen zu wasser / in fährlichkeit under den mordern / in fährlichkeit under den Juden / in fährlichkeit under den Heiden / in fährlichkeit in den städten / in fährlichkeit in den wüsten / in fährlichkeit auff dem meer / in fährlichkeit under den falschen brüdern :
- 27 In mühe und arbeit / in viel wachen / in

hunger und durst/in viel fasten/ in frost und blöße:

28 Ohne was sich sonst zuträgt/nemlich/das ich täglich werde angelaußen/ und trage sor-
ge für alle Gemeinen.

29 Wer ist schwach / und ich werde nicht schwach: Wer wird geärgert / und ich brenne nicht:

30 So ich mich je rühmen soll / wil ich mich meiner schwachheit rühmen.

31 Gott und der vatter unsers Herrn Jesu Christi / welcher sey gelobet in ewigkeit / weißt / das ich nicht liege.

32 Zu Damasco der landpfleger des Königs Areta / verwahrete die stadt der Damascenern / und wolte mich greiffen.

33 Vnd ich ward in einem korbe zum fenster auß durch die mauren niedergelassen / und entrann auß seinen händen.

Das XII. Cap.

Pauli offenbarungē / 1. 2. freuet sich seiner schwachheit / 10. Zeichen seines Apostelamts / 12. hat ihnen vergebens geprediget / 13. 16. wahrnet sie / das er sie nicht finde in sünden / 20.

1 **S** ist mir ja das rühmen nichts nütze / Doch wil ich kommen auff die gesichte und offenbarung des Herren.

2 Ich kenne einen menschen in Christo / vor vierzehnen jahren / (ist er in dem leibe gewesen / so weiß ichs nicht / Oder ist er außser dem leibe gewesen / so weiß ichs auch nicht / Gott weißt es) derselbige ward entzucket bis in den dritten himmel:

3 Und ich kenne denselbigen menschen / (ob er in dem leibe / oder außser dem leibe gewesen ist / weiß ich nicht / Gott weißt es)

4 Er ward entzucket in das Paradeiß / und höret unaussprechliche wort / welche kein mensch sagen kan.

5 Davon wil ich mich rühmen / von mir selbst aber wil ich mich nichts rühmen / ohne meiner schwachheit.

6 Und so ich mich rühmen wolte / thät ich darumb nicht töhrlich: Dann ich wolte die wahrheit sagen / Ich enthalte mich aber des / auff das nicht jemand mich höher achte / dann er an mir sihet / oder von mir höret.

7 **U**nd auff das ich mich nicht der hohen offenbarung überhebe / ist mir gegeben ein pfahl ins fleisch / nemlich des Satans Engel / der mich mit säusten schlage / auff das ich mich nicht überhebe.

8 Dafür ich drey mal den Herrn gesehet habe / das er von mir weiche.

9 Und er hat mir gesagt: Laß dir an meiner gnade genügen / Dann meine krafft ist in den schwachen mächtig. Darumb wil ich mich am allerliebsten rühmen meiner schwachheit / auf das die krafft Christi bey mir wohne.

10 Darumb bin ich gutes muhts in schwachheiten / in schmachten / in nöhten / in verfolgungen / in ängsten / um Christi willen. Daß wann ich schwach bin / so bin ich stark.

11 Ich bin ein narr worden über dem rühmen / darzu habt ihr mich gezwungen.

Dann ich solte von euch gelobet werden / sintemal ich nichts weniger bin / dann die hohen Apostel sind / wiewohl ich nichts bin.

12 Dann es sind ja eines Apostels zeichen under euch geschehen / mit aller gedult / mit zeichen und mit wunder / und mit thaten.

13 Welches ist / darinnen ihr geringer seyt / dann die andern Gemeinen: Ohne das ich selbst euch nicht habe beschwäret / Vergeben mir diese sünde.

14 **S**ihe / ich bin bereit zum dritten mal zu euch zu kommen / und wil euch nicht beschwären: Dann ich suche nicht das euere / sondern euch. Dann es sollen nicht die kinder den elteren schätze samlen / sondern die eltern den kindern

15 Ich aber wil vast gerne darlegen und dargelegt werden für ewere seele / wie wol ich euch vast sehr liebe / und doch wenig geliebet werde.

16 **A**ber laß also seyn / das ich euch nicht habe beschwäret / sondern dieweil ich türkisch war / habe ich euch mit hinderlist gefangen.

17 Habe ich aber auch jemand übervorthetlet / durch deren etliche / die ich zu euch gesandt habe?

18 Ich habe Titum ermahnet / und mit ihm gesandt einen bruder / Hat euch auch Titus übervorthetlet: Haben wir nicht in einem geist gewandelt: Haben wir nicht in einerley fußstapffen gegangen?

19 Lasset ihr euch abermal duncken / wir verantworten uns? Wir reden in Christo für Gott / Aber das alles geschihet / meine liebsten euch zur besserung.

20 **D**ann ich fürchte / wann ich komme / das ich euch nicht finde / wie ich wil / und ihr mich auch nicht findet / wie ihr wolt / Das nicht haß / neid / zorn / zank / affterreden / ohrenblasen / auffblähen / auffruhr da sey.

21 **D**as ich nicht abermal komme / und mich mein Gott demüthige bey euch / und müße läid tragen über viele / die zuvor gesünder / und nicht busse gethan haben / für die unreinigkeit und hurerey / und unzucht / die sie getrieben haben.

Das XIII. Cap.

Gott vermahnet sie / das sie sich besseren / damit sie nicht erfahren / was Christus vermöge in Paulo / 1. 2. 3. 10. 11. Und zu fried und einigkeit / 13. 14.

1 **K**omme ich zum dritten mal zu euch / so soll in zweyer oder dreyer mund bestehen alleley sache.

2 Ich habß euch zuvor gesagt / und sage es euch zuvor / als gegenwärtig / zum andern mal / und schreibe es nun im abwesendenen / die zuvor gesündigt haben / und den andern allen / wann ich abermal komme / so wil ich nicht schonen.

3 **S**intemal ihr suchet / das ihr einmal gewahr werdet des / der in mir redet / nemlich Christi / welcher under euch nicht schwach ist / sondern ist mächtig under euch.

4 **V**nd ob er wohl gezeugiget ist in der schwachheit / so lebet er doch in der krafft

Gottes : Und ob wir auch schwach sind in ihm / so leben wir doch mit ihm in der krafft Gottes under euch.

wünschen wir auch / nemlich ewer vollkommenheit.

E. Prob. II. v. 28.

5 Versuchet euch selbst / ob ihr im glauben seyt. Prüffet b euch selbst : Oder erkennet ihr euch selbst nicht / daß JEsus Christus in euch ist ? Es sey dann / daß ihr untüchtig seyt.

10 Derhalben ich auch solches abwesend schreibe / Auff daß ich nicht / wann ich gegenwärtig bin / schärffe brauchen müsse / nach der macht / welche mir der Herr zu bessern / und nicht zu verderben gegeben hat.

6 Ich hoffe aber / ihr erkennet / daß wir nicht untüchtig sind.

11 Zuletzt / lieben brüder / frewet euch / seyt vollkommen / tröstet euch / habt einerley sinn / seyt friedsam / So wird Gott der liebe und des friedens mit euch seyn.

7 Ich bitte aber Gott / daß ihr nichts übelst thut / nicht / daß wir tüchtig gesehen werden / Sondern auff daß ihr daß gute thut / Und wir die untüchtigen seyen.

12 Grüsset euch under einander mit dem heiligen fuß. Es grüssen euch alle heiligen.

8 Dann wir können nichts wider die wahrheit / sondern fur die wahrheit.

13 Die gnade unsers Herrn JEsu Christi / und die liebe Gottes / Und die gemeinschaft des heiligen Geistes sey mit euch allen / Amen.

9 Wir freuen uns aber / wann wir schwach sind / und ihr mächtig seyt / und dasselbige

Die II. an die Corinthher / gesandt von Philippen in Macedonia / durch Titum und Lucam.

Die Epistel St. Pauli an die Galather.

Der innhalt und argument dieser Epistel ist vast einerley mit der an die Römer : jedoch etwas kürzer. Darumb man sie billich einen kurzen außzug derselben nennen / und den Leser dahin weisen kan.

Das I. Capitel.

Pauli beruff von Gott / der sich verwundert / daß sich die Galater so bald haben lassen verführent. 6. Fluch über die falsche Apostel / 8. 9. Woher Paulus sein Evangelium / und wie ers empfangen habe / 11. 12. 13. 14.

habt / der sey verflucht.

1 **I**nulus ein Apostel (nicht von menschen / auch nicht durch menschen / sondern durch JEsu Christ / und Gott / den vatter / der ihn aufferwecket hat von den todten)

10 Predige ich dann jez menschen oder Gott zu dienst : Oder gedencke ich menschen noch gefällig zu seyn / so wäre ich Christi knecht nicht.

2 Und alle brüder / die bey mir sind / Den Gemeinen in Galatia.

11 Ich thue euch aber kund / lieben brüder / daß a das Evangelium / das von mir geprediget ist / nicht menschlich ist :

ar. Cor. 15. v. 1.

3 Gnade sey mit euch / und friede von Gott dem vatter / und unserm Herrn JEsu Christ /

12 Dann ich habe es von keinem menschen empfangen noch gelehret / sondern durch die offenbarung JEsu Christi.

4 Der sich selbst für unsere sünden gegeben hat / daß er uns errettet von dieser gegenwärtigen argen welt / nach dem willen Gottes / und unsers vatters /

13 Dann ihr habt je wohl gehört meinen wandel weiland im Judenthum / wie ich über die masse die Gemeine Gottes verfolgete / und verstörete sie /

5 Welchem sey ehre von ewigkeit zu ewigkeit / Amen.

14 Und nam zu im Judenthumb / über viel meines gleichen in meinem geschlecht / und eifert über die masse umb das vätterliche gesäß.

6 Ich wundert / daß ihr euch so bald abwenden lasset / von dem / der euch beruffen hat in die gnade Christi / auffein ander Evangelium /

15 Da es aber Gott wohl gefiel / der mich von meiner mutter leibe hat außgesondert / und beruffen durch seine gnade /

7 So doch kein anders ist / ohn daß etliche sind / die euch verwirren / und wollen das Evangelium Christi verkehren.

16 Daß er seinen sohn offenbaret in mir / daß ich ihn durchs Evangelium verkündigen sollte under den Heiden / Alsobald fuhr ich zu / und besprach mich nicht darüber mit fleisch und blut /

8 Aber so auch wir oder ein Engel vom himmel / euch wurde Evangelium predigen / anders dann das wir euch prediget haben / der sey verflucht.

17 Kam auch nicht gen Jerusalem zu denen / die vor mir Apostel waren / Sondern zog hin in Arabiam / und kam wiederumb gen Damascen.

9 Wie wir jez gesagt haben / so sagen wir auch abermal / So jemand / euch Evangelium prediget anders / dann das ihr empfangen

18 Darnach über drey jahr kam ich gen Jerusalem / Petrum zu schawen / und blieb fünfzehnen tage bey ihm.

19 Der andern Apostel aber sahe ich keinen / ohne Jacobum / des Herrn bruder.

20 Was ich euch aber schreibe/ sihe/ **GOTT**
 weißt/ ich liege nicht.
 21 Darnach kam ich in die ländel Syria und
 Cilicia.
 22 Ich war aber unbekandt von angesicht
 den Christlichen Gemeinen in Judea.
 23 Sie hatten aber allein gehöret / daß / der
 uns weiland verfolgete/der prediget jetzt den
 glauben/welchen er weiland verfürte/
 24 Und preßeten **GOTT** über mir.

Das II. Cap.

Warumb Titus nicht beschnitten worden/ 3. 4.
Paulus hat seine lehre nicht von andern Aposteln/ 6. Paulus der Heiden/ Petrus der Juden Apostel/ 7. 9. Paulus straffet Petrum zu Antiochia/ 11. 14. Die gerechtigkeit durch den glauben/ und nicht durchs gesäß/ 16. 21.

1 **D**arnach über vierzehnen jahr
 zog ich abermal hinauff gen
 Jerusalem mit Barnaba/ und
 nam Titum auch mit mir.

2 Ich zog aber hinauff auß ei-
 ner offenbarung / und besprach mich mit ih-
 nen über dem Evangelio/ das ich predige un-
 der den Heiden / besonders aber mit denen/
 die das ansehen hatten/ auff daß ich nicht ver-
 geblich ließe/ oder gelauffen hätte.

3 Aber es ward auch Titus nicht gezwun-
 gen sich zu beschneiden / der mit mir war/ ob
 er wohl ein Grieche war.

4 Dann da etliche falsche brüder sich mit
 eingedrungen/ u. d. neben eingeschlichen wa-
 ren/ zu verkundschafften unsere freyheit / die
 wir haben in Christo **IESU** / daß sie uns ge-
 fangen nämen/

5 Wiechen wir denselbigen nicht eine stunde
 underthan zu seyn / Auff daß die wahrheit
 des Evangelii bey euch bestünde.

6 Von denen aber/ die das ansehen hatten/
 welcherley sie weiland gewesen sind / da ligt
 mir nichts an: Dann **GOTT** achtet das anse-
 hen a der menschen nicht. Mich aber haben
 die/ so das ansehen hatten/ nichts anders ge-
 lehret/

7 Sondern wiederumb / da sie sahen / daß
 mir vertrauet war das Evangelium an die
 vorhaut/ gleich wie Petro das Evangelium
 an die beschneidung.

8 (Dann der mit Petro kräftig ist gewesen
 zum Apostelamt under die beschneidung/
 der ist mit mir auch kräftig gewesen under
 die Heiden.)

9 Und erkannten die gnade / die mir gege-
 ben war / Jacobus und Cephas/ u. d. Jo-
 hannes/ die für säulen angesehen waren/ ga-
 ben sie mir und Barnaba die rechte hand/
 und wurden mit uns eins / daß wir under
 die Heiden / sie aber under die beschneidung
 predigten/

10 Allein daß wir der armen gedächten/ Wel-
 ches ich auch fleißig bin gewesen zu thun.

11 Da aber Petrus gen Antiochia kam/ wi-
 derstuhnd ich ihm under augen / Dann
 es war klage über ihn kommen.

12 Dann zuvor / ehe etliche von Jacobo ka-
 men / als er mit den Heiden. Da sie aber
 kamen / entzog er sich / und sendert sich/

a Deut. 10. v. 17.
 2. Para. 9. v. 7.
 Job. 34. v. 19.
 Cap. 6. v. 8.
 Eccl. 35. v. 16.
 Act. 10. v. 34.
 Rom. 2. v. 11.
 Ephe. 6. v. 9.
 Col. 3. v. 25.
 1. Pet. 1. v. 17.

darumb / daß er die von der beschneidung
 forchte /
 13 Und heuchelten mit ihm die andern Ju-
 den / also daß auch Barnabas verfürret
 ward / mit ihnen zu heucheln.

14 Aber da ich sahe/ daß sie nicht richtig war-
 delten nach der wahrheit des Evangelii /
 sprach ich zu Petro für allen öffentlich : So
 du/ der du ein Jud bist/ Heidnisch lebest/ und
 nicht Jüdisch / warumb zwingest du dann
 die Heiden Jüdisch zu leben?

15 Biewohl wir von Natur Juden / und
 nicht sündler auß den Heiden sind :

16 Doch / weil wir wissen / daß der mensch
 durch des gesäßes werck nicht gerecht wird/
 sondern durch den glauben an **IESUM**
CHRIST / so glauben wir auch an Christum
IESUM/ auff daß wir gerecht werden durch
 den glauben an Christum / und nicht durch
 des gesäßes werck : Dann durch b des ge-
 säßes werck wird kein fleisch gerecht.

17 **G**elten wir aber/ die da suchen durch **CHRIS-**
TUM gerecht zu werden / auch noch selbst
 sündler erfunden werden / so wäre Christus
 ein sündendiener. Das sey ferne.

18 Wann ich aber das/ so ich zerbrochen ha-
 be/ wiet erumb baue/ so mache ich mich selbst
 zu einem übertreter.

19 Ich bin aber durchs gesäß dem gesäß ge-
 storben/ auff daß ich **GOTT** lebe.

20 Ich bin mit Christo gecreuziget: Ich lebe
 aber / doch nun nicht ich / sondern Christus
 lebet in mir : Dann was ich jetzt lebe im
 fleisch/ das lebe ich in dem glauben des sohns
GDttes/ der mich geliebet hat/ und sich selbst
 für mich dargegeben.

21 Ich werffe nicht weg die gnade **GD**ttes :
 Dann so durch das gesäß die gerechtigkeit
 kommet / so ist Christus vergeblich gestor-
 ben.

Das III. Cap.

Der heilige Geist wird durch den glauben / und
 nicht durch die werck empfangen 2. 5. Die gerechtigkeit kommt
 durch den glauben / nach dem crempel und bund **GD**ttes mit
 Abraham/ 6. 8. 9. 18. 19. Wozu das gesäß gegeben/ 19. 21. 23. 24. 25.

1 **I**hr unverständigen Gala-
 ter! wer hat euch bezaubert/
 daß ihr der wahrheit nicht ge-
 horchet? Welchen Christus
IESUS für die augen gemach-
 et war/ und jetzt under euch
 gecreuziget ist.

2 Das wil ich allein von euch lehren/ Habt
 ihr den Geist empfangen durch des gesäßes
 werck/ oder durch die predigt vom glauben?

3 Seyt ihr so unverständig? Im geist habt
 ihr angefangen / wollt ihrs dann nun im
 fleisch vollenden?

4 Habt ihr dann so viel umbsonst erlidren?
 Istts anders umbsonst.

5 Der euch nun den Geist räthet/ und thut
 solche thaten under euch/ thut ers durch des
 gesäßes werck / oder durch die predigt vom
 glauben?

6 Gleich wie Abraham a hat **GOTT** geglatt-
 bet/ und es ist ihm gerechnet zur gerech-
 tigkeit :

a Genes. 15. v. 6.
 Rom. 4. v. 3.

7 So erkennet ihr ja nun/das/die des glaubens sind/das sind Abrahams kinder.
 8 Die Schrift aber hat es zuvor ersehen das Gott die Heiden durch den glauben gerecht macht / Darumb verkündiget sie dem Abraham: In b dir sollen alle Heiden gesegnet werden.
 9 Also werden nun / die des glaubens sind/ gesegnet mit dem gläubigen Abraham.
 10 Wann die mit des gesäzes wercken umbgehen / die sind under dem fluch : Dann es stehet geschrieben : Verfluchet c sey jeder man / der nicht bleibet in alle dem / das geschrieben stehet in dem buch des gesäzes/ das ers thue.
 11 Das aber durchs gesäz niemand gerecht wird für Gott, ist offenbar : Dann d der gerechte wird seines glaubens leben.
 12 Das gesäz aber ist nicht des glaubens/ sondern e der mensch/der es thut / wird dadurch leben.
 13 Christus aber hat uns erlöset von dem fluch des gesäzes/ da er ward ein fluch für uns. Dann es stehet geschrieben: f Verflucht ist jeder man/der am holz hanget.
 14 Auff das der segen Abrahams under die Heiden käme in Christo Jesu/ und wir also den verheissenen Geist empfangen durch den glauben.
 15 Leben brüder / ich wil nach menschlicher weise reden. Verachtet g man doch eines menschen testament nicht (wann es bestätigt ist) und thut auch nichts darzu.
 16 Nun ist je die h verheissung Abrahams und seinem saamen zugesagt. Er spricht nicht : Durch die saamen / als durch viele/ sondern als durch einen / Durch deinen saamen/ welcher ist Christus.
 17 Ich sage aber davon/ Das testament/ das von Gott zuvor bestätigt ist auff Christum/ wird nicht aufgehoben / das die verheissung solte durchs gesäz auffhören / welches gegeben ist über vier hundert und dreissig jahr hernach.
 18 Dann so das erbe durch das gesäz erworben wurde / so wurde es nicht durch verheissung gegeben / Gott aber hats Abraham durch verheissung frey geschenkt.
 19 Was soll dann das gesäze ? Es ist darzu kommen umb der sünde willen / bis der saame käme / dem die verheissung geschehen ist/ Und ist gestellet von den Engeln/ durch die hand des Mittlers.
 20 Ein Mittler aber ist nicht eines einigen mittel/ Gott aber ist einig.
 21 Wie ? Ist dann das gesäz wider Gottes verheissung? Das sey ferne. Wann aber ein gesäz gegeben wäre / das da könnte lebendig machen/ so käme die gerechtigkeit wahrhaftig auß dem gesäze.
 22 Aber die Schrift hat es alles beschlossen i under die sünde / Auff das die verheissung käme durch den glauben an Jesum Christum / gegeben denen / die da glauben.
 23 Ehe dann aber der glaube kam / wurden wir under dem gesäz verwahret / und ver-

schlossen auff den glauben / der da solte offenbaret werden.
 24 Also ist das Gesäz unser zuchtmeister gewesen auff Christum / k das wir durch den glauben gerecht würden.
 25 Nun aber der glaube kommen ist / sind wir nicht mehr under dem zuchtmeister.
 26 Dann ihr seyt alle Gotteskinder / durch den glauben an Christum Jesum /
 27 Dann l wie viel euer getaufft sind/ die haben Christum angezogen.
 28 Hie ist kein Jude noch Grieche / Hie ist kein knecht noch freyer / Hie ist kein mann noch weib / Dann ihr seyt allzumal einer in Christo Jesu.
 29 Seyt ihr aber Christi / so seyt ihr ja Abrahams saame / und nach der verheissung erben.

k Rom. 10. v. 4.

l Rom. 6. v. 3.

Das IV. Cap.

Christus hat die knechtschafft des gesäzes aufgehoben/ und uns die kindschafft erworben/ 3. 4. 7. Was dürfftige schwache element der welt/ 9. 10. Wie die Galater Paulum empfangen/ 14. Beispiel und figur der kinder Abrahams/ 22. 31.

Sch sage aber / So lange der erbe ein kind ist / so ist under ihm und einem knechte kein unterscheid / ob er wohl ein Herr ist aller gäter.
 2 Sondern er ist under den vormündern und pflegern / bis auff die bestimmte zeit vom vatter.
 3 Also auch wir/ da wir kinder waren / waren wir gefangen under den äusserlichen saktionen.
 4 Da aber die zeit erfüllet ward / sandte Gott seinen sohn/ geboren von einem weibe/ und under das gesäz gethan :
 5 Auff das er die / so under dem gesäz waren/ erlösete/ das wir die kindschafft empfangen.
 6 Weil ihr dann kinder seyt / hat Gott gesandt den Geist seines sohns in euere herzen/ der schreyet/ Abba/ lieber vatter.
 7 Also ist nun hie kein knecht mehr / sondern eitel kinder : Sinds aber kinder/ so sinds auch erben Gottes durch Christum.
 8 Aber zu der zeit / da ihr Gott nicht erkanntet / dienetet ihr denen / die von natur nicht götter sind :
 9 Nun ihr aber Gott erkannt habt/ ja viel mehr von Gott erkannt seyt / wie wendet ihr euch dann umb wieder zu den schwachen und dürfftigen saktionen / welchen ihr von neuem dienen wolt ?
 10 Ihr haltet tage/ und monden/ und feste/ und jahrzeit.
 11 Ich fürchte euer / das ich nicht vielleicht umbsonst habe an euch gearbeitet.
 12 Seyt doch wie ich : Dann ich bin wie ihr. Lieben brüder/ ich bitte euch/ ihr habt mir kein läid gethan.
 13 Dann ihr wisset / das ich euch in schwachheit/ nach dem fleisch / das Evangelium geprediget habe zum ersten mal/
 14 Und meine ansachtungen / die ich leid nach dem fleisch/ habt ihr nicht verachtet noch verschmä-

b Genef. 12. v. 3. Hebr. 3. v. 25.

c Deut. 27. v. 26.

d Hab. 2 v. 4. Rom. 1. v. 17. Hebr. 10. v. 38. e Levit. 18. v. 5.

f Deut. 21. v. 23.

g Hebr. 9. v. 17.

h Genef. 17. v. 7.

i Rom. 3. v. 9.

verschmähet/sondern als einen Engel Gottes namet ihr mich auff / ja als Christum Jesum.

15 Wie waret ihr dazumal so selig? Ich bin euer zeuge/das / wann es möglich gewesen wäre / ihr hättet euere augen außgerissen/ und mir gegeben.

16 Bin ich dann also euer feind worden/das ich euch die wahrheit fürhalte?

17 Sie eifern umb euch nicht fein / Sondern sie wöllen euch von mir abfällig machen/das ihr umb sie sollt eifern.

18 Eifern ist gut / wanns jimmerdar geschihet umb das gute / und nicht allein wannich gegenwärtig bey euch bin.

19 Meine liebe kinder/welche ich abermal mit ängsten gebäre/bis das Christus in euch eine gestalt gewünne:

20 Ich wolte aber/das ich jetzt bey euch wäre/ und meine stünne wandeln könnte / Dann ich bin jre an euch.

21 Saget mir / die ihr under dem gesäs seyn wollt/habt ihr das gesäs nicht gehört?

22 Dan es stehet geschrieben / das Abraham zween söhne hatte / einen a von der magd/ den b andern von der freyen:

23 Aber der von der magd war / ist nach dem fleisch geboren / Der aber von der freyen/ist durch die verheissung geboren.

24 Die wort bedeuten etwas / Dann das sind die zwey Testament / eines von dem berg Sina / das zur knechtschafft gebühret/welches ist die Agar.

25 Dann Agar heisset in Arabia der berg Sina / und langet bisgen Jerusalem / das zu dieser zeit ist / und ist dienstbar mit seinen kindern.

26 Aber das Jerusalem/das droben ist/das ist die freye/die ist unser aller mutter.

27 Dann es stehet geschrieben : c Sey frölich/du unfruchtbare / die du nicht gebärest/ Und brich herfür / und ruffe / die du nicht schwanger bist / Dann die einsame hat viel mehr kinder/dann die den mann hat.

28 Wir aber / lieben brüder / sind Isaac nach der verheissung kinder.

29 Aber gleich wie zu der zeit / der nach dem fleisch geboren war/ verfolgere den / der nach dem geist geboren war / Also gehet es jetzt auch.

30 Aber was spricht die Schrift? Stos die magd hinauß mit ihrem sohn / Dann der magd sohn soll nicht erben mit dem sohn der freyen.

31 So sind wir nun/lieben brüder/ nicht der magd kinder/sondern der freyen.

Das V. Cap.

Sehen in der freyheit/1. Die beschneidung verbindet das gesäs zu halten/ 3. Wider die verführer der Galater/7. 10. 12. Freyheit der Christen/13. Wandeln nach dem Geist/16. Werck des fleisches/19. Früchte des Geistes/22.



D bestehet nun in der freyheit / damit uns Christus befreyet hat / und lasset euch nicht wiederumb in das knechtische joch fangen.

2 Siehe / ich Paulus sage euch : Wo ihr a euch beschneiden lasset / so ist euch Christus kein nütze.

3 Ich zeuge abermal einem jederman / der sich beschneiden lässet / das er noch das ganze gesäs schuldig ist zu thun.

4 Ihr habt Christum verloren / die ihr durch das gesäs gerecht werden wolt / und seyt von der gnade gefallen.

5 Wir aber warten im Geist durch den glauben der gerechtigkeit / der man hoffen muß:

6 Dann in Christo Jesu gilt weder beschneidung noch vorhaut etwas/sondern der glaube/der durch die liebe thätig ist.

7 Ihr lieffet fein / wer hat euch auffgehalten/der wahrheit nicht zu gehorchen?

8 Solch überreden ist nicht von dem / der euch beruffen hat.

9 Ein wenig sauerteig versäuert den ganzen teig.

10 Ich verseehe mich zu euch in dem Herrn/ ihr werdet nichts anders gesinnet seyn. Wer euch aber jre macht / der wird sein urtheil tragen/er sey/wer er wolle.

11 Ich aber/lieben brüder/ so ich die beschneidung noch predige / warumb leide ich dann verfolgung? So hätte das ärgernüß des creuzes außgehört.

12 Wolte Gott / das sie auch außgerottet würden/die euch verstören.

13 Ihr aber / lieben brüder / seyt zur freyheit beruffen : Allein / sehet zu / das ihr durch die freyheit dem fleisch nicht raum gebet / sondern durch die liebe diene einer dem andern.

14 Dann alle gesäße werden in einem wort erfüllet/in dem : Liebe c deinen nächsten als dich selbst:

15 So ihr euch aber under einander beisset und fresset / so sehet zu / das ihr nicht under einander verzehret werdet.

16 Ich sage aber / Wandelt d im Geist / so werdet ihr die luste des fleisches nicht vollbringen.

17 Dann das fleisch gelüstet wider den geist/ und den geist wider das fleisch. Dieselbige sind wider einander/das ihr nicht thut/was ihr wöllt.

18 Regieret euch aber der Geist / so seyt ihr nicht under heimgesäße.

19 Offenbar sind aber die wercke des fleisches/ als da sind / Ehebruch / hurerey / unreinigkeit/unzucht/

20 Abgötterey/zauberey/feindschafft/hader/ neid/zorn/zank/zwyracht votten/

21 Haß/mord/saußen/fressen / und dergleichen / Von welchen ich euch habe zuvor gesagt/und sage noch zuvor / das / die solches thun / werden das Reich Gottes nicht erben.

22 Die frucht aber des Geistes ist / Liebe/ freude / friede / gedult/ freundlichkeit/gütigkeit/glaube/sanftmuth/keuschheit/

23 Wider solche ist das gesäs nicht.

24 Welche aber Christum angehören / die creuzigen ihr fleisch samt den lusten und begierden.

a Genes. 16. v. 15. b Genes. 21. v. 2.

c Esaj. 54. v. 1.

d Rom. 9. v. 8.

e Genes. 21. v. 10.

a Rom. 7. 1.

b 1. Cor. 5. 4.

c 2. Cor. 11. Rom. 12. v. 3. Rom. 13. v. 8. Jac. 1. v. 8. d Rom. 13. v. 13. 1. Pet. 2. v. 11.

25 **S**o wir im Geist leben / so laßt uns auch im Geist wandeln.
 26 **L**asset uns nicht eiteler ehre geizig seyn/under einander zu entrüsten/und zu hassen.

Das VI. Cap.

We zu vermahren/die da sündigen/ 1. Die kirchendiener sollen underhalten werden/ 6. 10. Warum die falschen Apostel die beschneidung treiben/ 12. 13. Paulus wil/das man seiner hinfürd verfühne/ 17.

1 **L**ehet bräder/ So ein mensch etwa von einem fehl überleitet würde/ so helfet ihm wieder zu recht mit sanfft müdigem geist die ihr geistlich seyt/ Und/ sihe auff dich selbst/ daß du nicht auch versuchet werdest.
 2 **E**iner trage des andern last/ so werdet ihr das gesäß Christi erfüllen.
 3 **S**o aber sich jemand laßt düncken/ er sey etwas/so er doch nichts ist/ der betreuget sich selbst.
 4 **E**in jeglicher aber prüfe sein selbst werck/ und alsdann wird er an ihm selber ruhm haben/und nicht an einem andern:
 5 **D**ann ein jeglicher wird seine last tragen.
 6 **D**er aber underrichtet wird mit dem wort/ der theile mit allerley gutes dem/der ihn underrichtet.
 7 **I**rret euch nicht/Gott läßt sich nicht spotten: **D**ann was der mensch säet/ das wird er erndten.
 8 **W**er auff sein fleisch säet/ der wird von dem fleisch das verdarben erndten: **W**er

aber auff den Geist säet/ der wird von dem Geist das ewige leben erndten.
 9 **L**asset uns aber gutes thun/ und nicht müde werden/ **D**ann zu seiner zeit werden wir auch erndten ohne aufhören.
 10 **A**ls wir dann nun zeit haben/ so lasset uns guts thun an jederman/ allermeist aber an den glaubensgenossen.
 11 **G**ehet/ wie mit vielen worten habe ich euch geschrieben mit eigener hand.
 12 **D**ie sich wollen angenehme machen nach dem fleisch/ die zwingen euch zu beschneiden/ allein/ daß sie nicht mit dem creuz Christi verfolget werden.
 13 **D**ann auch sie selbst/ die sich beschneiden lassen/ halten das gesäß nicht/ **S**ondern sie wollen/ daß ihr euch beschneiden lasset/ auff daß sie sich von euerem fleisch rühmen mögen.
 14 **E**s sey aber ferne von mir/ rühmen/ daß allein von dem creuz unsers HERN JESU Christi/ durch welchen mir die welt gecreuziget ist/und ich der welt.
 15 **D**ann in Christo JESU gilt weder beschneidung noch vorhaut etwas/ sondern eine neue creatur.
 16 **U**nd wie viel nach dieser regel einher gehen/ über die sey friede und barmherzigkeit/ und über den Jsrael Gottes.
 17 **H**infort mache mir niemand weiter mühe/ **D**ann ich trage die mahlszeichen des HEREN JESU an meinem leibe.
 18 **D**ie gnade unsers HEREN JESU Christi/ sey mit euerem geist/lieben bräder/ Amen.

An die Galater / gesandt von Rom.



Die Epistel St. Pauli an die Epheser.

Der zweck des Apostels in dieser Epistel ist/ daß er die Epheser erstlich wil lehren von der gnadenwahl in Christo JESU/ 1. cap. und beruff der Heiden zum Evangelio/ und unser rechtfertigung/ 2. 3. 4. **D**arnach/ daß er alle/ und einen jeden insonderheit in seinem stand/ zu guten wercken und Christlichem leben/ fürnemlich zur liebe und einigkeit/wil vermahren/ 4. 5. 6.

Das I. Cap.

Pauli danckfagung nach dem gruß/ 2. 3. für die gnade durch Christum erworben/ 7. 10. und offenbaret/ 8. 9. nach dem ewigen rath Gottes/ 4. 11. **J**uden und Heiden/ 12. 13. **P**auli gebätt umb erleuchtung der Epheser/ und erkännnuß Christi/ 15. 16. 17. 18.

1 **A**ulus ein Apostel JESU Christi a/ durch den willen Gottes/ **D**en heiligen zu Epheso/ und gläubigen an Christo JESU.
 2 **G**nade b sey mit euch/ und friede von Gott unserm vatter/ und dem HEREN JESU Christo.
 3 **G**elobet sey Gott und der vatter unsers HEREN JESU Christi/ der uns gesegnet hat mit allerley geistlichem segen/ in himlischen gütern durch Christum:
 4 **W**ie c er uns dann erwehlet hat durch

den selbigen/ ehe der welt grund gelegt war/ daß wir solten seyn heilig und unsträfflich für ihn in der liebe/
 5 **U**nd hat uns verordnet zur kindschafft gegen ihm selbst durch JESUM Christ/ nach dem wolgefallen seines willens/
 6 **Z**u lob seiner herzlichen gnade/durch welche er uns hat angenehm gemacht in dem geliebten.
 7 **A**n welchem wir haben die erlösung durch sein blut/ nemlich die vergebung der sünde/ nach dem reichthumb seiner gnade/
 8 **W**elche uns reichlich wiederfahren ist durch allerley weißheit und flugheit.
 9 **U**nd hat uns wissen lassen das geheimnuß seines willens/nach seinem wolgefallen/ **U**nd hat dasselbige herfürbracht durch ihn/
 10 **D**aß es geprediaet wurde/ da die zeit erfüllet

2. Cor. 1. v. 1.
 1. Cor. 1. v. 3.
 1. Pet. 1. v. 2.
 2. Tim. 1. v. 9.

- fuuet war / Auff daß alle ding zusammen
verfasset würden in Christo / beyde das im
himmel und auch auff erden ist/
- 11 Durch ihn selbst / durch welchen wir auch
zum ertheil kommen sind / die wir zuvor
verordnet sind / nach dem fürsatz des / der al-
le ding würcket / nach dem rath seines wil-
lens :
- 12 Auff daß wir etwas seyen zu lob seiner
herlichkeit / die wir zuvor auff Christum hof-
fen.
- 13 Durch welchen auch ihr gehöret habt das
wort der wahrheit / nemlich das Evangelium
von euer seligkeit : Durch welchen ihr auch /
da ihr glauberet / versiegelt worden seyt mit
dem heiligen Geist der verheissung /
- 14 Welcher ist das pfand unsers erbes / zu un-
ser erlösung / daß wir sein eigenthum wür-
den / zu lob seiner herlichkeit.
- 15 Warum auch ich / nach dem ich gehöret
habe von dem glauben bey euch an den
HERN JESUM / und von euer liebe zu allen
heiligen.
- 16 Höre ich nicht auff zu dancken für euch /
und gedencke euer in meinem gebätt /
- 17 Daß der GOTT unsers HERN JESU
Christi / der vatter der herlichkeit / gebe euch
den Geist der weißheit und der offenbarung /
zu seiner selbst erkänntniß /
- 18 Und erleuchtete augen euers verstand-
niß / daß ihr erkennen möget / welche da sey
die hoffnung euers beruffs / und welcher sey
der reichthumb seines herzlichen erbes an sei-
nen heiligen :
- 19 Und welche da sey die überschwenckliche
gröffe seiner kraft an uns / die wir glauben
nach der würckung seiner mächtigen stärke /
- 20 Welche er gewürcket hat in Christo / da er
ihn von den todten auferwecket hat / und ge-
setzt zu seiner rechten im himmel /
- 21 Über alle fürstenthumb / gewalt / macht /
herthschaft / und alles / was genant mag wer-
den / nicht allein in dieser welt / sondern auch
in der zukünfftigen :
- 22 Und hat alle ding under seine füsse gethan /
und hat ihn gesetzt zum haupt der Gemeine
über alles /
- 23 Welche da ist sein leib / nemlich die fülle
des / der alles in allem erfüllet.

Das II. Cap.

Durch vergleichung des vorigen standes / gibt er
zu verstehen die gröffe der gnade Gottes / und der gutthat
Christi / 1. 3. 4. 6. Item / 11. 13. Christus unser friede / 14. 17. Die
Heiden mitbürger der heiligen / 9. Grund der kirchen / 20. 21. 22.

a Col. 2.
v. 13.

- 1 **N**un auch euch / da a ihr tod
waret durch übertrettung
und sünde.
- 2 In welchen ihr weiland ge-
wandelt habt / nach dem lauff
dieser welt / und nach dem Fürsten / der in der
luft herrschet / nemlich nach dem geiste / der zu
dieser zeit sein werck hat an den kindern des
unglaubens /
- 3 Under welchem wir auch alle weiland un-
fern wandel gehabt haben in den lusten un-

fers fleisches / und thaten den willen des flei-
ches / und der vernunft / Und waren auch
kinder des zorns von natur / gleich wie auch
die andern.

- 4 Aber GOTT / der da reich ist von barmher-
zigkeit / durch seine grosse liebe / damit er uns
geliebet hat /
- 5 Da wir tod waren in den sünden / hat
er uns samt Christo lebendig gemacht : (daß
auff gnaden seyt ihr selig worden)
- 6 Und hat uns samt ihm auferwecket / und
samt ihm in das himmlische wesen gesetzt / in
Christo JESU /
- 7 Auff daß er erzeigete in den zukünfftigen
zeiten den überschwencklichen reichthumb
seiner gnade / durch seine güte über uns in
Christo JESU.
- 8 Dann auff gnaden seyt ihr selig worden /
durch den glauben / Und dasselbige nicht auff
euch / Gottes gaabe ist es /
- 9 Nicht auff den wercken / auff daß sich nicht
jemand rühme.
- 10 Dann wir sind sein werck / geschaffen in
Christo JESU zu guten wercken / zu welchen
GOTT uns zuvor bereitet hat / daß wir da-
rinnen wandeln sollen.
- 11 Warum gedencket daran / daß ihr / die ihr
weiland nach dem fleisch Heiden gewesen
seyt / und die vorhaut genennet wurdet / von
denen / die genennet sind die beschneidung
nach dem fleisch / die mit der hand geschihet /
- 12 Daß ihr b zu derselbigen zeit waret ohne
Christo / fremde und ausser der bürgerschaft
Israel / und fremde von den testamenten der
verheissung / daher ihr keine hoffnung hattet /
und waret ohne GOTT in der welt.
- 13 Nun aber / die ihr in Christo JESU seyt /
und weiland ferne gewesen / seyt nun nahe
worden / durch das blut Christi.
- 14 Dann er ist unser friede / der auff beyden
eins hat gemacht / und hat abgebrochen den
zaun / der dazwischen war /
- 15 In dem / daß c er durch sein fleisch wegnam
die feindschaft / nemlich das Gefäße / so in ge-
votten gestellet war / Auff daß er auff zweyen
einen neuen menschen in ihm selber schaffete
und friede machete :
- 16 Und daß er beyde versöhnete mit GOTT
in einem leibe / durch das creuz / Und hat die
feindschaft getödtet durch sich selbst.
- 17 Und ist kommen / hat verkündiget im
Evangelio den frieden / euch / die ihr ferne
waret / und denen / die nahe waren :
- 18 Dann durch ihn haben wir den zugang
alle beyde in einem Geiste zum vatter.
- 19 So seyt ihr nun nicht mehr gäste und
fremdlinge / sondern bürger mit den heiligen /
und Gottes hausgenossen /
- 20 Erbauet auff den grund der Aposteln
und Propheten / da JESUS CHRISTUS der
eckstein ist /
- 21 Auff welchen der ganze bau in einander
gefüget / wächst zu einem heiligen tempel in
dem HERN :
- 22 Auff welchen auch ihr mit erbauet
werdet / zu einer behausung Gottes im
Geist.

Das III. Cap.

Paulus ein gesandter Christi an die Heiden / 1.8. Welches geheimniß hat Gott verborgen gehalten / 5.9. auch für den Engeln / 10. Pauli gebärt für die Heiden / 14.19. Danck sagung / 20.

1 **E**rhalten ich Paulus / der gefangener Christi Jesu für euch Heiden /

2 Nach dem ihr gehöret habt von dem aint der gnaden Gottes / die mir an euch gegeben ist /

3 Daß mir ist kund worden dieses geheimniß durch offenbarung / (wie ich droben auffß kürzest geschrieben habe /

4 Daran ihr / so ihrs leset / mercken könt meinen verstand an dem geheimniß Christi.)

5 Welches nicht kund gethan ist in den vorigen zeiten den menschenkindern / als es nun offenbaret ist seinen heiligen Aposteln und Propheten / durch den Geist /

6 Nämlich / daß die Heiden miterben seyen und mit eingeleibet / und mitgenossen seiner verheißung in Christo / durch das Evangelium /

7 Deß ich ein diener worden bin / nach der gaabe auß der gnade Gottes / die mir nach seiner mächtigen krafft gegeben ist /

8 Mir / dem a allergeringsten under allen heiligen ist b gegeben diese gnade / under die Heiden zu verkündigen den unaussforschlichen reichthumb Christi /

9 Und zu erleuchten jederman / welche da sey die gemeinschaft des geheimniß / das c von der welt her in Gott verborgen gewesen ist / der alle ding geschaffen hat / durch Jesum Christ.

10 Auff daß jetzt kund würde den Fürstenthümen und herrschaffen in dem himmel / an der Gemeine / die manigfaltige weißheit Gottes /

11 Nach dem fürsatz von der welt her / welche er beweiset hat in Christo Jesu unserm Herrn /

12 Durch welchen wir haben freudigkeit und zugang in aller zuversicht / durch den glauben an ihn.

13 Darumb bitte ich / daß ihr nicht müde werdet umb meiner trübsalen willen / die ich für euch leide / welche euch eine ehre sind.

14 **E**rhalten beuge ich meine knye gegen dem vatter unsers Herrn Jesu Christi /

15 Der der rechte vatter ist über alles / was da kinder heißet im himmel und auff erden /

16 Daßer euch krafft gebe nach dem reichthum seiner herlichkeit / stark zu werden durch seinen Geist an dem innwendigen menschen :

17 Und Christum zu wohnen durch den glauben in euren herzen :

18 Und durch die liebe eingewurzelt und gegründet werden / auff daß ihr begreifen möget mit allen heiligen / welches da sey die breite / und die länge / und die tieffe / und die höhe /

19 Auch erkennen / daß Christum lieb haben / viel besser ist / dann alles wissen / auff daß ihr erfüllet werdet mit allerley Gottes fülle.

20 Dem aber / der überschwenglich thun kan über alles / das wir bitten oder verstehen / nach der krafft / die da in uns würcket /

21 Dem sey ehre in der Gemeine / die in Christo Jesu ist / zu aller zeit / von ewigkeit zu ewigkeit / Amen.

Das IV. Cap.

Ermahnet sie zu guten wercken / 1.2. sonderlich zur einigkeit / 3. Mancherley gaaben und dienst von Christo seiner Gemeine gegeben / 8.11. und worzu / 12.15. Verlassen den heidnischen wandel / 17.21. Alter und neuer mensch / 22.24. Wahrheit / lügen / 25. Horn / 26. stalen / arbeiten / 28. faul geschwäg / 29. bitterkeit / 31. vergeben / 32.

1 **E**rmahne nun euch ich gefangener in dem Herrn / daß a ihr wandelt / wie sich gebühret euerem beruf / darinnen ihr beruffen seyt :

2 Mit aller demuth und sanftmuth / mit gedult / Und vertraget einer den andern in der liebe /

3 Und seyt fleissig zu halten die einigkeit im Geist / durch das band des friedens.

4 Ein leib und ein geist / wie ihr auch beruffen seyt auff einerley hoffnung euers beruffs.

5 Ein Herr / ein glaube / ein tauffe /

6 Ein b Gott und vatter (unser) aller / der da ist über euch alle / und durch euch alle / und in euch allen.

7 Einem c jeglichen aber under uns ist gegeben die gnade nach dem maasß der gaabe Christi.

8 Darumb spricht er : Er ist d auffgefahren in die höhe / und hat das gefangniß gefangen geführet / und hat den menschen gaaben gegeben.

9 Daß er aber auffgefahren ist / was ist / dann daß er zuvor ist hinunder gefahren in die understen örter der erden ?

10 Der hinunder gefahren ist / das ist derselbige / der auffgefahren ist über alle himmel / auff daß er alles erfüllet.

11 Und er hat etliche zu Aposteln gesetzt / etliche aber zu Propheten / etliche zu Evangelisten / etliche zu hirten und lehrer /

12 Daß die heiligen zugericht werden zum werck des aints / dadurch der leib Christi erbauet werde /

13 Biß daß wir alle hinan kommen zu einerley glauben und erkenntniß des sohno Gottes / und ein vollkommen mann werden / der da sey in der masse des vollkommenen alters Christi.

14 Auff daß wir nicht mehr kinder seyen / und uns wägen und wiegen lassen von allerley wind der lehre / durch schalckheit der menschen / und teuscherey / damit sie uns erschleichen zu verführen.

15 Lasset uns aber rechtschaffen seyn in der liebe / und wachsen in allen stücken / an den / der das haupt ist / Christus :

16 Auß welchem der ganze leib zusammengefüget / und ein glied am andern hanget / durch alle gelencke / dadurch eins dem andern handreichung thut / nach dem werck eines jeglichen gliedes in seiner masse / und machet / daß der leib wächst zu sein selbst besserung / und das alles in der liebe.

17 **S**o sage ich nun / und zeuge in dem Herrn / daß ihr nicht mehr wandelt wie die an-

a Phil. 1. v. 27. Colof. 1. v. 10. 1. Ebeff. 2. v. 12

b Mal. 9. v. 10.

c Rom. 12. v. 3. 1. Cor. 12. v. 11.

d Psal. 68. v. 19.

ar. Cor. 15. v. 9. Gal. 1. v. 16.

Rom. 16. v. 25. Colof. 1. v. 26. 2. Tim. 1. v. 9. Tit. 1. v. 2. 1. Pet. 1. v. 20.

vern Heiden wandeln / in der eitelkeit ihres sinnes/

18 Welcher e verstand verfinstert ist / und sind entfrembdet von dem leben / das auß Gott ist / durch die unwissenheit / so in ihnen ist / durch die blindheit ihres hertzen.

19 Welche ruchlos sind / und ergeben sich der unzücht / und treiben allerley unreinigkeit samit dem geiz.

20 Ihr aber habt Christum nicht also gelehret:

21 So ihr anders von ihm gehöret habt / und in ihm gelehret seyt / wie in Jesu ein rechtschaffen wesen ist.

22 So f leget nun von euch ab / nach dem vorigen wandel / den alten menschen / der durch luste in irthumb sich verderbet:

23 Erneuert euch aber im geiste euers gemühts /

24 Und ziehet den neuen menschen an / der nach Gott geschaffen ist in rechtschaffener gerechtigkeit und heiligkeit.

25 Darumb leget die lügen ab / und redet die wahrheit / ein jeglicher mit seinem nächsten / sintemal wir under einander glieder sind.

26 Zornet g und sündiget nicht / Lasset die sime nicht über eurem zorn undergehen.

27 Gebet auch nicht raum dem lästerer.

28 Wer gestolen hat / der stäle nicht mehr / Sondern arbeite / und schaffe mit den händen etwas guts / Auff das er habe zu geben dem dürfftigen.

29 Lasset kein faul geschwäg auß euerem munde gehen / Sondern was nützlich zur besserung ist / da es noht thut / das es holdselig sey zu hören:

30 Und betrübet nicht den heiligen Geist Gottes / damit ihr versiegelt seyt auff den tag der erlösung.

31 Alle bitterkeit / und grimin / und zorn / und geschrey / und lästerung sey ferne von euch / samit aller bößheit:

32 Seyt aber under einander freundlich / herzlich / und vergebet einer dem andern / gleich wie Gott euch vergeben hat in Christo.

Das V. Cap.

Welcher tugenden sich die Epheser befließen / und welche sünden sie vermeiden sollen / 1. 3. 6. 7c. 17. 21. 2c. Lieb und treu der cheleut gegen einander / 23. 28. 33. nach dem exempel Christi / 24 / 25.

1 **D** seyt nun GOTTES nachfolger / als die lieben kinder /

2 **U**nd a wandelt in der liebe / gleich wie Christus uns hat geliebet / und sich selbst dargegeben für uns zur gaabe und opffer / Gott zu einem süßen geruch.

3 Hurerey b aber und alle unreinigkeit / oder geiz / lasset nicht von euch gesagt werden / wie den heiligen zustehet:

4 Auch c schandbare wort und narrentheit / oder scherz / welche euch nicht ziemen / sondern viel mehr dancksagung.

5 **D**ann das sollt ihr wissen / das kein hurer / oder unreiner / oder geiziger / welcher ist ein gögendiener / erbe hat an dem Reich Christi und Gottes.

6 **L**asset euch d niemand verführen mit verbölichen Worten: Dann umb dieser willen kommet der zorn Gottes über die kinder des unglaubens.

7 **D**arumb seyt nicht ihre mitgenossen.

8 **D**aß ihr waret weiland finsterniß / Nun aber seyt ihr ein licht in dem HERN: Wandelt wie die kinder des lichtes.

9 (Dann die frucht des Geistes ist allerley gürtigkeit und gerechtigkeit und wahrheit.)

10 **U**nd prüfet / was da sey wohlgefällig dem HERN:

11 **U**nd habt nicht gemeinschaft mit den unfruchtbaren wercken der finsterniß / straffet sie aber viel mehr.

12 **D**ann was heimlich von ihnen geschihet / das ist auch schändlich zu sagen.

13 **D**och alles aber wird offenbar / wanns vom licht gestrafft wird: Dann alles / was offenbar wird / das ist licht.

14 **D**arumb spricht er: Wache auff / der du schläffest / und stehe auff von den todten / so wird dich Christus erleuchten.

15 **S**o e sehet nun zu / wie ihr fürsichtiglich wandelt / nicht als die unweisen / sondern als die weisen /

16 **U**nd schicket euch in die zeit / Dann es ist böse zeit.

17 **D**arumb f werdet nicht unverständig / sondern verständig / was da sey des HERN wille.

18 **U**nd sauffet euch nicht voll weins / darauf ein unmordig wesen folget / Sondern werdet voll Geistes /

19 **U**nd redet under einander von psalmen und lobgesängen / und geistlichen liedern / Singt und spielet dem HERN in eueren hertzen /

20 **U**nd saget danck allezeit für alles / Gott und dem vatter / in dem Namen unsers HERN Jesu Christi.

21 **U**nd seyt under einander underthan in der forcht Gottes.

22 **I**hr g weiber seyen underthan ihren männern / als dem HERN:

23 **D**ann h der mann ist des weibes haupt / gleich wie auch Christus das haupt ist der Gemeine / und er ist seines leibes Heiland.

24 **A**ber / wie nun die Gemeine ist Christo underthan / also auch die weiber ihren männern in allen dingen.

25 **I**hr männer liebet eure weiber / gleich wie Christus geliebet hat die Gemeine / und sich selbst für sie gegeben /

26 **A**uff das er sie heiliget / Und hat sie gereinigt durch das wasserbad im wort /

27 **A**uff das er sie ihm selbst darstellt eine Gemeine / die herzlich sey / die nicht habe einen flecken oder rungel / oder des etwas / sondern das sie heilig sey und unsträfflich.

28 **A**lso sollen auch die männer ihre weiber lieben / als ihre eigene leibe. Wer sein weib liebet / der liebet sich selbst.

c Rom. 1. v. 21.

e Col. 3. v. 9.

g Pf. 4. v. 5.

a Joh. 13. v. 14 und 15. v. 17. 1. Joh. 1. v. 12.

b Col. 3. v. 5.

c Eph. 4. v. 29.

1. v. 21. 2. v. 22. 2. v. 23. 2. v. 24.

e Col. 3. v. 5.

g Col. 3. v. 11. 1. Joh. 1. v. 12. 1. Joh. 1. v. 12.

a Joh. 13. v. 14 und 15. v. 17. 1. Joh. 1. v. 12.

b Col. 3. v. 5.

c Eph. 4. v. 29.

29 Dann niemand hat jemals sein eigen fleisch gehasset / Sondern er nehret es / und pfleget sein / gleich wie auch der HERR die Gemeine :

30 Dann wir sind glieder seines leibs / von seinem fleisch und von seinem geblut.

31 Umb i des willen wird ein mensch verlassen vatter und mutter / und seinem weibe anhangen / und werden zwey ein fleisch seyn.

32 Das geheimniß ist groß / ich sage aber von Christo und der Gemeine.

33 Doch auch ihr / ja ein jeglicher habe lieb sein weib / als sich selbst : Das weib aber forchte den mann.

Das VI. Cap.

Von dem amt der kinder und eltern gegen einander / 1. 4. wie auch der knechte und der Herren / 5. 9. Waffen Gottes / von stück zu stück / 11. 13. 14. 17. 18. Tychicus gesandt zu den Ephesern / 21. Beschluß / 23.

1 **H**ör a kinder seyt gehorsam eueren eltern in dem HERN : Dann das ist billich.

2 Ehre vatter und mutter : Das ist das erste gebott / das verheymung hat.

3 Auff daß dirs wol gehe / und lang lebest auff erden.

4 Und / ihr vätter / reizet euere kinder nicht zum zorn / Sondern ziehet sie auff in der zucht und vermahnung zu dem HERN.

5 Ihr c knechte seyt gehorsam euern leiblichen Herren / mit forcht und zittern / in einfürtigkeit euers hertzens / als Christo :

6 Nicht mit dienst allein für augen / als den menschen zu gefallen / sondern als die knechte Christi / daß ihr solchen willen Gottes thut von hertzen /

7 Mit gutem willen lasset euch düncken / daß ihr dem HERN dienet / und nicht den menschen /

8 Und / wisset / was ein jeglicher gutes thun wird / das wird er von dem HERN empfangen / er sey ein knecht oder ein freyer.

9 Und / ihr Herren / thut auch dasselbige gegen ihnen / und lasset das dröhen. Und / wisset / daß auch euer HERR im himmel ist / und ist d bey ihm kein ansehen der person.

10 Zuletzt / meine brüder / seyt stark in dem HERN / und in der macht seiner stärke ;

11 Ziehet an den harnisch Gottes / daß ihr

bestehen könnt gegen die listige anmaune des Teuffels.

12 Dann wir haben nicht mit fleisch und blut zu kämpffen / Sondern mit Fürsten und gewaltigen / nemlich mit den Herrn der welt / die in der finsterniß dieser welt herrschen mit den bösen geistern under dem himmel.

13 Umb des willen / so ergreiffet den harnisch Gottes / auß daß ihr / wann das böse stündlein kömmt / widerstand thun / und alles wol aufrichten / und das feld behalten möget.

14 So stehet nun umbgürtet an euere lenden mit wahrheit / und angezogen mit dem krebs der gerechtigkeit /

15 Und an beinen gestiffet / als fertig zu treiben das Evangelium des friedens / damit ihr bereitet seyt.

16 Vor allen dingen aber ergreiffet den schild des glaubens / mit welchem ihr außlöschet könnt alle feurige pfeile des böswichts /

17 Und nemmet den e helm des heils / und das schwert des geistes / welches ist das wort Gottes :

18 Und bätet stäts in allem anligen / mit bitten und flehen im geist / und wachet darzu mit allem anhalten und flehen für allen heiligen.

19 **U**nd für mich : g Auff daß mir gegeben werde das wort mit freudigem aufsthum meines mündes / daß ich möge kund machen das geheimniß des Evangelii /

20 Welches botte ich bin in der ketten / auff daß ich darinnen freudig handeln möge / und reden / wie sich gebühret.

21 Auff daß aber ihr auch wisset / wie es umb mich stehe / und was ich schaffe / wirds euch alles kund thun Tychicus / mein lieber bruder und getreuer diener in dem HERN :

22 Welchen ich gesandt habe zu euch / umb desselbigen willen / daß ihr erfahret / wie es umb mich stehe / und daß er euere hertzen tröste.

23 Friede sey den brüdern / und liebe mit glauben / von Gott dem vatter und dem HERN JESU Christo.

24 Gnade sey mit allen / die da lieb haben unsern HERRN JESUM Christ unverrückt / Amen.

Geschrieben von Rom an die Epheser / durch Tychicum.



Die Epistel St. Pauli an die Philipper.

In dieser Epistel handelt der Apostel fürnemlich zwey stück : Dann / erstlich / lobet er die Philipper / daß sie im glauben standhaftig / und sich durch die falsche lehrer nicht hatten verführen lassen. Darnach / vermahnet er sie / daß sie also fernner beständig bleiben / im glauben und liebe täglich wachsen und zunehmen.

Das I. Capitel.

Gruß Pauli/1.2. danckfagung und gebätt Pauli/3. 4. seine liebe gegen die Philipper/8. frucht und nutz seiner banden/12. 13. 14. Christus auff mancherley weis geprediget/15. 17. Pauli begierd beyderseits/bey Christo zu seyn / und auff erden zu bleiben/22/23. Bermahnung zu Christlichem leben und gedult/27/28/10.

In Aulus und Timotheus / knechte Jesu Christi : Allen heiligen in Christo Jesu zu Philippen/ samt den Bischoffen und dienern :

Gnade sey mit euch/und friede von Gott unserm vatter und dem HERREN Jesu Christo.

Ich dancke meinem Gott/ so oft ich euer gedencke/

ar. Ebe.
I. v. 2.

Welches a ich allezeit thue in allem meinem gebätt für euch alle / und thue das gebätt mit freuden.)

Uber euer gemeinschaft am Evangelio / vom ersten tage an bis her/

Und bin desselbigen in guter zuversicht / daß / der in euch angefangen hat das gute werck/der wirds auch vollführen/bis an den tag Jesu Christi :

Wie es dann mir billich ist / daß ich dem massen von euch allen halte / darumb / daß ich euch in meinem herzen habe / in diesem meinem gefängniß/darinnen ich das Evangelium verantworte und bekräftige / als die ihr alle mit mir der gnade theilhaftig seyt.

Dann Gott ist mein zeuge / wie mich nach euch allen verlanget von herzen grund in Jesu Christo.

Und daselbst umb hätte ich / daß euere liebe je mehr und mehr reich werde in allerley erkänntniß und erfahrung :

Daß ihr prüfen möget / was das beste sey / auff daß ihr seyt lauter und unanständig/bis auff den tag Christi/

Erfüllet mit Früchten der gerechtigkeit / die durch Jesum Christum geschehen / (in euch) zur ehre und lobe Gottes.

Ich lasse euch aber wissen / lieben brüder / daß / wie es umb mich stehet / das ist nunmehr zur förderung des Evangelii gerahet :

Also/daß meine bande offenbar morden sind in Christo / in dem ganzen richthause / und bey den andern allen.

Und viel brüder in dem HERREN auß meinen banden zuversicht gewonnen/desto dürrer worden sind / das wort zu reden ohne schew.

Etlliche zwar predigen Christum / auch umb haß und haders willen / Etlliche aber auß guter meinung.

Jene verkündigen Christum auß zank / und nicht lauter/ Dañ sie meynen/sie wöllen eine trübsal zuwenden meinen banden :

Diese aber auß liebe / Dann sie wissen/ daß ich zur verantwortung des Evangelii hie lige.

Was ist ihm aber dann? Dañ nur Christus verkündiget werde auß allerley weise/ es geschehe zufalles / oder rechter weise / so

freue ich mich doch darinne / und wil mich auch freuen.

Dann ich weiß / daß mir dasselbige gelinget zur seligkeit durch euer gebätt / und durch handreichung des Geistes Jesu Christi/

Wie ich endlich warte und hoffe / daß ich in keinerley stück zu schanden werde/sondern daß mit aller freudigkeit / gleich wie sonst allezeit / also auch jetzt Christus hoch gepreiset werde an meinem leibe / es sey durch leben oder durch tod.

Dann Christus ist mein leben / und sterben ist mein gewinn.

Sintemal aber im fleisch leben / diene mehr frucht zu schaffen / So weiß ich nicht, welches ich erwählen soll.

Dann es ligt mir beydes hart an / Ich habe b lust abzuscheyden/und bey Christo zu seyn/welches auch viel besser wäre :

Aber es ist nöthlicher im fleisch bleiben / umb euert willen.

Und in guter zuversicht weiß ich / daß ich bleiben / und bey euch allen seyn werde / euch zur förderung und zur freude des glaubens/

Auff daß ihr euch sehr rühmen möget in Christo Jesu an mir/durch meine zukunfft wieder zu euch.

Wandelt c nur würdiglich dem Evangelio Christi/ auff daß/ob ich komme / und sehe euch/oder abwesend von euch höre/daß ihr stehet in einem geist / und einer seele / und samt uns kämpffet für den glauben des Evangelii.

Und euch in keinem wege erschrecken laßet von den widersächern / Welches ist ein anzeigen / ihnen der verdammniß / euch aber der seligkeit / und dasselbige von Gott.

Dann euch ist gegeben umb Christi willen zu thun / daß ihr nicht allein an ihn glaubet/sondern auch umb seiner willen leidet :

Und habt denselbigen kämpff / welchen ihr an mir gesehen habt / und nun von mir höret.

Das II. Cap.

Bermahnet sie zur einträchtigkeit / liebe und demuth / 1. 2. 3. nach dem exempel des gehorsams Christi/5. 8. nach welchem er ist erhaben worden/9. Wöllen und vollbringen Gottes werck/13. Alles thun ohne murren und zank/14. Verheisset Timotheum zu schicken/15. 19. Epaphroditus/der Philipper Apostel/25. den er ihnen befehlet/29.

Sit nun bey euch ermahnung in Christo / ist trost der liebe / ist gemeinschaft des Geistes / ist herzlichliche liebe und barmherzigkeit/

So erfüllet meine freude / daß ihr eines sinnes seyt/gleiche liebe habt/einmühtig und einhellig seyt.

Nichts thut durch zank oder eitel ehre/sondern durch demuth achtet euch under einander einer den andern höher/dann sich selbst.

Und ein jeglicher sehe nicht auff das seine / sondern auff das des andern ist.

Ein jeglicher sey gesinnet / wie Jesus Christus auch war :

6 Welcher / ob er wol in Göttlicher gestalt war / hielt ers nicht für einen raub / GOTT gleich seyn /

7 Sondern äuffert sich selbst / und nam knechts gestalt an / ward gleich wie ein ander mensch /

8 Und an gebärden als ein mensch erfunden / Er niedriget sich selbst / und ward gehorsam bis zum tode / ja zum tode am creus.

9 Darumb a hat ihn auch GOTT erhöht / und hat ihm einen Namen gegeben / der über alle Namen ist /

10 Das b in dem Namen Jesu sich biegen sollen alle der knye / die im himmel / und auff erden / und under der erden sind /

11 Und alle zungen bekennen sollen / das Jesus Christus der HERR sey / zur ehre Gottes des vatters.

12 Also / meine liebsten / wie ihr allezeit seht gehorsam gewesen / nicht allein in meiner gegenwärtigkeit / sondern auch nun viel mehr in meinem abwesen / schaffet / das ihr selig werdet mit forcht und zittern.

13 Dann GOTT ist / der in euch wärcket / beyde das wollen und das thun / nach seinem wolgefallen.

14 Thut alles ohne murmeling und ohne zweiffel /

15 Auff das ihr seht ohne tadel / und lauter / und Gottes kinder / unsträfflich / mitten under dem unschlachtigen und verkehrten geschlecht / under welchen ihr scheint als c liechter in der welt /

16 Damit / das ihr haltet ob dem wort des lebens / mir zu einem ruhm an dem tage Christi / als der ich nicht vergeblich gelauffen / noch vergeblich gearbeitet habe.

17 Und ob ich geopffert würde über dem opffer und Gottesdienst euers glaubens / so freue ich mich / und freue mich mit euch allen.

18 Desselbigen sollt ihr euch auch freuen / und sollt euch mit mir freuen.

19 Ich hoffe aber in dem HERN Jesu / das ich Timotheum bald werde zu euch senden / das ich auch erquicket werde / wann ich erfahre / wie es umb euch stehet.

20 Dann ich habe keinen / der so gar meines sinnes sey / der so herzlich für euch forget.

21 Dann d sie suchen alle das ihre / nicht das Christi Jesu ist.

22 Ihr aber wisset / das er rechtschaffen ist / Dann wie ein kind dem vatter / hat er mit mir gedienet an Evangelio.

23 Denselbigen hoffe ich / werde ich senden von stund an / wann ich erfahren habe / wie es umb mich stehet.

24 Ich vertraue aber in dem HERN / das auch ich selbst schier kommen werde.

25 Ich habs aber für nöhtig angesehen / den Bruder Epaphroditum zu euch zu senden / der mein gehülffe und mitstreiter / und euer Apostel / und meiner nöhtdurfft diener ist :

26 Sintemal er nach euch allen verlangen hatte / und ward hoch bekümmert / darumb / das ihr gehöret hattet / das er krank war gewesen.

27 Und er war zwar todtkrank / aber GOTT hat sich über ihn erbarmet : Nicht allein aber über ihn / sondern auch über mich / auff das ich nicht eine traurigkeit über die ander hätte.

28 Ich habe ihn aber desto eilender gesandt / auff das ihr ihn sehet / und wieder frölich werdet / und ich auch der traurigkeit weniger habe.

29 So nemmet ihn nun auff in dem HERN mit allen freuden / Und habt solche in ehren.

30 Dann umb des wercks Christi willen ist er dem tode so nahe kommen / da er sein leben gering bedachte / auff das er mir dienete an euer stact.

Das III. Cap.

ER wahrnet sie für den falschen Aposteln / 2. und das sie sich nicht rühmen des fleisches / 3. 4. Gerechtigkeit Christi und des gesäzes / 9. Paulus strebet nach dem ziel der vollkommenheit / 12. 14. Gleich gesinnet seyn / 16. Feind des creuges Christi / 18. Wandel im himmel / 20. 16.

1 **W** Eiter / lieben brüder / freuet euch in dem HERN. Das ich euch immer euerley schreibe / verdreust mich nicht / und mache euch desto gewisser.

2 Sehet auff die hunde / sehet auff die bösen arbeiter / sehet auff die zerschneidung.

3 Dann wir sind die beschneidung / die wir GOTT im Geist dienen / und rühmen uns von Christo Jesu / Und verlassen uns nicht auff fleisch :

4 Biewol ich auch habe / das ich mich fleisches rühmen möchte. So ein ander sich düncken lässt / er möge sich fleisches rühmen / ich viel mehr /

5 Der ich am achten tage beschnitten bin / einer auß dem volck von Israel / des geschlechts Ben Jamin / ein a Hebreer auß der Hebrern / und nach dem gesäze ein b Phariseer /

6 Nach dem eifer ein verfolger der Gemeine / nach der gerechtigkeit im gesäze gewesen unsträfflich.

7 Aber was mir gewinn war / das habe ich umb Christi willen für schaden geachtet.

8 Dann ich achte es alles für schaden gegen der überschwencklichen erkännnuß Christi Jesu meines HERN / umb welches willen ich alles habe für schaden gerechnet / und achte es für dreck / auff das ich Christum gewinne /

9 Und in ihm erfunden werde / das ich nicht habe meine gerechtigkeit / die auß dem gesäze / sonder die durch den glauben an Christum komit / nemlich die gerechtigkeit / die von Gott dem glauben zugerechnet wird :

10 Zu erkennen ihn / und die krafft seiner auferstehung / und die gemeinschaft seiner leiden / das ich seinem tode ähnlich werde :

11 Damit ich entgegenkomme seiner auferstehung der todten.

12 Nicht das ichs schon ergriffen habe / oder schon vollkommen sey / Ich jage ihm aber nach / ob ichs auch ergreifen möchte / nach dem ich von Christo Jesu ergriffen bin.

a Heb. 2. v. 9.

b Esaja 45. v. 23. Rom. 14. v. 11.

c Matt. 5. v. 14.

d I. Cor. 10. 24.

a2. Cor 11. v. 22 b2. Cor 23. p. 6

13 Meine brüder / ich schäme mich selbst noch nicht / daß ichs ergriffen habe.

14 Eines aber sage ich: Ich vergesse / was dahinden ist / und strecke mich zu dem / das dahornen ist / Und jage nach dem fürgesteckten ziel / nach dem kleinot / welches fürhalt die himmlische beruffung Gottes in Christo Jesu.

15 Wie viel nun unser vollkommen sind / die lasset uns also gesinnet seyn / Und sollt ihr sonst etwas halten / das lasset euch Gott offenbaren /

16 Doch so ferne / das wir nach einer regel / darein wir kommen sind / wandeln / und gleich gesinnet seyen.

17 Folget mir / lieben brüder / und sehet auff die / die also wandeln / wir ihr uns habt zum fürbilde.

18 Dann viel wandeln / von welchen ich euch oft gesagt habe / nun aber sage ich auch mit wännen / die feinde des creuzes Christi /

19 Welcher ende ist das verdammnuß / welchen d der hauch ihr Gott ist / und ihre ehre zu schanden wird / derer / die jrdisch gesinnet sind.

20 Unser wandel aber ist im himmel / von wannen e wir auch warten des Heilands Jesu Christi des Herrn /

21 Welcher unsern nichtigen leib verklären wird / daß er ähnlich werde seinem verklärten leibe / nach der wirkung / da er mit kan auch alle ding ihm underthänig machen.

Das IV. Cap.

Er vermahnet zur beständigkeit / 1. und gewisse personen zur eintracht / 2. zur lindigkeit / 3. zum gebätt / auch danckfagung / 4. zu aller zucht und ehrbarkeit / 5. Von der steuer / die er von den Philippem empfangen / 10. 14. 18. Grüsse / 21. 22. 23.

1 Also / meine liebe und gewünschte brüder / meine freude und meine krone / bestehet also in dem Herrn / ihr lieben.

2 Die Evodiam ermahne ich / und die Synthyen ermahne ich / daß sie eines sinnes seyen in dem Herrn.

3 Ja ich bitte auch dich / mein getreuer gesell / stehe ihnen bey / die samt mir über dem Evangelio gekämpffet haben / mit Elemente und den andern meinen gehülffen / welcher Namen sind in dem buch * des lebens.

4 Freuet euch in dem Herrn allwege / Und abermal sage ich / Freuet euch.

5 Euer lindigkeit lasset kund seyn allen menschen. Der Herr ist nahe.

6 Sorget nichts / Sondern in allen dingen

layet euer bitte un gebätt und stehen mit danckfagung für Gott kund werden.

7 Und der friede Gottes / welcher höher ist / dann alle vernunft / bewahre euere herzen und sinne in Christo Jesu.

8 Weiter / lieben brüder / was wahrhaftig ist / was ehrbar / was gerecht / was keusch / was lieblich / was wol lauter / Ist etwa ein tugend / ist etwa ein lob / dem dencket nach :

9 Welches ihr auch gelehret / und empfanget / und gehöret / und gesehen habt in mir das thut / So wird der Herr des Friedens mit euch seyn.

10 Ich bin aber höchlich erfreuet in dem Herrn / daß ihr wieder wacker worden seyt / für mich zu sorgen / wiewol ihr allwege gesorget habt / Aber die zeit hats nicht wollen leiden.

11 Nicht sage ich das des mangels halben. Dann ich habe gelehret / bey welchen ich bin / mir genügen lassen.

12 Ich kan niedrig seyn / und kan hoch seyn. Ich bin in allen dingen / und bey allen geschickt / beyde satt seyn und hungern / beyde übrig haben und mangel leiden.

13 Ich vermag alles durch den / der mich mächtig machet / Christus.

14 Doch ihr habt wol gethan / daß ihr euch meines trübsals angenommen habt.

15 Ihr aber von Philippem wisset / daß von anfang des Evangelii / da ich aufzog auß Macedonia / keine Gemeine mit mir getheilet hat / nach der rechnung der außgaab und einnam / dann ihr alleine.

16 Dann gen Thessalonich sandtet ihr zu meiner nothdurfft ein mal / und darnach aber ein mal /

17 Nicht daß ich das geschenke suche / sondern ich suche die frucht / daß sie überflüssig in euer rechnung sey :

18 Dañ ich habe alles / und habe überflüssig. Ich bin erfüllet / da ich empfieng durch Epaphroditum / daß von euch kam ein süßer geruch / ein angenehmes opffer / Gott gefällig.

19 Mein Gott aber erfülle alle euere nothdurfft nach seinem reichthum / in der herrlichkeit in Christo Jesu.

20 Dem Gott aber und unserm vatter sey ehre von ewigkeit zu ewigkeit / Amen.

21 Grüßet alle heiligen in Christo Jesu. Es grüssen euch die brüder / die bey mir sind.

22 Es grüssen euch alle heiligen / sonderlich aber die von des Kaisers hause.

23 Die gnade unsers Herrn Jesu Christi sey mit euch allen / Amen.

Geschrieben von Rom / durch Epaphroditum.



c Rom.
15. v. 5.
1. Cor.
1. v. 10.

d Rom.
16. v. 18.

e Tit. 2.
v. 13.

* Apoc.
3. v. 5.
und 20.
v. 12.
und 21.
v. 27.

Die Epistel St. Pauli an die Colosser.

Diese Epistel ist vast gleiches innhalts mit der an die Epheser/ohne daß er die Colosser wahrnet/sich für den falschen Lehrern zu hüten/die das Gesäße und Evangelium vermischeten. Kan demnach der Leser sich dahin ziehen.

Das I. Cap.

Ruff/ 1. 2. Glaub und liebe der Colosser/ 4. 8. Pauli gebätt für die Colosser/9. und dancksagung für Christi wolthaten/ 12. Von seiner person und amt / und herrlichkeit/ 15/16/18/20. Belehrung der Colosser/ 21. Paulus freuet sich in trübsal/24. 16.

Inulus ein Apostel Jesu Christi / durch den willen Gottes / und Bruder Timotheus.

2 Den heiligen zu Colossern/und den gläubigen brüder in Christo: Gnade sey mit euch / und friede von Gott unserm Vatter und dem Herren Jesu Christo.

3 Wir danken Gott und dem Vatter unsers Herren Jesu Christi/und bätten allezeit für euch.

4 Nach dem wir gehöret haben von euerem glauben an Christum Jesum/ und von der liebe zu allen Heiligen.

5 Umb der hoffnung willen/die euch bengelegt ist im Himmel / von welcher ihr zuvor gehöret habt durch dos wort der warheit im Evangelio.

6 Das zu euch kommen ist/ wie auch in alle welt / und ist fruchtbar / wie auch in euch / von dem tage an / da ihrs gehöret habt / und erkannt die gnade Gottes in der warheit.

7 Wie ihr dann gelehret habt von Ephraïta unserm lieben mitdiener / welcher ist ein treuer diener Christi für euch.

8 Der uns auch eröffnet hat euer liebe im Geist.

9 Derhalben auch wir von dem tage an/da wirs gehört haben / hören wir nicht auff für euch zu bätten / und bitten / daß ihr erfüllet werden mit erkantniß seines willens / in allerley geistlicher weißheit und verstand.

10 Daß a ihr wandelt würdiglich dem Herren zu allem gefallen/und fruchtbar seyt in allen guten wercken / und wachset in der erkantniß Gottes.

11 Und gestärcket werde mit aller krafft / nach seiner herrlichen macht / in aller gedult und langmühtigkeit mit freuden.

12 Und dancksager dem vatter/der uns tüchtig gemacht hat zu dem erbtheil der heiligen im liecht :

13 Welcher uns errettet hat von der oberkeit der finsterniß / und hat uns versetet in das Reich seines b lieben sohns/

14 An welchem wir haben die erlösung durch sein blut/nemlich die vergebung der sünden/

15 Welcher ist das ebenbild c des unsichtbaren Gottes/der erstgeborne vor allen creaturen:

16 Dann d durch ihn ist alles geschaffen/ das im himmel und auff erden ist / das sichtbare und unsichtbare/bende die thronen und herrschafften/ und fürstenthummen / und oberkeiten / Es ist alles durch ihn und zu ihm geschaffen.

17 Und er ist vor allen/ und es bestehet alles in ihm.

18 Und er ist das haupt des leibs / nemlich der Gemeine/ welcher ist der anfang und der erstgeborne von den todten / auff daß er in allen dingen den für gang habe.

19 Dann es ist das wohlgefallen gewesen / daß f in ihm alle fälle wohnen sollte :

20 Und alles durch ihn versöhnet würde zu ihm selbst / es sey auff erden oder im himmel/ damit / daß er friede machte durch das blut an seinem creuz/durch sich selbst.

21 Und euch / die ihr weiland fremde und feinde waret / / durch die verminst in bösen wercken / Nun aber hat er euch versöhnet/

22 Mit dem leibe seines fleisches durch den tod/Auff daß er euch darstellte heilig und unsträfflich/und ohne tadel für ihm selbst.

23 So ihr anders bleibet im glauben/gegründet und veste und unbeweglich von der hoffnung des Evangelii/ welches ihr gehöret habt / welches geprediget ist under alle creatur / die under dem himmel ist / welches ich Paulus diener worden bin.

24 Nun freue ich mich in meinem leiden / daß ich für euch leide / und erstatte an meinem fleisch/was noch mangelt an trübsalen in Christo/für seinen leib/ welcher ist die Gemeine :

25 Welcher ich ein diener worden bin / nach dem göttlichen predigamt / das mir gegeben ist under euch / daß ich das wort Gottes reichlich predigen soll/

26 Nemlich g das geheimniß / das verborgen gewesen ist von der welt her / und von den zeiten her / Nun aber offenbaret ist seinen heiligen/

27 Welchen Gott gewollt hat kund thun / welches da sey / der herrliche reichthum dieses geheimniß under den Heiden / welches ist Christus in euch / der da ist die hoffnung der herrlichkeit :

28 Den wir verkündigen / und vermahnen alle menschen / und lehren alle menschen mit aller weißheit / auff daß wir darstellen einen jeglichen menschen vollkommen in Christo Jesu :

29 Daran ich auch arbeit und ringe / nach der würckung des / der in mir kräftiglich würcket.

d Job. 1. v. 3.

e 1. Cor. 5. v. 20. Apoc. 1. v. 5.

f Job. 1. v. 14. Col. 2. v. 9.

g Rom. 16. v. 25. Eph. 3. v. 9. 2. Tim. 1. v. 10. Tit. 1. v. 2. 1. Pet. 1. v. 20.

a Eph. 4. v. 1. Phil. 1. v. 27. 1. Thess. 2. v. 12.

b Matt. 3. v. 17. und 17. v. 5. 2. Petr. 1. v. 17. Heb. 1. v. 3.

Das II. Cap.

Erdige Pauli für die Gemeinen / 1. 2. Vermahnet sie zur beständigkeit / 6. und das sie sich nicht lassen verführen durch geschwätz und weltweisheit / 4. 8. weil sie alles in Christo haben / 10. und sind errettet von dem joch der Jüdischen Ceremonien / 14. 16. 18. 20. 22.

Ich lasse euch aber wissen / welches einen kampf ich habe um euch / und um die zu Laodicea / und alle / die meine person im fleisch nicht gesehen haben.

2 Auff das ihre hertzen ermahnet und zusammen gefasset werden in der liebe / zu allem reichthumb des gewissen verstandes / zu erkennen das geheimniß Gottes und des vatters / und Christi /

3 In welchem verborgen ligen alle schätze der weisheit und des erkännniß.

4 Ich sage aber davon / daß euch niemand betriege mit vernünftigen reden.

5 Dann a ob ich wol nach dem fleisch nicht da bin / so bin ich aber im geist bey euch / freue mich / und sehe euere ordnung / und eueren festen glauben an Christum.

6 Wie ihr nun angenommen habt den Herrn Christum Jesum / so wandelt in ihm /

7 Und seyt gewurzelt und erbauet in ihm / und seyt fest im glauben / wie ihr gelehret seyt / und seyt in demselbigen reichlich dankbar.

8 **E**thet zu / daß euch niemand beraube durch die philosophia / und lose verführung nach der menschen lehre / und nach der weisungen / und nicht nach Christo.

9 Dann in ihm wohnet die gä. lke fülle der Gottheit leibhaftig.

10 Und ihr seyt vollkommen in ihm / welcher ist das haupt aller fürstenthummen und oberkeit :

11 In welchem ihr auch beschnitten seyt mit der beschneidung ohne hände / durch ablegung des sündlichen leibs im fleisch / nemlich mit der beschneidung Christi.

12 In dem / daß b ihr mit ihm begraben seyt durch die tauffe / in welchem ihr auch seyt auferstanden durch den glauben / den Gott würcket / welcher ihn auferwecket hat von den todten.

13 Und c hat euch auch mit ihm lebendig gemacht / da ihr todt waret in den sünden / und in der vorhaut euers fleisches / und hat uns geschenckt alle sünde /

14 Und d außgetilget die handschrift / se wider uns war / welche durch sagung entstuht / und uns entgegen war / und hat sie auß dem mittel gethan / und an das creuz gehefftet /

15 Und hat außgezogen die fürstenthumb und die gewaltigen / und sie schwarz getragen öffentlich / und einen triumph auß ihnen gemacht / durch sich selbst.

16 So lasset nun niemand euch gewissen machen über speise oder über tranck / oder über bestimmten feiertagen / oder newmonden / oder sabbather /

17 Welches ist der schatten von dem / das zu-

künftig war / Aber der körper selbst ist in Christo.

18 Lasset euch niemand das ziel verrücken / der nach eigener wahl einher gehet / in demuth und geistlichkeit der Engel / daß er keines gesehen hat / und ist ohne ursache außgeblasen in seinem fleischlichen sinn /

19 Und hält sich nicht an dem haupt / auß welchem der ganze leib durch gelenck und fügen handreichung empfähet / und an einander sich enthält / und also wächst zur göttlichen größe.

20 So ihr dann nun abgestorben seyt mit Christo den sungen der welt / Was lasset ihr euch dann fangen mit sungen / als lebetet ihr noch in der welt :

21 (Die da sagen) Du solt das nicht angreifen / Du solt das nicht kosten / Du solt das nicht anrühren :

22 Welches sich doch alles under händen verzehret / und ist menschen gebott und lehre /

23 Welche haben einen schein der weisheit / durch selberwehlt geistlichkeit und demuth / und dadurch / daß sie des leibs nicht verschonen / und dem fleische nicht seine ehre thun zu seiner nohtdurfft.

Das III. Cap.

Vermahnung / zu suchen himlische dinge / 1. 2. und zu tödten die irdische glieder / 5. und andere laster / 8. Alter und neuer mensch / 9. 10. Vermahnung zu Christlichen tugenden / 12. 16. Auit der weiber und männer / 18. 19. der eltern und kindet / 20. 21. der knechte gegen die Herren / 22.

1 **S**eyt ihr nun mit Christo auferstanden / so suchet was droben ist / da Christus ist / sitzend zu der rechten Gottes.

2 Trachtet nach dem / das droben ist / nicht nach dem / was auff erden ist.

3 Dann ihr seyt gestorben / und euer leben ist verborgen mit Christo in Gott.

4 Wann aber Christus / euer leben / sich offbaren wird / dann werdet ihr auch offenbar werden mit ihm in der herlichkeit.

5 So a tödret nun euere glieder / die auff erden sind / hurerey / unreinigkeit / schändliche brunst / böse lust / und den geis / welcher ist abgötteren.

6 Umb welcher willen kömte der zorn Gottes über die kinder des ungläubens.

7 In welchen auch ihr weiland gewandelt habt / da ihr darinnen lebetet.

8 Nun b aber leget alles ab von euch / den zorn / grim / böseheit / lästerung / schandbare wort auß euereim munde /

9 Lieget nicht under einander / Ziehet den alten menschen mit seinen werken auß /

10 Und ziehet den neuen an / der da verneuert wird zu der erkännniß / nach c dem ebilde daß / der ihn geschaffen hat /

11 Da nicht ist Grieche / Jude / beschneidung / vorhaut / Ungrieche / Seytha / knecht / freyer / sondern alles und in allen Christus.

12 So ziehet nun an als die außgewählte Gottes heiligen und geliebten / herliches erbarmen / freundlichheit / demuth / sanftmuth / gedult /

13 Und vertrage einer den andern / und ver-
gebet euch under einander / so jemand klage
hat wider den andern / Gleich wie Christus
euch vergeben hat / also auch ihr.

14 Uber alles aber ziehet an die liebe / die da
ist das band der vollkommenheit /

15 Und der friede Gottes regiere in eueren
herzen / zu welchem ihr auch beruffen seyt in
einem leibe / und seyt dankbar /

16 Lasset das wort Christi under euch reich-
lich wohnen in aller weisheit / Lehret und
vermahnet euch selbst mit psalmen und lob-
gesängen / und geistlichen lieblichen liedern /
und singet dem Herrn in euerem herzen.

17 Und d alles / was ihr thut / mit worten
oder mit werken / das thut alles in dem
Namen des Herrn Jesu / und dancket
Gott und dem Vatter durch ihn.

18 Ihr e weiber seyt underthan eueren män-
nern in dem Herrn / wie sichs gebühret.

19 Ihr f männer liebet euere weiber / und seyt
nicht bitter gegen sie.

20 Ihr kinder seyt gehorsam den eltern in al-
len dingen / Dann das ist dem Herrn
gefällig.

21 Ihr vätter / erbittert euere kinder nicht /
auff daß sie nicht schwer werden.

22 Ihr g knechte seyt gehorsam in allen din-
gen eueren leiblichen Herren / nicht mit dienst
für augen / als den menschen zu gefallen / son-
dern mit einfältigkeit des herzens / und mit
Gottesforcht.

23 Alles / was ihr thut / das thut von herzen /
als dem Herrn / und nicht den menschen.

24 Und wisset / daß ihr von dem Herrn emp-
fahen werdet die vergeltung des erbes :
Dann ihr dienet dem Herrn Christo.

25 Wer aber unrecht thut / der wird empfa-
hen / was er unrecht gethan hat : Und h gilt
kein ansehen der person.

Das IV. Cap.

Wie sich die Herren sollen verhalten gegen die
knechte / 1. Begehrt in ihr gebätt eingeschlossen zu seyn / 3.
Wie ihre rede soll geschaffen seyn / 6. Warumb Tychicus zu ih-
nen geandt / 7. 8. Grüsse / 10. 18. 11.

1 **H**err Herren / was recht und
gleich ist / das beweiset den
knechten / und wisset / daß ihr
auch einen Herrn im himel
habt.

2 **A**llet a an am gebätt / und wachet in dem-
selbigen mit dancksagung /

3 **U**nd bättet b zugleich auch für uns / auff

daß Gott uns die thür des worts auff-
thue / zu reden das geheimniß Christi / da-
rumb ich auch gebunden bin /

4 **A**uff daß ich dasselbige offenbare / wie ich
soll reden.

5 **W**andelt weislich gegen die draussen sind /
und c schicket euch in die zeit.

6 **E**uer rede sey allzeit lieblich / und mit saltz
gewürzet / daß ihr wisset / wie ihr einem jegli-
chen antworten solltet.

7 **W**ie es umb mich stehe / wird euch alles
kund thun Tychicus / der liebe bruder /
und getreue diener und micknecht in dem
Herrn :

8 **W**elchen ich habe daruin zu euch gesandt /
das er erfahre / wie es sich mit euch halte /
und daß er euere herzen ermahne :

9 **S**aint Onesimo / dem getreuen und lie-
ben bruder / welcher von den eueren ist. Al-
les / wie es hie zustehet / werden sie euch kund
thun.

10 **E**s grüßet euch Aristarchus / mein mitge-
fangener / und Marcus / der nef Barna-
bä / von welchem ihr etliche befehl empfan-
gen habt. So er zu euch kömmt / nemmet ihn
auff :

11 **U**nd Jesus / der da heisset Just / die auß
der beschneidung sind. Diese sind allein mei-
ne gehülffen am Reich Gottes / die mir ein-
trost worden sind.

12 **E**s grüßet euch Epaphras / der von den
euren ist / ein knecht Christi / und allezeit rin-
get für euch mit gebätten. Auff daß ihr beste-
het vollkommen / und erfüllet mit allem wil-
len Gottes.

13 **I**ch gebe ihm zeugnüß / daß er grossen fleiß
hat umb euch / und umb die zu Laodicea
und zu Hierapoli.

14 **E**s grüßet euch Lucas / der arzt / der ge-
liebte / und Demas.

15 **G**rüßet die brüder zu Laodicea / und der
Nymphan / und die Gemeine in seinem
hause.

16 **U**nd wann die Epistel bey euch gelesen ist /
so schaffet / daß sie auch in der Gemeine zu
Laodicea gelesen werde / und daß ihr die an
die von Laodicea leset.

17 **U**nd saget dem Archippo : Sihe auff das
amt / das du empfangen hast in dem Herrn /
daß du dasselbige aufrichtest.

18 **M**ein gruß mit meiner Pauli hand. Ge-
dencket meiner bande. Die Gna-
de sey mit euch /
Amen.

An die Colosser / geschrieben von Rom / durch Tychicum
und Onesimum.



Die erste Epistel St. Pauli an die Thessalonicher.

In dieser Epistel vermahnet der Apostel die Thessalonicher zur beständigkeit im glauben/gedult und Christlichem leben und wandel/1.2.3.4. cap. und in folgendem lehret er von der zukunfft Christi zum jüngsten gericht und letzten zeiten.

Das I. Capitel.

Ruf/ 1. dancksagung / 2. Er rühmet ihren beständigen glauben und liebe/3. und die frucht seiner predigt/ 4. dar ihr glaube allen zum exempel worden/7.8.9.

Paulus und Silvanus und Timotheus / der Gemeine zu Thessalonich / in Gott dem vatter/ und dem Herrn Jesu Christo. Gnade sey mit euch / und friede von Gott unserm vatter/ und dem Herrn Jesu Christo.

Irdancken Gott allezeit für euch alle: Und a gedenden euer in unserm gebätt/

Und gedenden ohn underlaß / an euer werck im glauben / und an euer arbeit in der liebe / und an euer gedult in der hoffnung/ welche ist unser Herr Jesus Christus/ für Gott und unserm vatter.

Dann/lieben brüder / von Gott geliebet/ wir wissen/wie ihr außergehlet seht.

Daß unser Evangelium ist bey euch gewesen / nicht allein im wort / sondern beyde in der krafft/ und in dem heiligen Geist/ und in grosser gewißheit: Wie ihr wisset / welcherley wir gewesen sind under euch umb euerwillen.

Und ihr seyt unsere nachfolger worden / und des Herrn / und habt das wort auffgenommen under vielen trübsalen mit freuden im heiligen Geist:

Also/daß ihr worden seyt ein fürbild allen gläubigen in Macedonia und Achaja.

Dann von euch ist außerschollen das wort des Herrn / nicht allein in Macedonia und Achaja / Sondern an allen orten ist auch euer glaube an Gott außgebrochen / also / daß nicht noht ist euch etwas zu sagen.

Dann sie selbst verkündigen von euch / was für einen eingang wir zu euch gehabt haben / und wie ihr befehret seyt zu Gott von den abgöttern / zu dienen dem lebendigen und wahren Gott/

Und zu warten seines sohns vom himmel / welchen er aufferwecket hat von den toden/ Jesum / der uns von dem zukunfftigen zorn erlöset hat.

Das II. Cap.

Pauli eingang zu den Thessalonichern/1. und mit was arbeit/ lauterkeit / aufrichtigkeit und treue er das Evangelium geprediget habe/ 2/ 4/ 5/ 7/ 9/ 10. Dancksagung/ 13. Verfolgung der Thessalonicher/ 14. Satan hat Paulum verhin- dert/ daß er nicht zu den Thessalonichern kommen/ 18.

Ann auch ihr wisset / lieben brüder / von unserm eingang zu euch / daß er nicht vergeblich gewesen ist:

Sondern a als wir zuvor

gelidten hatten / und geschmähet gewesen waren zu Philippen/ wie ihr wisset / waren wir dennoch freudig in unserm Gott / bey euch zu sagen das Evangelium Gottes/ mit grossen kämpffen.

Dann unser ermahnung ist nicht gewesen zu irthumb/ noch zu unreinigkeit / noch mit list:

Sondern / wie wir von Gott bewähret sind/ daß uns das Evangelium vertratet ist zu predigen/ also reden wir. nicht als wolten wir den menschen gefallen / sondern Gott/ der unser hertz prüfet.

Dann wir nie mit schmeicheltworten sind umgangen/ wie ihr wisset/ noch dem geiz gesteller: Gott ist des zeuge.

Haben auch nicht ehre gesucht von den leuten / weder von euch / noch von andern: Hatten euch auch mögen schwär seyn / als Christi Apostel/

Sondern wir sind mütterlich gewesen bey euch / gleich wie eine amme ihrer kinder pfleget:

Also hatten wir herzenlust an euch / und waren willig euch mitzutheilen / nicht allein das Evangelium Gottes / sondern auch unser leben/ darumb/ daß wir euch lieb haben gewonnen.

Ihr seyt wohl eindächtig / lieben brüder / unser arbeit und unser mühe: Dann tag und nacht arbeiten wir / daß wir niemand under euch beschwärtlich wären/ und predigten under euch das Evangelium Gottes.

Des seyt ihr zeuge von Gott / wie heilig und gerecht und unsträfflich wir bey euch/ die ihr gläubig waret/ gewesen sind.

Wie ihr dann wisset/ daß wir/ als ein vatter seine kinder/ einen jeglichen under euch ermahnet und getröstet/

Und bezeuget haben / daß e ihr wandeln soltet würdiglich für Gott / der euch berufen hat zu seinem Reich und zu seiner herrlichkeit.

Darumb auch wir ohne underlaß Gott dancken / das ihr/ da ihr empfienget von uns das wort Göttlicher predigt / nahmet ihrs auff / nicht als menschen wort/ sondern (wie es dann wahrhaftig ist) als Gottes wort / welcher auch würcket in euch / die ihr glaubet.

Dann ihr seyt nachfolger worden / lieben brüder / der Gemeine Gottes in Judea / in Christo Jesu/ daß ihr eben dasselbige erlidten habt von eueren blutsfreunden/ das jene von den Juden/

Welche auch den Herrn Jesum getödet haben / und ihre eigene Propheten / und

haben

22 Tim.
1.0.3.

16. v. 22.

haben uns verfolget / und gefallen **GOTT** 12
nicht/und sind allen menschenwider /

16 **Behren** uns zu sagen den Heiden/damit
sie selig würden / auff daß sie ihre sünde er-
füllen allwege: Dann der zorn ist schon end-
lich über sie kommen.

17 **Wir** aber / lieben brüder / nach dem wir
euer eine weile beraubt gewesen sind
nach dem angeichte/nicht nach dem herten
haben wir desto mehr geeilet / euer angeicht
zu sehen mit großem verlangen.

18 Darumb haben wir wollen zu euch kom-
men/(ich Paulus) zweymal/und Satanas
hat uns verhindert.

19 Dann wer ist unser hoffnung / oder freu-
de/oder kron des ruhms? Seyt nicht auch
ihrs für unserm **HERN** **IESU** Christo / zu
seiner zukunfft?

20 Ihr seyt ja unser ehre und freude.

Das III. Cap.

Paulus schicket Timotheum / die Thessalonicher
zu trösten/2. und ihren glauben zu vernemen/5. und freuet
sich guter zeitung/durch Timothei widerkunfft/ 6/ 7. Dancks-
agung und gebät für die Thessalonicher/9/11.

1 **Darumb** haben wirs nicht wei-
ter wollen vertragen/und ha-
ben uns lassen wehl gefallen /
daß wir zu Athen allein gela-
sen würden/

2 Und haben **a** Timotheum gesandt / un-
sern bruder und diener Gottes / und unsern
gehülffen im Evangelio Christi/euch zu stär-
cken und zu ermahnen in euereim glauben/

3 Daß nicht jemand weich würde in diesen
trübsalen: Dann ihr wisset / daß wir dazu
gesetzt sind.

4 Und da wir bey euch waren / sagten wirs
euch zuvor / wir würden trübsal haben
müssen/ wie dann auch geschehen ist/ und ihr
wisset.

5 Darumb ichs auch nicht länger vertragen/
habe ich außgesandt / daß ich ersühre
euereim glauben / Auff daß nicht euch viel-
leicht versucht hätte der versucher/und unser
arbeit vergeblich würde.

6 Nun aber / so Timotheus zu uns von euch
kommen ist / und uns verkündiget hat euereim
glauben und liebe / und daß ihr unser geden-
cket allezeit zum besten / und verlanget nach
uns zu sehen/ wie dann auch uns nach euch /

7 Da sind wir/liebenbrüder/getröstet wor-
den an euch in allem unserm trübsal und
noht durch euereim glauben.

8 Dann nun sind wir lebendig/ dieweil ihr
stehet in dem **HERN**.

9 Dann was für einen danck können wir
GOTT vergelten umb euch / für alle diese
freude / die wir haben von euch für unserm
GOTT?

10 Wir **b** bitten tag und nacht vass sehr /
daß wir sehen mögen euer angeichte / und
erstaten/ so etwas mangelt in euereim glau-
ben.

11 **Er** aber/**GOTT** unser vatter / und unser
HER **IESU** Christus / schicke unsern
weg zu euch:

Euch aber vermehre der **HER** / und lasse
die liebe völlig werden under einander / und
gegen jederman/ wie dann auch wir sind ge-
gen euch.

13 Daß euere hertzen gestärket / und un-
sträfflich seyen in der heiligkeit für **GOTT**
und unserm vatter/ auff die zukunfft unsers
HERREN **IESU** Christi / samt allen seinen
heiligen.

Das IV. Cap.

Er mahnet sie zur beständigkeit/ 1. und keusch-
heit/3. 4. 5. zur brüderlichen liebe/9. und das ihre zu thun in
der stille/11. Von der auferstehung der todten/13. und Christi zu-
kunfft/16.

1 **Wir** Eiter / lieben brüder / bitten
wir euch / und ermahnen in
dem **HERN** **IESU** / nach
dem ihr von uns empfangen
habt/wie ihr sollet wandeln /
und **GOTT** gefallen / daß ihr
immer völliger werdet.

2 Daß ihr wisset/welche gebott wir euch ge-
geben haben durch den **HERN** **IESUM**:

3 Dann **a** das ist der wille **GOTTES** / euer
heiligung/daß ihr meydet die hurerey/

4 Und ein jeglicher under euch wisse sein sasz
zu behalten in heiligung und ehren/

5 Nicht in der lustseuche / wie die Heiden /
die von **GOTT** nichts wissen:

6 Und daß niemand zu weit greiffe / noch **b**
vorthelle seinen bruder im handel: Daß
der **HER** ist der rächer über das alles / wie
wir euch zuvor gesagt und bezeuget haben.

7 Dann **c** **GOTT** hat uns nicht beruffen zur
unreinigkeit/ sondern zur heiligung.

8 Wer nun verachtet / der verachtet nicht
menschen/sondern **GOTT**/der seinen heiligen
Geist gegeben hat in euch.

9 Von der brüderlichen liebe aber ist nicht
noht euch zu schreiben: Dann ihr seyt selbst
von **GOTT** gelehret **d** euch under einander
zu lieben /

10 Und das thut ihr auch an allen brüder/
die in ganz Macedonia sind. Wir ermah-
nen euch aber / lieben brüder / das ihr noch
völliger werdet/

11 Und ringet darnach / daß ihr stille seyt /
und das eure schaffet / und arbeitet mit eue-
ren eigen händen/wie wir euch gebotten ha-
ben/

12 Auff daß ihr ehrbarlich wandelt gegen
die / so draussen sind/ und ihr keines bedürf-
fet.

13 **Wir** wollen euch aber/lieben brüder/nicht
verhalten von denen / die da schlaffen /
auff daß ihr nicht traurig seyt / wie die an-
dern/die keine hoffnung haben.

14 Dann so wir glauben/daß **IESUS** gestor-
ben und auferstanden ist / Also wird **GOTT**
auch/die da entschlaffen sind durch **IESUM** /
mit ihm führen.

15 Dann das sagen wir euch / als ein wort
des **HERN** / daß wir / die wir leben / und
c überbleiben in der zukunfft des **HERN** /
werden denen nicht vorkommen / die da
schlaffen.

Rom. 12. v. 2.

1. Cor. 6. v. 2.

1. Cor. 1. v. 2.

d Job. 13. v. 24. und 15. v. 12. 1. Job. 4. v. 22.

1. Cor. 15. v. 51.

Matt.
24. v. 31.
2. Petr.
3. v. 52.

16 Dann fer selbst/der HErr/ wird mit einem feldgeschrey und stimme des Erzeugels/und mit der posammen Gottes hernieder kommen vom himmel/ Und die todten in Christo werden auferstehen zu erst:

17 Darnach wir/die wir leben und überleben/ werden zugleich mit denselbigen hingeruckt werden in den wolcken/ dem HErrn entgegen in der luft/ und werden also bey dem HErrn seyn allezeit.

18 So tröstet euch nun mit diesen worten under einander.

Das V. Cap.

Christi zukunfft wird plöglig geschehen/ 2. darumb man wachen soll/ 6. Brüderliche vermahnung/ 11. den Eltesten und vorstehern alle liebe und treue zu erzeigen/ 12/13. Vermahnung zu Christlichen tugenden/ 14/15. ac. Beichluß/ 23.

1 **A**Uf den zeiten aber und stunden/ lieben brüder/ ist nicht noht euch zu schreiben.

2 Dann ihr selbst wisset gewiß/ daß a der tag des HErrn wird kommen/ wie ein dieb in der nacht.

3 Dann wann sie werden sagen: Es ist friede/ es hat keine gefahr/ so wird sie das verderben schnell überfallen/ gleich wie der schmerz ein schwanger weib/ und werden nicht entfliehen.

4 Ihr aber/ lieben brüder/ seyt nicht in der finsterniß/ das euch der tag wie ein dieb ergreiffe:

5 Ihr seyt allzumal kinder des lichtes/ und kinder des tages/ Wir sind nicht von der nacht/ noch von der finsterniß.

6 So lasset uns nicht schlaffen/ wie die andern/ sondern lasset uns wachen/ und nüchtern seyn.

7 Dann die da schlaffen/ die schlaffen des nachts/ und die da truncken sind/ die sind des nachts truncken.

8 Wir aber/ die wir des tages sind/ sollen nüchtern seyn/ angethan mit dem krebs des glaubens und der liebe/ und mit dem helm der hoffnung zur seligkeit.

b Esa.
59. v. 17.
Ephes.
6. v. 17.

19 Dann Gott hat uns nicht gesetzt zum

zorn/ sondern die seligkeit zu besigen durch unsern HErrn Jesum Christ.

10 Der für uns gestorben ist/ auff daß wir/ wir wachen oder schlaffen/ zugleich mit ihm leben sollen.

11 Darumb ermahnet euch under einander/ und bauet einer den andern/ wie ihr dann thut.

12 Wir bitten aber euch/ lieben brüder/ daß ihr erkennet/ die an euch arbeiten/ und euch fürstehen in dem HERRN/ und euch vermahnem:

13 Habt sie desto lieber umb ihres wercks willen/ und seyt friedsam mit ihnen.

14 Wir ermahnen aber euch/ lieben brüder/ vermahnet die ungezogenen/ tröstet die kleimühtigen/ traget die schwachen/ seyt gedultig gegen jederman.

15 Sehet zu/ daß niemand böses c mit bösem jemand vergelte/ Sondern allezeit jaget dem guten nach/ beyde under einander/ und gegen jederman.

16 Seyt allezeit frölich.

17 Bättet d ohn underlaß.

18 Seyt danckbar in allen dingen/ Denn das ist der wille Gottes in Christo Jesu an euch.

19 Den Geist dämpffet nicht.

20 Die weissagung verachtet nicht.

21 Prüfet aber alles/ und das gute behaltet.

22 Meidet allen bösen schein.

23 **A**ber/ der Gott des friedens/ heilige euch durch und durch/ und euer geist ganz samt der seele und leib/ müsse behalten werden unsträfflich auff die zukunfft unsers HErrn Jesu Christi.

24 Getreu ist er/ der euch ruffet/ welcher wirds auch thun.

25 Lieben brüder/ bättet für uns.

26 Grüßet alle brüder mit dem heiligen kuß

27 Ich beschweere euch bey dem HErrn/ daß ihr diese Epistel lesen lasset allen heiligen brüdern.

28 Die gnade unsers HERRN Jesu Christi sey mit euch/ Amen.

An die Thessalonicher/ die erste Epistel/ geschrieben von Athen.



Die ander Epistel St. Pauli an die Thessalonicher.

Dennach etliche Thessalonicher die lehr von der zukunfft des **HERRN** Christi zum jüngsten Gericht/so der Apostel in der ersten Epistel beschrieben/ unrecht verstanden/ straffet er ihren irthumb in dieser Epistel/und meldet/das zuvor das kind des verdärbens/der Antichrist/müsse offenbar werden/1.2.cap. Darnach vermahnet er sie zur arbeit und goetseligem wandel / und drohet die ungehorsamen aufzuschliessen/3.cap.

Das I. Capitel.

Danckfagung Pauli von wegen ihres beständigen glaubens und liebe/3. und gedult in verfolgung/4. Zweck und end der verfolgung/5.6. Pauli gebätt für sie/11.

1 **A**ulus und Silvanus und Timotheus: Der Gemeine zu Thessalonich/in Gott unserm vatter / und dem **HERRN** **JESU** Christo:

2 Gnade sey mit euch und friede von **GOTT** unserm vatter / und dem **HERRN** **JESU** Christo.

3 **I**r a sollen **GOTT** dancken allezeit umb euch / lieben bräder/ wie es billich ist / Dann euer glaube wächst sehr/ und die liebe eines jeglichen under euch allen / mißt zu gegen einander /

4 Also / daß wir uns euer rühmen under den Gemeinen Gottes / von euer gedult und glauben / in allen euren verfolgungen und trübsalen/die ihr duldet.

5 Welches anzeiget / daß **GOTT** recht richten wird/und ihr würdig werdet zum Reich **GOTTES**/über welchem ihr auch leidet/

6 Nach dem es recht ist bey **GOTT** zu vergelten / trübsal denen/ die euch trübsal anlegen/

7 Euch aber/die ihr trübsal leidet / ruhe mit uns / wann nun b der **HERR** **JESUS** wird offenbaret werden vom himmel / samt den Engeln seiner krafft/

8 Und mit feuerflammen / raach zu geben über die / so **GOTT** nicht erkennen / und über die / so nicht gehorsam sind dem Evangelio unsers **HERRN** **JESU** Christi.

9 Welche werden pein leiden / das ewige verdärbens von dem angesichte des **HERRN** / wann er kommen wird / daß er herzlich erscheine mit seinen heiligen / und wunderbar mit allen gläubigen: Dann unser zeugniß an euch von demselbigen tage habt ihr geglaubet.

10 Und derhalben hätten wir auch allezeit für euch / daß unser **GOTT** euch würdig mache des beruffs / und erfülle alles wohlgefallen der güte / und das werck des glaubens in der krafft/

11 Auf das an euch gepreiset werde der Name unsers **HERRN** **JESU** Christi / und ihr an ihm / nach der gnade unsers **GOTTES** / und des **HERRN** **JESU** Christi.

Das II. Cap.

Von der zukunfft Christi nichts leichtlich zu glauben/2. vor welcher zuvor der Antichrist muß offenbaret werden/3. desselbigen beschreibung/3.4.8.9. Danckfagung und gebätt Pauli für die Thessalonicher/13.16.

1 **A**ber der zukunfft halben unsers **HERRN** **JESU** Christi / und unser versammlung zu ihm / bitten wir euch / lieben bräder/

2 Daß ihr euch nicht bald bewegen lasset von eurem sinn / noch erschrecken / weder durch geist/nach durch wort/nach durch briefe/als von uns gesandt / daß der tag Christi fürhanden sey.

3 **N**isset a euch niemand verführen in keinerley weise. Dann er kömmt nicht/es sey dann/daß zuvor der abfall komme/ und offenbaret werde der mensch der sünden / und das kind des verdärbens/

4 Der da ist ein widerwärtiger / und sich überhebet über alles / das **GOTT** oder **GOTTES** dienst heisset / also / daß er sich setzt in den Tempel **GOTTES** / als ein **GOTT** / und gibt für/er sey **GOTT**.

5 Gedencet ihr nicht daran / daß ich euch solches sagte/da ich noch bey euch war?

6 Und was es noch auffhält/ wisset ihr/ daß er offenbaret werde zu seiner zeit.

7 Dann es reget sich schon bereit die bößheit heimlich ohne daß der er jetzt auffhält/ muß hinweg gerhan werden/

8 Und alsdann wird der bößhaftige offenbaret werden / welchen der **HERR** umbbringen wird mit dem b geist seines mundes/ und wird sein ein ende machen durch die erscheinung seiner zukunfft/

9 Des / welches zukunfft geschihet nach der würckung des Satans / mit allerley lügenhaftigen kräften / und zeichen und wundern/

10 Und mit allerley verführung zur ungerichtigkeit/under denen/dit verloren werden/dafür/das sie die liebe zur wahrheit nicht haben angenommen/das sie selig wurden.

11 Darumb wird ihnen **GOTT** kräftige irthumb senden/das sie glauben der lügen/

12 Auf das gerichtet werden alle / die der wahrheit nicht glauben / sondern haben lust an der ungerechtigkeit.

13 **I**r aber sollen **GOTT** dancken allezeit umb euch / geliebte bräder / von dem **HERRN** / das euch **GOTT** erwelet hat von anfang zur seligkeit in der Heiligung des Geistes/und im glauben der wahrheit/

14 Daren er euch beruffen hat durch unser Evangelium zum herzlichem eigenthumb unsers **HERRN** **JESU** Christi.

15 So stehet nun/lieben bräder / und haltet an den sagungen / die ihr gelehret seyt / es sey durch unser wort/oder Epistel.

16 Er aber / unser HErr Iesus Christus /
und Gott und unser Vatter / der uns hat
geliebet / und gegeben einen ewigen trost /
und eine gute hoffnung durch gnade /
17 Der ermahne ewre herzen / und stärke
euch in allerley lehre und gutem werck.

8 Haben auch nicht umbsonst das brot ge-
nommen von jemand / Sondern c mit ar-
beit und mühe tag und nacht haben wir ge-
würcket / daß wir nicht jemand under euch
beschwärllich wären.

9 Nicht darumb / daß wir des nicht macht
haben / Sondern daß wir uns selbst zum
fürbilde euch geben / uns nachzufolgen.

10 Und da wir bey euch waren / geboten wir
euch solches / daß / so jemand nicht wil arbei-
ten / der soll auch nicht essen.

11 Dann wir hören / daß etliche under euch
wandeln unordig / und arbeiten nichts / son-
dern treiben fürwitz.

12 Solchen aber gebieten wir / und ermah-
nen sie / durch unsern Herrn Iesum Christ /
daß sie mit stillem wesen arbeiten / und ihr
eigen brot essen.

13 Ihr aber / lieben brüder / werdet nicht e ver-
drossen guts zu thun.

14 So f aber jemand nicht gehorsam ist un-
serm wort / den zeichnet an durch einen
brieff / und g habt nichts mit ihm zu schaf-
fen / auff daß er schamroth werde.

15 Doch haltet ihn nicht als einen feind / son-
dern vermahnet ihn als einen bruder.

16 Er aber / der HErr des friedens / gebe euch
friede allenthalben / und auff allerley wei-
se. Der HErr sey mit euch allen.

17 Der gruß mit meiner hand Pauli / das
ist das zeichen in allen brieffen / also schreibe
ich.

18 Die gnade unsern Herrn Iesu Christ
sey mit euch allen / Amen.

Die ander Epistel an die Thessalonicher /
geschrieben von Athen.

Die erste Epistel St. Pauli
an Timotheum.

In dieser Epistel vermahnet er den Timotheum / daß er sich für den falschen Lehrern
wohl fürsehe / und fasset kurz die summa des Evangelii und des Gesäßes / 1. 4. cap. und zeigt an / was
eines kirchendieneris aint sey / 3. Item / wie in der Kirchen alles mit gebätt und zucht / mit den Elte-
ren / und mit wittwen zu halten sey / 5. Endlich / was die dienstbotten ihren Herren schuldig / und daß sich je-
derman für dem geiß hüten / und die güter recht brauchen solle / 6.

Das I. Cap.

Wider die Jüdischen fabeln und geschlechtregi-
ster / auch die gesäßlehrer / denen sich Timotheus solle wider-
setzen / 4. 7. Wem das gesäß gegeben / 9. Dancksagung Pauli für
die von Gott empfangene wolthat / 12. 14. 16. 18. Verköstung des
guten gemisens / bringet schiffbruch des glaubens / 19. exempel / 20.

geschlechtregister / die kein ende haben / und
bringen fragen auff / mehr dann besserung
zu Gott im glauben.

5 Dann c die hauptsumma des gebotts ist /
Liebe von reinem herzen / und von gutem
gewissen / und von ungefärbtem glauben.

6 Welcher haben etliche gefehlet / und sind
umbgewandt zu unnützem geschwätz /

7 Wöllen der Schrift meister seyn / und
verstehen nicht / was sie sagen / oder was sie
lesen.

8 Wir wissen aber / daß das Gesäß d gut
ist / so sein jemand recht brauchet /

9 Und weißt solches / daß dem gerechten kein
gesäß gegeben ist / sondern den ungerechten
und ungehorsamen / den gottlosen und sün-
dern / den unheiligen und ungeistlichen / den
vattermördern und muttermördern / den
todtschlägeren /

1 **A**ulus ein Apostel IESU
Christi / nach dem befehl
Gottes unsern Heilands
und des Herren Iesu Chri-
sti / der unser hoffnung ist:

2 Timotheo a meinem rechtschaffenen sohn
im glauben: Gnade / barmherzigkeit / friede
von Gott unserm vatter / und unserem
Herrn Iesu Christo.

3 We ich dich ermahnet habe / daß du zu
Epheso bleibest / da ich in Macedoniam
zog / und gebotest etlichen / daß sie nicht anders
lehreten /

4 Auch b nicht acht hätten auf die fabeln und

a Ephes.
6. v. 19.
Col. 4.
v. 3.

b 1 Cor.
11. v. 1.

a Actor.
16. v. 1.
Coloff.
1. v. 1.

b 1 Tim.
4. v. 7.
und 6.
v. 10.
Tit. 3.
v. 9.

10 Den huren / den knabenschändern / den menschen dieben / den lügnern / den meynendigen / und so etwas mehr der heilsamen lehr zu wider ist /

11 Nach dem herrlichen Evangelio des seligen GOTTES / welches mir vertrauet ist.

12 Und ich dancke unserm Herrn Christo Jesu / der mich stark gemacht / und treu geachtet hat / und gesetzt in das amt /

13 Der ich zuvor war ein lästerer / und ein verfolger / und ein schmäher / Aber mir ist barmherzigkeit wiederfahren. Dann ich habe es unwissend gethan / im unglauen.

14 Es ist aber desto reicher gewesen die gnade unsers Herrn / samt dem glauben / und der liebe / die in Christo Jesu ist.

15 Dann das ist je gewislich wahr / und ein theuer währtes wort / daß e Christus Jesus kommen ist in die welt / die sünderselig zu machen / under welchen ich der fürnemste bin.

16 Aber darumb ist mir barmherzigkeit wiederfahren / auff daß an mir fürnemlich Christus Jesus Christus erzeugete alle gedult / zum exempel denen / die an ihn glauben solten zum ewigen leben.

17 Aber GOTT dem ewigen Könige / dem unvergänglichen / und unsichtbaren / und allein weisen / sey ehre und preis in ewigkeit / Amen.

18 Ich gebott befehl ich dir / mein sohn Timothee / nach den vorigen weissagungen über dir / daß du in denselbigen eine gute ritterschafft übest /

19 Und habest den glauben und gut gewissen / welche etliche von sich gestossen / und am glauben schiffbruch erlidten haben /

20 Under welchen ist Hymeneus und Alexander / welche ich habe dem f Satana gegeben / daß sie gezüchtiget werden / nicht mehr zu lästern.

Das II. Cap.

Für alle stände zu bitten / 1. 2. und warumb / 3. 4. Stephanus ein lehrer der heiden / 7. Was männer und weiber here / 8. 9. Wie die weiber selig werden / 15.

1 **E**rmahne ich nun / daß man für allen dingen zu erst thue bitte / gebätt / fürbit / und dancksagung für alle menschen /

2 Für die Könige / und für alle obrigkeit / auff daß wir ein gerühig und stilles leben führen mögen / in aller gottseligkeit und ehrbarkeit.

3 Dann solches ist gut / darzu auch angenehm für GOTT unserm Heiland /

4 Welcher wil / daß allen menschen geholfen werde / und zur erkänntnis der wahrheit kommen.

5 Dann es ist ein GOTT / und ein Mittler zwischen GOTT und den menschen / nemlich der mensch Christus Jesus /

6 Der sich selbst gegeben hat für alle zur erlösung / daß solches zu seiner zeit geprediget würde.

7 Darzu a ich gesetzt bin ein prediger und Apostel (ich sage die wahrheit in Christo / und liege nicht) ein lehrer der heiden / im glauben und in der wahrheit.

8 So wil ich nun / daß die männer bätten an allen orten / und aufheben heilige hände ohne zorn und zweiffel.

9 Desselbigen gleichen b die weiber / daß sie in zierlichem kleide mit scham und zucht sich schmücken / nicht mit zöpfen / oder gold / oder perlen oder köstlichem gewand /

10 Sondern (wie sich ziemet den weibern / die da gottseligkeit beweisen) durch gute wercke.

11 Ein weib lehre in der stille / mit aller underthänigkeit.

12 Einem c weibe aber gestatte ich nicht / daß sie lehre / auch nicht / daß sie des mannes Herz sey / sondern stille sey :

13 Dann d Adam ist am ersten gemacht / darnach Heva :

14 Und e Adam ward nicht verführet / das weib aber ward verführet / und hat die überrettung eingeführet.

15 Sie wird aber selig werden durch kinder zeugen / so sie bleibet im glauben / und in der liebe / und in der heiligung / samt der zucht.

Das III. Cap.

Was das amt sey eines wahren hirten / und wie er solle beschaffen seyn / 2. 3. 7. dehalichen die Diaconi / 8. 12. Warumb Paulus dieses geschrieben / 14. 15. Geheimnis der gottseligkeit / 16.

1 **W**as ist gewislich wahr / So jemand ein Bischoffsamt begehrt / der begehrt ein köstlich werck.

2 Es a soll aber ein Bischoff untrüglich seyn / eines weibes mann / nüchtern / maßig / sittig / gastrey / lehrhaftig /

3 Nicht ein weinläuffer / nicht pochen / nicht unehrliche handthierung treiben / sondern gelinde / nicht had erhasstig / nicht geizig /

4 Der seinem eigen hause wol fürstehe / der gehorsame kinder habe / mit allerley ehrbarkeit /

5 (So aber jemand seinem eigen hause nicht weis fürzusehen / wie wird er die Gemeine GOTTES versorgen ?)

6 Nicht ein neuling / auff daß er sich nicht aufflöse / und dem lästerer ins urtheil falle.

7 Er muß aber auch ein gut zeugnüs haben von denen / die draussen sind / auff daß er nicht falle dem lästerer in die schmach und strick.

8 Desselbigen gleichen die diener sollen ehrbar seyn / nicht zweyzüngig / nicht b weinläuffer / nicht unehrliche handthierung treiben /

9 Die das geheimnis des glaubens in reinem gewissen haben /

10 Und dieselbigen lasse man zuvor versuchen / darnach lasse man sie dienen / wann sie unsträfflich sind.

11 Desselbigen gleichen ihre weiber sollen ehrbar seyn / nicht lästerinne / nüchtern / treu in allen dingen.

12 Die diener laß einen jeglichen seyn eines weibes mann / die ihren kindern wol fürstehen / und ihren eigen häusern.

a2 Tim 1. v. 11.

b 1. Pet. 3. v. 3.

c 1. Cor. 14. v. 34.

d Genes. 1. v. 27.

e Gen. 3. v. 6.

a Tit. 1. v. 7.

b Tit. 1. v. 7.

13 Welche aber wol dienen/die erwerben ih-
nen selbst eine gute stufen / und eine grosse
freudigkeit im glauben/ in Christo Jesu.

14 Solches schreibe ich dir / und hoffe auff's
schierste zu dir zu kommen.

15 So ich aber verzöge / daß du wiffest / wie
du wandlen solt in dem hause Gottes/wel-
ches ist die Gemeine des lebendigen Gottes/
ein pfeiler und grundveste der wahrheit.

16 Und kündlich groß ist das gottselige ge-
heimniß / Gott ist offenbaret im fleisch/ ge-
rechtfertiget im Geist / erschienen den En-
geln / geprediget den Heiden / geglaubet von
der welt/auffgenommen in die herzlichkeit.

Das IV. Cap.

Weissagung von künftigen zeiten / 1. Alle speise
geheiligt durch Gottes wort und gebätt/5. Was Timo-
heus lehren und treiben solle/6/7/11/15.16.

1 **D**er Geist aber saget deutlich /
daß a in den letzten zeiten wer-
den etliche von dem glauben
abtretten/ und anhangen den
verführischen geistern / und
lehren der Teuffeln /

2 Durch die / so in gleichneren lügenreder
sind/ und brandmal in ihren gewissen haben/

3 Und verbieten ehelich zu werden / und zu
nemen die speise / die Gott geschaffen hat/
zu nehmen mit danck sagung den gläubigen/
und denen / die die wahrheit erkennen.

4 Dann alle creatur Gottes ist gut/ und
nichts verwerfflich / das mit dancksagung
empfangen wird :

5 Dann es wird geheiligt durch das wort
Gottes und gebätt.

6 Wann du den brüdern solches fürhält / est
so wirst du ein guter diener Jesu Chri-
sti seyn/ außgezogen in den worten des glau-
bens/ und der guten lehr/ bey welcher du im-
merdar gewesen bist.

7 Der b ungeistlichen aber und altvetteli-
schen fabeln entschlabe dich. Ube dich selbst
aber an der gottseligkeit :

8 Dann die leibliche Übung ist wenig nütz /
Aber die gottseligkeit ist zu allen dingen nüt-
ze / und hat die verheissung dieses und des
zukünftigen lebens.

9 Das ist je gewißlich wahr / und ein theu-
res währtes wort.

10 Dann dahin arbeiten wir auch/ und wer-
den geschmähet / daß wir auff den lebendi-
gen Gott gehoffet haben / welcher ist der
Heiland aller menschen/ sonderlich aber der
gläubigen.

11 Solches gebeut und lehre.

12 Niemand verachte deine jugend / Son-
dern sey ein fürbild den gläubigen im wort/
im wandel / in der liebe/ im Geist / im glau-
ben/ in der keuschheit.

13 Halt an mit lesen / mit ermahnen / mit
lehren/ bis ich komme.

14 Laß nicht auß der acht die gaabe / die dir
gegeben ist durch die weissagung mit hand-
aufflegung der Eltesten.

15 Solches warte/ damit gehe umb/auff daß
dein zunehmen in allen dingen offenbar sey.

16 Habe acht auff dich selbst / und auff die
lehre/ Beharre in diesen stücken: Dann wo-
du solches thust / wirst du dich selig machen/
und die dich hören.

Das V. Cap.

Wie ein jeder nach seinem stand und alter zu ver-
mahnen/1.2. Von wittwen/3. Von Eltesten/7. Vermah-
nung an Timotheum/diesem befehl nachzufolgen/11.12.16.

1 **I**nen alten schelte nicht / son-
dern ermahne ihn als einen
vatter / die jungen als die
brüder /

2 Die alten weiber als die
mütter / die jungen als die schwestern / mit
aller keuschheit.

3 Ehre die wittwen / welche rechte wittwen
sind.

4 So aber eine wittwe kinder oder nefe-
hat/solche laß zuvor lehren ihre eigene häu-
ser göttlich regieren / und den eltern gleiches
vergelten / Dann das ist wol gethan / und
angenehm für Gott.

5 Das ist aber eine rechte wittwe/die einsam
ist/die ihre hoffnung auff Gott stellet / und
bleibet am gebätt und flehen tag und nacht.

6 Welche aber in wollüsten lebet / die ist le-
bendig todt.

7 Solches gebeut / auff daß sie untadelich
seyen.

8 So aber jemand die seinen / sonderlich sei-
ne hausgenossen/nicht versorget/der hat den
glauben verläugnet / und ist ärger dann ein
Heide.

9 Laß keine wittwe erwehlet werden under
sechzig jahren / und die da gewesen sey eines
mannes weib /

10 Und die ein zeugniß habe guter werke /
So sie kinder auffgezogen hat / so sie gastfrey
gewesen ist/ so sie der heiligen süsser gewaschen
hat / so sie den trübseligen hand reichung ge-
than hat/ so sie allein guten werck nachkom-
men ist.

11 Der jungen wittwen aber entschlabe dich/
Dann wann sie geil worden sind wider Chri-
stum/so wöllen sie freyen /

12 Und haben ihr urtheil / daß sie den ersten
glauben gebrochen haben.

13 Darneben sind sie faul/ und lehren umb-
lauffen durch die häuser : Nicht allein aber
sind sie faul/ sondern auch schwägig und für-
witzig/ und reden das nicht seyn soll.

14 So will ich nun/ daß die jungen wittwen
freyen / kinder zeugen / haushalten/ dem wi-
dersacher keine ursach geben zu schelten :

15 Dann es sind schon etliche umbgewandt /
dem Satan nach.

16 So aber ein gläubiger oder gläubeginne
wittwen hat / der versorge die selbigen / und
lasse die Gemeine nicht beschwäret werden/
auff daß die / so rechte wittwen sind / mögen
genug haben.

17 Die Eltesten / die wol fürstehen / die halte
man zweyfacher ehren wäht/ sonderlich
die da arbeiten im wort und in der lehre.

18 Dann es spricht die Schrift: Du solt dem
a oxen nicht das maul verbinden / der da
brechet :

a2. Ehes.
2. v. 3.

b1. Tim.
1. v. 4.
2. Tim.
2. v. 23.
Tit. 3.
v. 9.

a. Paul.
27. v. 4.
1. Cor. 9.
v. 9.

dreschet: Und / Ein b arbeiter ist seines lohns wäher.

19 Wider einen Etelken nimm keine klage auff/ausser zween oder dreuen zeugen.

20 Die da sündigen/die straffe für allen/auff daß sich auch die andern fürchten.

21 Ich c bezeuge für Gott und dem Herren Jesu Christo / und den außgewählten Engeln / daß du solches haltest / ohne eigen gutdüncken/und nichts thust nach gunst.

22 Die hande lege niemand bald auff/ mache dich auch nicht theilhaftig fremder sünden. Halt dich selber keusch.

23 Trinck nicht mehr wasser / sonder n brauche ein wenig weins / umb deines magens willen/und daß du so oft krank bist.

24 Etlicher menschen sünde sind offenbar / daß man sie vorhin richten kan: Etlicher aber werden hernach offenbar:

15 Desselbigen gleichen auch etlicher gute werck sind zuvor offenbar / und die andern bleiben auch nicht verborgen.

Das VI. Cap.

30m amt der knechte/1. 2. Was für unraht folge auß irriger lehre/3. 4. Gewinn der gottseligkeit/6. Geiz/ eine wurzel alles bösen/10. Vermahnung an Timotheum/11. 13. 20. und an die reichen dieser welt/17. 18.

Die knechte/ so under dem joch sind / sollen ihre Herren all Ehrenwäher halten / auff daß nicht der Name Gottes und die lehre verlästert werde.

2 Welche aber gläubige Herren haben / sollen dieselbige nicht verachten [mit dem schein] daß sie brüder sind/Sondern sollen vielmehr dienstbar seyn / dieweil sie gläubig und geliebt / und der wolthat theilhaftig sind. Solches lehre und ermahne.

3 So jemand anders lehret / und bleibet nicht bey den heilsamen worten unsers Herrn Jesu Christi, und bey der lehre von der gottseligkeit/

4 Der ist verdüstert / und weiß nichts / Sondern ich seuchig in fragen und wortkriegen/auß welchen entspringet neid/hader/ lästerung/böse argwohn/

5 Schulgezäncke solcher menschen / die zerüttete sinne haben / und der wahrheit beraubt sind / die da meynen / gottseligkeit sey ein gewerbe. Thue dich von solchen.

6 Es ist aber ein großer gewinn / wer gottselig ist/und lästet ihm genügen.

7 Dañ wir haben nichts in die welt bracht / darumb offenbar ist/wir werden auch nichts hinauß bringen.

8 Wann wir aber nahrung und kleider haben/so laffet uns benügen.

9 Dann die da reich werden wollen. die fallen in versuchung und stricke / und viel tödlicher und schädlicher läste / welche versencken die menschen ins verdärben und verdammniß.

10 Dann geiz ist eine wurzel alles übels / welches hat etliche gelüstet / und sind vom glauben irre gegangen / und machen ihnen selbst viel schmerzen.

11 Aber/du Gottes mensch / fleuch solches: Jage aber nach der gerechtigkeit/der gottseligkeit/dem glauben / der liebe / der gedult / der sanfftmuht.

12 Kämpffe den guten kampf des glaubens/ergreiffe das ewige leben / darzu du auch beruffen bist/ und bekannt hast ein gut bekännniß für vielen zeugen.

13 Ich gebiete dir für Gott/der alle ding lebendig machet / und für Christo Jesu/der a under Pontio Pilato bezeuget hat ein gut bekännniß/

14 Dañ b du haltest diß gebott ohne flecken untadelich / biß auff die erscheinung unsers Herrn Jesu Christi/

15 Welchen wird zeigen zu seiner zeit der selige und allein gewaltige / der König aller Königen/und Herr aller Herren/

16 Der allein unsterblichkeit hat / der da wohnet in einem licht/da niemand zu kommen kan/welchen c kein mensch gesehen hat/noch sehen kan / Dem sey ehre und ewiges Reich/Amen.

17 Den d reichen von dieser welt gebet / daß sie nicht stolz seyen/ auch nicht hoffen auff den ungewissen reichthumb / sondern auff den lebendigen Gott/der uns dargibt reichlich allerley zu genießen:

18 Dañ sie gutes thun/reich werden an guten wercken/gerne geben/behülflich seyen/

19 Schätze e samlen ihnen selbst/einen guten grund auffß zukünftige / daß sie ergreifen das ewige leben.

20 Timothee / bewahre / daß dir vertrauet ist / und mehde die ungeistliche lose geschwätz / und das gezänck der falsch berühmten kunst:

21 Welche etliche fürgeben / und fehlen des glaubens. Die gnade sey mit dir/ Amen.

Die erste Epistel an Timotheum/ geschrieben von Laodicea/ die da ist eine hauptstadt des landes Phrygia Pacatiana.



Die andere Epistel St. Pauli. an Timotheum.

In dieser Epistel vermahnet der Apostel Timotheum / und in dessen person uns allefarnt /
daß ein jeder in seinem beruff treu und fleissig sey / und sich nichts davon abschrecken lasse; Auch daß ein
jeder sich für den falschen Lehrern wol fürsehen solle.

Das I. Cap.

Dankfagung Pauli / 3. Timothei glaube / 5. und
gaabe Gottes durch auflegung der hände / 6. Daß er sich
nicht schämen soll des Evangelii und Pauli / 8. Summa des Evan-
gelii / 9. 10. Paulus ein lehrer der Heiden / 11. Fürbilde der heil-
samen wort / 13 Welche Paulo beygestanden / und nicht / 15 / 16.

Inulus ein Apostel Jesu
Christi durch den willen
Gottes / nach der ver-
heissung des lebens in Chri-
sto Jesu /

2 Meinem lieben sohn Timotheo / Gnade/
barmherzigkeit / friede von Gott dem Vat-
ter / und Christo Jesu unserm Herrn.

3 Ich dancke Gott / dem ich diene von mei-
nen a voretern her in reinem gewissen/
daß ich ohne underlaß dein gedенcke in mei-
nem gebätt tag und nacht /

4 Und mich verlanget dich zu sehen / wann
ich dencke an deine thränen / auff daß ich mit
freuden erfüllet würde /

5 Und erinnere mich des ungesärbten glau-
bens in dir / welcher zwar gewohnet hat
in deiner großmutter Loida / und in deiner
mutter Eunika / bin aber gewiß / daß auch
in dir.

6 **U**mb welcher sache willen ich dich erinnere /
daß du erweckest die gaabe Gottes / die
in dir ist / durch die auflegung meiner hände.

7 Dann Gott b hat uns nicht gegeben den
geist der forcht / sondern der krafft / und der
liebe / und der zucht.

8 Darum so schäme dich nicht des zeugnüß
unsers Herrn / noch meiner / der ich sein ge-
bundener bin / sondern leide dich mit dem
Evangelio / wie ich / nach der krafft Gottes.

9 Der uns hat c selig gemacht / und beruffen
mit einem heiligen ruff / Nicht nach unsern
werken / sondern nach seinem fürsag und
gnade / die uns gegeben ist in Christo Jesu
d vor der zeit der welt /

10 Jetzt aber offenbaret durch die erscheinung
unsers Heilands Jesu. Christi / der dem tode
die macht hat genommen / und das leben und
ein unvergängliches wesen ans licht ge-
bracht durch das Evangelium /

11 Zu welchem ich gesetzt bin ein prediger
und Apostel und lehrer der Heiden /

12 Umb welcher sache willen ich solches leide /
Aber ich schäme mich nicht : Dann ich weiß /
an welchen ich glaube / und bin gewiß / daß
er kan mir meine beylage bewahren bis an
jenen tag.

13 **H**alt an dem fürbilde der heilsamen wort /
die du von mir gehöret hast / vom glau-
ben und von der liebe in Christo Jesu.

14 Diesen guten beylag bewahre durch den
heiligen Geist / der in uns wohnet.

15 **A**s weißest du / daß sich verkehret haben
von mir alle / die in Asia sind / under wel-
chen ist Phygellus und Hermogenes.

16 Der Herr gebe barmherzigkeit dem hau-
se Onesiphori ? Dann er hat mich oft erqui-
cket / und hat sich meiner ketze nicht geschämer.

17 Sondern da er zu Rom war / suchte er
mich auffß fleissigste und fand mich.

18 Der Herr gebe ihm / daß er finde barm-
herzigkeit bey dem Herrn / an jenem tage :
Und wie viel er mir zu Epheso gedienet hat /
weißest du am besten.

Das II. Cap.

Vermahnung an Timotheum / wie er sich ver-
halten soll im dienst des Evangelii / 2. 14. 22. Christi soldat /
3. Ackermann: 6. Pauli Evangelium / 8. Wortstr. it / 24. weiser
grund / 19. Unnütze fragen / 23.

Gott sey nun stark / mein
sohn / durch die gnade in
Christo Jesu /

2 Und was du von mir
gehöret hast durch viel zeit /
gen / das befehle treuen menschen / die da
tüchtig sind auch andere zu lehren.

3 Leide dich als ein guter streiter Jesu Christi.

4 **R**ein kriegsmann sicht sich in handel der
nahrung / auff daß er gefalle dem / der ihn an-
genommen hat.

5 Und so jemand auch kämpffet / wird er
doch nicht gekrönet / er kämpffe dannrecht.

6 Es soll aber der ackermann / der den acker
bauet / der früchte am ersten genießen.

7 Merke / was ich sage. Der Herr aber
wird dir in allen dingen verstand geben.

8 **H**alt in gedächtnüß Jesum Christum /
der auferstanden ist von den todten / auß
dem saamen Davids / nach meinem Evan-
gelio /

9 **U**ber welchem ich mich leide bis an die
bande / als ein übelthäter / Aber Gottes
wort ist nicht gebunden.

10 Darumb dulde ich alles / umb der außer-
wehltten willen / auff daß auch sie die seligkeit
erlangen in Christo Jesu / mit ewiger her-
lichkeit.

11 Das ist je gewißlich wahr / Sterben a wir
mit / so werden wir mit leben :

12 Dulden wir / so werden wir mit herrschen:
Verläugnen b wir / so wird er uns auch ver-
läugnen :

13 **G**lauben c wir nicht / so bleibet er treu /
Er kan sich selbst nicht läugnen.

14 **S**olches erinnere sie / und bezeuge für dem
Herrn / daß sie nicht umb wort zanken /

a Act. 22. v. 3.

b Rom 9. v. 15.

c Tit. 3. v. 5.

d Rom. 16. v. 25. Ephes. 1. v. 4. Col. 1. v. 26.

a Rom. 6. v. 8.

b Matth. 10. v. 33. Mar. 8. v. 38. c Rom 2. v. 9.

wel-

welches nichts nützlich ist/dann zu verkehren/die da zuhören.

15 **B**estehige dich **G**ott zu erzeigen einen rechtschaffenen und unsträflichen arbeiter / der da recht theile das wort der wahrheit.

16 **D**es ungeistlichen losen geschwäges entschlage dich: Dann es hilft viel zum ungöttlichen wesen/

17 **U**nd ihr wort frisset umb sich wie der Krebs/ Under welchen ist Hymeneus und Philetus/

18 **W**elche der wahrheit gefehlet haben/und sagen / die auferstehung sey schon geschehen/ und haben etlicher glauben verkehret.

19 **A**ber der veste grund **G**ottes bestehet/und hat diesen siegel: Der **H**err kennet die seinen/und / **E**s trette ab von der ungerechtigkeit/wer den Namen Christi nennet.

20 **I**n einem grossen hause aber sind nicht allein güldene und silberne gefässe / sondern auch hölzerne und irdische/Und etliche zu ehren/etliche aber zu unehren.

21 **S**o nun jemand sich reiniget von solchen leuten / der wird ein geheiliget fass seyn / zu den ehren dem hausherrn bräuchlich / und zu allem guten werck bereitet.

22 **F**leuch der luste der jugend/Jage aber nach der gerechtigkeit / dem glauben / der liebe/ dem friede/mit allen / die den **H**errn anrufen von reinem herzen.

23 **A**ber d der töhrichten und unnützen fragen entschlage dich: Dann du weisst / daß sie nur zank gebären.

24 **E**in knechte aber des **H**errn soll nicht zänkisch seyn / Sondern freundlich gegen jederman/ lehrhaftig/ der die bösen tragen kan.

25 **U**nd mit sanftmuht straffe die widerspänstigen / ob ihnen **G**ott dermaleines busse gebe/die wahrheit zu erkennen/

26 **U**nd wieder nüchtern würden auß des Teuffels strick / von dem sie gefangen sind zn seinem willen.

Das III. Cap.

Wie die leute zur letzten zeit werden beschaffen seyn/2.8. Pauli leben und leiden/ 10.11. Gottlose leute werden immerzu ärger/13. Worzu die Schrift nitze/16.

1 **W**as solt du aber wissen / daß in a den letzten tagen werden greuliche zeit kommen.

2 **D**aß b es werden menschen seyn / die von sich selbst halten/geizig/ruhmredig/hoffärtig/lästerer/ den eltern ungehorsam/ undanckbar/ungeistlich/

3 **S**törrig / unversöhnlich / schänder / unkeusch/ wilde / ungütig /

4 **B**erräther / freveler / aufgeblasen / die mehr lieben wollust dann **G**ott/

5 **D**ie da haben den schein eines gottseligen wesens / aber seine krafft verläugnen sie / Und solche meyde.

6 **A**uß denselbigen sind / die hin und her in die häuser schleichen/und führen die weiblein gefangen / die mit sünden beladen sind / und mit mancherley lusten fahren/

7 **L**ehren immerdar/ und können nimmer zur erkänntniß der wahrheit kommen.

8 **G**leicher weise aber wie c Jannes und Jambres **M**osi widerstuhnden/ also widerstehen auch diese der wahrheit/Es sind menschen von zerrütten sinnen / untüchtig zum glauben.

9 **A**ber sie werdens die lange nicht treiben: Dann ihre tohrheit wird offenbar werden jederman/gleich wie auch jener war.

10 **D**u aber hast erfahren meine lehre/ meine weise/meine meynung/ meinen glauben/ meine langmuht/ meine liebe/ meine gedult/

11 **M**eine verfolgung / meine leiden / welche mir wiederfahren sind zu Antiochia/ zu Iconien/ zu Lystra / welche verfolgung ich da ertrug/und auß allen hat mich der **H**err erlöset.

12 **U**nd alle / die gottselig leben wollen in Christo **J**esu/ müssen verfolgung leiden.

13 **M**it den bösen menschen aber und verführischen wirds je länger je ärger / verführen/und werden verführer.

14 **D**u aber bleibe in dem / das du gelehret hast / und dir vertrauet ist / Sintemal du weisst/von wem du gelehret hast/

15 **U**nd weil du von kind auff die heilige Schrift weisst / kan dich dieselbige underweisen zur seligkeit / durch den glauben an Christum **J**esum.

16 **D**ann alle Schrift von **G**ott eingegeben / ist nützlich zur lehre / zur straffe / zur besserung/ zur züchtigung in der gerechtigkeit/

17 **D**aß ein mensch **G**ottes sey vollkommen / zu allem guten werck geschickt.

Das IV. Cap.

Einstliche ermahnung an Timotheum seines amts halben/1.2.5. Pauli abschied sey fürhanden/6. Die Frone der gerechtigkeit allen frommen beygelegt / 8. Paulus von allen verlassen/ 10. 14. 16. allein von **G**ott beystand gehabt /17. Grüße und Beschluß/19. 21. 22.

1 **I**ch bezeuge ich nun für **G**ott/ und dem **H**errn **J**esu Christo / der da zukünftig ist zu richten die lebendigen und die todten / mit seiner erscheinung/und mit seinem Reich:

2 **P**redige das wort/Halt an/es sey zu rechter zeit/oder zur unzeit/ Straffe/dräwe/ermahne mit aller gedult und lehre.

3 **D**ann es wird eine zeit seyn / da sie die heilsame lehre nicht leiden werden/Sondern nach ihren eigen lusten werden sie ihnen selbst lehrer außladen / nach dem ihnen die ohren jucken/

4 **U**nd werden die ohren von der wahrheit wenden/und sich zu den fabeln kehren.

5 **D**u aber sey nüchtern allenthalben / Leide dich / thue das werck eines **E**vangelischen **P**redigers/ richte dein amt redlich auß.

6 **D**ann ich werde schon geopfert / und die zeit meines abscheidens ist fürhanden.

7 **I**ch habe einen guten kampf gefämpffet / ich habe den lauff vollendet / ich habe glauben gehalten.

8 **H**infort ist mir beygelegt die krone der gerechtigkeit / welche mir ber **H**err an jenem tage/der gerechte Richter/geben wird/Nicht mir aber allein/sondern auch allen/ die seine erscheinung lieb haben.

ar. Tim
1. v. 4.
und 4.
v. 7.
Tit. 3.
v. 9.

ar. Tim
4. v. 1.

ba. Pet.
3. v. 3.

9 **E**reissige dich / daß du bald zu mir kommest.
 10 **D**ann Demas hat mich verlassen / und diese welt lieb gewonnen / und ist gen Thessalonich gezogen / Crescens in Galatiam / Titus in Dalmatiam:
 11 **L**ucas ist allein bey mir. Marcum nim zu dir / und bringe ihn mit dir / Danner ist mir nützlich zum dienst.
 12 **T**ychicum habe ich gen Ephesum gesandt.
 13 **D**en mantel / den ich zu Troada ließ bey Carpo / bringe mit / wann du kommest / und die bücher / sonderlich aber das pergament.
 14 **A**lexander / der schmied / hat mir viel böses beweiset / **D**er **H**Erz bezahle ihn nach seinen werken.
 15 **F**ür welchem hüte du dich auch: Danner hat unsern worten sehr widerstanden.
 16 **I**n meiner ersten verantwortung stuhnd Niemand bey mir / sondern sie verlies-

sen mich alle. **E**s sey ihnen nicht zugerechnet.
 17 **D**er **H**ERZ aber stuhnd mir bey / und stärkte mich / auff daß durch mich die predigt bestätigt würde / und alle Heiden hören: Und ich bin erlöset von des löwen rachen.
 18 **D**er **H**erz aber wird mich erlösen von allem übel / und außhelfen zu seinem himmlischen Reich / welchem sey ehre von ewigkeit zu ewigkeit / Amen.
 19 **G**rüsse Priscam und Aquilam / und das haus Onesiphori.
 20 **E**rastus blieb zu Corinthe / Trophimum aber ließ ich zu Miletto frack.
 21 **T**hue fleiß / das du vor dem winter kommest. **E**s grüßet dich Subulus / und Pudens / und Linus / und Claudia / und alle brüder.
 22 **D**er **H**ERZ **J**ESUS **C**Hristus sey mit deinem geiste. **D**ie gnade sey mit euch / Amen.

Die ander Epistel an Timotheum / den ersten verordneten Bischoff der Gemeine der Ephesern / geschrieben von Rom / da Paulus zum andern mal für den Keyser Nero ward dargestellet.

Die Epistel St. Pauli an Titum.

Diese Epistel ist vast gleiches innhalts mit der ersten an Timotheum / ohne allein daß sie etwas kürzer ist; Derwegen der Leser das argument und innhalt allda kan erkundigen.

Das I. Cap.

Summa des Evangelii / 1. 3. Warumb er Titum in Creta habe gelassen / 5. Amt eines wahren Bischoffs / 7. Verführer / 10. Zeugniß eines Poeten von den Errettern / 12. Jüdische sabeln / 14. Den reinen ist alles rein / 15.

a Rom. 16. v. 25. Ephes. 3. v. 9. Colof. 1. v. 26. 2 Tim. 1. v. 9. 1. Pet. 1. v. 20.

1 **A**ulus ein knecht **G**OTTES / **A**l er ein **A**postel **J**ESU **C**Hristi / nach dem glauben der außerewählten **G**OTTES / und der erkännniß der wahrheit zur gottseligkeit.
 2 **I**n der hoffnung des ewigen lebens / welches verheissen hat / der nicht leuget / **G**OTT / vor a den zeiten der welt /
 3 **H**at aber offenbaret zu seiner zeit sein wort durch die predigt / die mir vertrauet ist / nach dem befehl **G**OTTES unsers Heilands:
 4 **T**ito / meinem rechtschaffenen sohn / nach unser beyder glauben / Gnade / barmherzigkeit / friede / von **G**OTT dem vatter / und dem **H**ern **J**ESU **C**Hristo / unserm Heiland.
 5 **E**rhalten ließ ich dich in Creta / daß du soltest vollend anrichten / da ichs gelassen habe / und besetzen die städte hin und her mit **E**ltesten / wie ich dir befohlen habe.
 6 **W**o einer ist untadelich / eines weibes man / der gläubige kinder habe / nicht berüchtiget / daß sie schwelger und ungehorsam sind.
 7 **D**ann ein Bischoff soll untadelich seyn / als ein haushalter **G**OTTES / Nicht eigenfünig / nicht zornig / nicht ein weinsäuffer / nicht vohchen / nicht unehrliche handthierung treiben /
 8 **S**ondern gastfrey / gütig / züchtig / gerecht / heilig / keusch /

9 **U**nd halte ob dem wort / das gewiß ist / und lehren kan / **A**uff daß er mächtig sey zu ermahnen durch die heilsame lehre / und zu straffen die widersprecher.
 10 **D**ann es sind viel freche und unnütze schwäger und verführer / sonderlich die auß der beschneidung.
 11 **W**Eichen man muß das mauß stopffen / die da ganze häuser verkehren / und lehren / das nicht taugt / umb schändliches gewinns willen.
 12 **E**s hat einer auß ihnen gesagt / ihr eigener **P**rophet / **D**ie **E**reter sind immer lügner / böse thier / und faule bände.
 13 **D**iß zeugniß ist wahr. **U**mb der sache willen straffe sie scharff / auff daß sie gesund seyen im glauben /
 14 **U**nd nicht achten auff die **J**üdische sabeln / und menschengelott / welche sich von der wahrheit abwenden.
 15 **D**en **r** reinen ist alles rein / **D**en unreinen aber und ungläubigen ist nichts rein / sondern unrein ist beyde ihr sinn und gewissen.
 16 **S**ie sagen / sie erkennen **G**OTT / aber mit den werken verläugnen sie es / sintemal sie sind / an welchen **G**OTT greuel hat / und gehorchen nicht / und sind zu allem guten werck untüchtig.

Das II. Cap.

We er allerley stand und alter vermahnen soll / 2. 3. 6. 9. und sich selbst verhalten / 7. **G**OTTES gnade allen menschen erschienen / 11.

1 **N**ach der heilsamen lehre / wie sich ziemet / nach der heilsamen lehre:

2 Den alten / daß sie nüchtern seyen / ehrbar / züchtig / gesund im glauben / in der liebe / in der gedult.

3 Den alten weibern desselbigen gleichen / daß sie sich stellen / wie den heiligen ziemet / nicht lästerin seyen / nicht weinsäufferin / gute lehrerin /

4 Daß sie die jungen weiber lehren züchtig seyn / ihre a männer lieben / kinder lieben /

5 Sittig seyn / keusch / häußlich / gütig / ihren männern underthan / auff daß nicht das wort Gottes verlästert werde.

6 Desselbigen gleichen die jungen männer ermahne / daß sie züchtig seyen.

7 Allenthalben aber stelle dich selbst zum fürbilde guter wercke / mit unverfälschter lehre / mit ehrbarkeit /

8 Mit heilsamem und untadelichem wort / auff daß der widerwärtige sich schäme / und nichts habe / daß er von uns möge böses sagen.

9 Den b knechten / daß sie ihren Herren underthänig seyen / in allen dingen zu gefallen thun / nicht wiederellen /

10 Nicht veruntreuen / sondern alle gute treu erzeigen / auff daß sie die lehre Gottes unsers Heilands zieren in allen stücken.

11 **D**ann es ist erschienen die heilsame gnade Gottes allen menschen /

12 Und züchtiget uns / daß wir sollen verlangen das ungdöttliche weesen und die weltliche lüste / und züchtig / gerecht und gottselig leben in dieser welt /

13 Und warten auff die selige hoffnung / und erscheinung der herrlichkeit des grossen Gottes / und unsers Heilands JESU Christi /

14 Der sich selbst für uns gegeben hat / auff daß er uns erlösete von aller ungerechtigkeith / und reiniget ihm selbst ein volck zum eigenthumb / das fleissig wäre zu guten wercken.

15 Solches rede / und ermahne / und straffe mit gangem ernst. Laß dich niemand verachten.

Das III. Cap.

Gehorsam der oberkeit / 1. Das heil auß lauter Gottes gnade / 3. 4. 5. 7. Gefährstreite / 9. Kezerische leut zu meyden / 12. Stand guter wercke / 14. Gruss / 15.

1 **R**innere sie / daß sie den Fürsten und der oberkeit underthan und gehorsam seyen / zu allem guten werck bereit seyen /

2 Niemand lästern / nicht hadern / gelinde seyen / alle sanftmüthigkeit beweisen gegen allen menschen.

3 **D**ann wir waren auch weiland unweise / ungehorsame / irrige / dienend den lüsten und mancherley wollüsten / und wandelten in böshheit und neid / und hasseten uns undereinander.

4 **D**a aber erschien die freundschaft und leutseligkeit Gottes unsers Heilands /

5 Nicht umb der wercke willen der gerechtigkeit / die wir gethan hatten / sondern nach seiner barmherzigkeit machte er uns selig / durch das bad der wiedergeburt / und ernewerung des heiligen Geistes /

6 Welchen er außgegossen hat über uns reichlich / durch JESUM Christum / unsern Heiland /

7 **A**uff daß wir durch desselbigen gnade gerecht / und erben seyen des ewigen lebens / nach der hoffnung.

8 **D**as ist je gewißlich wahr. Solches wil ich / daß du weit lehrest / auff daß die / so an Gott gläubig sind worden / in einem stand guter wercken funden werden. Solches ist gut und nützlich den menschen.

9 **D**er töhrichten fragen aber / der geschlechterregister / des zanks und streits über dem gesäße / entschlabe dich / **D**ann sie sind unnützlich und eitel.

10 **E**inen kezerischen menschen mende / wann er einmal und abermal ermahnet ist /

11 **U**nd wisse / daß ein solcher verkehret ist / und sündiget / als der sich selbst verurtheilet hat.

12 **W**ann ich zu dir senden werde Arteman oder Tyhicum / so köm eilend zu mir gen Nicopolin: **D**ann daselbst habe ich beschloffen / den winter zu bleiben.

13 **Z**enan den Schriftgelehrten und Apollon fertige ab mit fleiß / auff daß ihnen nichts gebräuche.

14 **L**aß aber auch die unsern lehren / daß sie im stand guter wercke sich finden lassen / wo man ihr bedarff / auff daß sie nicht unfruchtbar seyen.

15 **G**rüßten dich alle / die mit mir sind. **G**rüße alle / die uns lieben im glauben. **D**ie gnade sey mit euch allen / Amen.

An Titum / den ersten verordneten Bischoff der Gemeine der Creten / fern / geschrieben von Nicopoli in Macedonia.



Die Epistel St. Pauli an Philemon.

In dieser Epistel bittet der Apostel Paulus den Philemon / daß er seinen knecht Onesimum / so ihm heimlich entlauffen / und etwas entwendet hatte / nunmehr aber zum Christlichen glauben / durch Gottes gnade / bekehret war / wiederumb wolle auff- und annehmen / und ihm die missthat verzeihen / und zeiget zugleich ursachen an / warumb er ihm diß nicht abschlagen oder versagen solle.

Gruß / 1. 3. dancksagung und freude Pauli über dem glauben und liebe Philemonis / 4. 7. Er verführet Onesimum / den flüchtigen knecht / seinem Herrn. 8. weil ihn Paulus bittet / das er ihm herberge bestelle / 22. 25.

Philus / der Gebundene Christi Jesu / und Timotheus / der bruder : Philemoni / dem lieben und unserm gehülffen /

2 Und Appia / der lieben / und Archippo / unserm streitgenossen / und der Gemeine in deinem hause :

3 Gnade sey mit euch / und friede von Gott unserm vatter / und dem HERREN Jesu Christo.

4 **I**ch dancke meinem Gott / und gedенcke dein allezeit in meinem gebätt /

5 Nach dem ich höre von der liebe und dem glauben / welche du hast an den HERREN Jesum / und gegen alle heiligen /

6 Daß dein glaube / den wir mit einander haben / in dir kräftig werde / durch erkänntniß alle des guten / das ihr habt in Christo Jesu.

7 Wir haben aber grosse freude und trost an deiner liebe : Dann die hergen der heiligen sind erquicket durch dich / lieber bruder.

8 Darumb / wiewol ich habe grosse freudigkeit in Christo / dir zu gebieten / was dir ziemet :

9 So wil ich doch umb der liebe willen nur vermahnen / der ich ein solcher bin / nemlich ein alter Paulus / nun aber auch eingebundener Jesu Christi.

10 So ermahne ich dich umb meines sohns willen b Onesimum / den ich gezeuget habe in meinen banden :

11 Welcher weiland dir unnütze / nun aber mir und dir wol nütze ist / Den habe ich wieder gesandt.

12 Du aber wollest ihn / das ist / mein eigen hertz / annehmen.

13 Dann ich wolte ihn bey mir behalten / daß er mir an deiner statt dienete in den banden des Evangelii /

14 Aber ohne deinen willen wolt ich nichts thun / auff daß dein gutes nicht wäre genöthigt / sondern freywillig.

15 Vielleicht aber ist er darumb eine zeitlang von dir kommen / daß du ihn ewig wieder hättest.

16 Nun nicht mehr als einen knecht / sondern mehr dann einen knecht / einen lieben bruder / sonderlich mir / wie viel mehr aber dir / beyde nach dem fleisch / und in dem HERREN ?

17 So du nun mich hältst für deinen gesellen / so woltest du ihn als mich selbst annehmen.

18 **S**o er aber dir etwas schaden gethan hat / oder schuldig ist / das rechne mir zu.

19 Ich Paulus habe es geschrieben mit meiner hand / ich wilts bezahlen / Ich schweige / daß du dich selbst mir schuldig bist.

20 Ja / lieber bruder / gömme mir / daß ich mich an dir ergeze in dem HERREN / Erquickte mein hertz in dem HERREN.

21 Ich habe auß zuversicht deines gehorsams dir geschrieben : Dann ich weiß / du wirst mehr thun / dann ich sage.

22 Darneben bereite mir die herberge : Daß ich hoffe / daß ich durch euer gebätt euch geschenkt werde.

23 Es grüßen dich (Epaphras) mein mitgefänger in Christo Jesu : Marcus /

24 Aristarchus / Demas / Lucas / meine gehülffen.

25 Die gnade unsers HERREN Jesu Christi sey mit euerem geist / Amen.

An Philemon / geschrieben von Rom / durch den haußknecht Onesimum.



Die Epistel an die Hebreer.

Die summa und inhalt dieses Epistel ist / daß unser Herr und Heiland Jesus Christus sey wahrer Gott und mensch in einer person unzertrennlich / und daß die / sein amt / daß er unser Prophet / König und Hoherpriester sey / durch die opffer und ceremonien des Gesähes fürgebildet / nunmehr aber wahrhaftig erschienen und geleistet sey / und daß er uns lehre / regiere und heilige.

Das I. Cap.

Gott hat zu uns geredt durch seinen sohn / 2. Beschreibung seiner beyden naturen / und amts / 3. vorzug für den Engeln / 4. des nammens / 4. 5. 8. 9. der ehre / und amts / 6. 13. und der werck / 10. Was die Engel seyen / 7. 14.

Nach deme vor Zeiten Gott manchmal und mancherley weise geredt hat zu den vatern durch die Propheten / Hat er am letzten in diesen tagen zu uns geredt durch den sohn /

2 Welchen er gesetzt hat zum erben über alles / durch welchen er auch die welt gemacht hat.

3 Welcher / sintemal er ist der glantz seiner herlichkeit / und das ebenbilde seines wesens / und trägt alle ding mit seinem kräftigen wort / und hat gemacht die reinigung unser sünde durch sich selbst / Hat er sich gesetzt zu der rechten der majestät in der höhe /

4 So viel besser worden dann die Engel / so gar viel einen höhern Namen er für ihnen ererbet hat.

5 Dann zu welchem Engel hat er jemals gesagt: Du a bist mein sohn / Heut hab ich dich gezeuget? Und abermal / Ich b werde sein vatter seyn / und er wird mein sohn seyn.

6 Und abermal / da er einführet den erstgebornen in die welt / spricht er: Und c es sollen ihn alle Gottes Engel anbetten.

7 Von den Engeln spricht er zwar: Er d macht seine Engel geister / und seine diener feuerflammen.

8 Aber von dem Sohn: Gott / e dein stul wähet von ewigkeit zu ewigkeit / das Scepter deines Reichs ist ein richtiges Scepter.

9 Du hast geliebet die gerechtigkeit / und gehasset die ungerichtigkeit: Darumb hat dich / o Gott / gesalbet dein Gott mit dem die der freuden / über deine genossen.

10 Und du / f Herr / hast von anfang die erde gegründet / und die Himmel sind deiner hände werck:

11 Dieselbigen werden vergehen / Du aber wirst bleiben / und sie werden alle veralten wie ein kleid.

12 Und wie ein gewand wirst du sie wandlen / und sie werden sich verwandlen / Du aber bist derselbige / und deine jahr werden nicht auffhören.

13 Zu welchem Engel aber hat er jemals gesagt: Setze g dich zu meiner rechten / bis ich lege deine feinde zum schämel deiner füße?

14 Sind sie nicht alle zumal dienstbare Geister / ausgesandt zum dienst / umb derer willen / die ererben sollen die seligkeit?

Das II. Cap.

Christus mehr zu hören dann die Engel / 1. 2. 3. Wie Christus durch seine niedrigkeit und gehorsam ist geringer worden dann die Engel / also ist er auch über alle Engeln erhoben / durch seine erhöhung / 5. 7. 9. 15. Darumb er habe leiden müssen / und wahrer mensch werden / 10. 11. 14. 15. 17.

Darumb sollen wir desto mehr wahrnehmen des worts / das wir hören / daß wir nicht dahin fahren.

2 Dann so das wort vest worden ist / das durch die Engel geredt ist / und eine jegliche übertretung und ungehorsam hat empfangen seinen rechten lohn /

3 Wie wollen wir entfliehen / so wir eine solche seligkeit nicht achten? Welche / nach dem sie erstlich geprediget ist durch den Herren / ist sie auff uns kommen durch die / so es gehört haben /

4 Und Gott hat ihr zeugnis gegeben mit a zeichen und wundern / und mancherley kräften / und mit auftheilung des heiligen Geistes / nach seinem willen.

5 Dann er hat nicht den Engeln underthan die zukünftige welt / davon wir reden.

6 Es bezeuget aber einer an einem ort / und spricht: Was ist b der mensch / daß du sein gedenkst / Und des menschen sohn / daß du ihn heimsuchest?

7 Du hast ihn eine kleine zeit der Engeln mangeln lassen / Mit preis und ehre hast du ihn gekrönet / und hast ihn gesetzt über die werck deiner hände:

8 Alles c hast du underthan zu seinen füßen. In dem / daß er ihm alles hat underthan / hat er nichts gelassen / das ihm nicht underthan sey: Jetzt aber sehen wir noch nicht / daß ihm alles underthan sey.

9 Den aber / der d eine kleine zeit der Engeln gemangelt hat / sehen wir / daß es Jesus ist / durchs leiden des todes gekrönet mit preis und ehre / Auff daß er von Gottes gnaden für alle den tod schmecket.

10 Dann es ziemet dem / umb des willen alle dinge sind / und durch den alle dinge sind / der da viel kinder hat zur herlichkeit geführt / daß er den Herzogen ihrer seligkeit durch leiden vollkommen machte.

11 Sintemal sie alle von einem kommen / beyde der da heiliget / und die da geheiliget werden. Darumb schämet er sich auch nicht sie brüder zu heissen /

12 Und spricht: Ich e wil verkündigen deinen Namen meinen brüder / und mitten in der Gemeine dir lobsingen.

13 Und abermal: Ich f wil mein vertrauen auff ihn setzen. Und abermal: Siehe g da / ich und die kinder / welche mir Gott gegeben hat.

a Marc. 16. v. 20

b Psalm 8. v. 5.

c 1. Cor. 15. v. 27.

d Psal. 2. v. 8.

e Psalm 22. v. 23.

f Ps. 18. v. 3. g Jes. 8. v. 18.

h. Dse. 13
v. 14.
1 Cor. 15
v. 54.

14 Nachdem nun die kinder fleisch und blut haben / ist ers gleicher massen theilhaftig worden / Auff daß er durch den h. tod die macht näme dem / der des todes gewalt hatte / das ist / dem Teuffel /

15 Und erlösete die / so durch forcht des todes im ganzen leben knechte seyn mußten.

16 Dann er nimt nirgend die Engel an sich / sondern den saamen Abrahá nimmt er an sich.

17 Daher muß er alle ding seinen brüdern gleich werden / auff daß er barmherzig wurde / und ein treuer Hoherpriester für GOTT / zu versöhnen die sünde des volcks.

18 Dann darinnen er gelidten hat / und versucht ist / kan er helfen denen / die versucht werden.

Das III. Cap.

Vergleichung Christi mit Mose, dem er vorgezogen wird wie ein baumeister und Herr des hauses / dem h. und dem knecht desselben / 1. 2. 3. 5. 6. Derhalben man sich hüten soll für ungehorsam und verstockung / 7. 12. 15. 20.

1 **D**erhalben / ihr heiligen brüder / die ihr mit heruffen seht durch den himmlischen beruff / nemmet wahr des Apostels und Hohenpriesters / den wir bekennen / Christi Jesu /

2 Der da treu ist dem / der ihn gemacht hat / wie auch Moses in seinem ganze hause.

3 Dieser aber ist grösser ehren währer dann Moses / nach dem er eine grössere ehre an dem hause hat / der es bereitet / dann das hauß.

4 Dann ein jeglich hauß wird von jemand bereitet / Der aber alles bereitet / das ist GOTT.

5 Und Moses zwar war treu in seinem ganzen hause / als ein knecht / zum zeugnüß des / das gesagt solt werden.

6 Christus aber / als ein sohn über sein hauß / welches hauß sind wir / so wir anders das vertrauen / und der ruhm der hoffnung biß ans ende vest behalten.

7 Darumb wie der heilige Geist spricht : Heute / * so ihr hören werdet seine stimme /

8 So verstocket euere herzen nicht / als geschah in der verbitterung / am tage der versuchung in der wüsten /

9 Da mich euere vätter versuchten / Sie prüfeten mich / und sahen meine werck vierzig jahr lang.

10 Darumb ich entrüstet ward über diß geschlechte / und sprach : Immerdar irren sie mit dem herzen / Aber sie wußten meine weg nicht :

11 Daß ich auch schwur in meinem zorn / Sie sollten zu meiner ruhe nicht kommen.

12 Sehet zu / lieben brüder / daß nicht jemand under euch ein arges ungläubiges herz habe / das da abtrette von dem lebendigen GOTT.

13 Sondern ermahnet euch selbst alle tage / so lange es Heute heisset / daß nicht jemand under euch verstockt werde durch betrug der sünde.

* Ps. 95
v. 7.

14 Dann wir sind Christi theilhaftig worden / So wir anders das angefangene wesen biß ans ende vest behalten.

15 So lange gesagt wird / Heute / so ihr seine stimme hören werdet / so verstocket euere herzen nicht / wie in der verbitterung geschah.

16 Dann etliche / da sie hörten / richteten eine verbitterung an / Aber nicht alle / die von Egypten außgiengen durch Mosen.

17 Über welche aber ward er entrüstet vierzig jahr lang ? Ist nicht also / daß über die / so da sündigten / deren leibe in der wüsten verfielen ?

18 Welchen schwur er aber / daß sie nicht zu seiner ruhe kommen sollten / dann den ungläubigen ?

19 Und wir sehen / daß sie nicht haben können hinein kommen / umb des ungläubens willen.

Das IV. Cap.

Durch den glauben gehet man eyn in die ewige ruhe / 1. 3. Dreierley sabbath / 4. 8. 9. Kräft des worts Gottes / 12. Christi Hohepriestertumb / 14. 15. Gnaden thron / 16.

1 **L**asset uns nun fürchten / daß wir die verheißung / einzukommen zu seiner ruhe / nicht versäumen / und unser keiner dahinden bleibe.

2 Dann es ist uns auch verkündiget / gleich wie jenen / Aber das wort der prediger half jene nichts / da nicht glaubten die / so es hörten.

3 Dann wir / die wir glaubten / gehen in die ruhe / wie er spricht : Daß ich schwur in meinem zorn / sie sollten zu meiner ruhe nicht kommen. Und zwar / da die werck von anbeginn der welt waren gemacht /

4 Sprach er an einem ort von dem siebenden tage also : Und GOTT ruhet am siebenden tage von allen seinen wercken.

5 Und hie an diesem ort abermal : Sie sollten nicht kommen zu meiner ruhe.

6 Nach dem es nun noch fürhanden ist / daß etliche sollen zu derselbigen kommen / und die / denen es zu erst verkündiget ist / sind nicht darzu kommen / umb des ungläubens willen /

7 Bestimt er abermal einen tag nach solcher langer zeit / und sagt durch David : Heut / wie gesagt ist / Heut / so ihr seine stimme hören werdet / so verstocket euere herzen nicht.

8 Dann so Josua sie hätte zu ruhe bracht / würde er nicht hernach von einem andern tage gesagt haben.

9 Darumb ist noch eine ruhe fürhanden dem volck Gottes.

10 Dann wer zu seiner ruhe kommen ist / der ruhet auch von seinen wercken / gleich wie GOTT von seinen.

11 So lasset uns nun fleiß thun / einzukommen zu dieser ruhe / auff daß nicht jemand falle in dasselbige exempel des ungläubens.

12 Dann das wort Gottes ist lebendig und kräftig / und schärffer dann kein zweischneidig schwert / und durchdringet / biß daß es

scheidet

scheidet seele/und geist/ auch marck und bein/ und ist ein richter der gedanken und sinnen des herzen.

13 Und ist keine creatur für ihm unsichtbar / Es ist aber alles bloß und entdeckt für seinen augen/Von dem reden wir.

14 DZweil wir dann einen grossen Hohenpriester haben/ Jesum/ den sohn Gottes / der gen himmel gefahren ist / So lasset uns halten an dem bekänntniß.

15 Dann wir haben nicht einen Hohenpriester / der nicht könnte mitleyden haben mit unser schwachheit / sondern der versucht ist allenthalben / gleich wie wir/ doch ohne sünde.

16 Darumb lasset uns hinzu tretten mit freudigkeit zu dem gnadenstul / auff daß wir barmherzigkeit empfaben / und gnade finden/auff die zeit/ wann uns hülffe noht seyr wird.

Das V. Cap.

Nmpt des Hohenpriesters, der von den menschen genommen/ 1. 3. und von Gott verordnet wird / 4. also ist Christus Gottes sohn / und wahrer mensch / von Gott zum ewigen Hohenpriester verordnet/ 5. 6. 10. und wo zu/ 7. 9. Unverstand der Hebreer/ 11. 12. 16.

1 Ann ein jeglicher Hoherpriester / der auß den menschen genommen wird / der wird gesetzet für die menschen gegen Gott / auff daß er opffere gaaben/und opffer für die sünde:

2 Der da könnte mitleiden über die da unwissend sind und irren / Nach dem er auch selbst umgeben ist mit schwachheit.

3 Darumb muß er auch gleich wie für das volck / also auch für sich selbst opffern für die sünde.

4 Und niemand nimt ihm selbst die ehre/ sondern der auch beruffen sey von Gott / gleich wie dera Aaron.

5 Also auch Christus hat sich nicht selbst in die ehre gesetzet/daß er Hoherpriester würde/ Sondern der zu ihm gesagt hat: Du bist b mein sohn/heut habe ich dich gezeuget.

6 Wie er auch am andern ort spricht: Du bist c ein Priester in ewigkeit / nach der ordnung Melchisedech.

7 Und er hat am tage seines fleisches gebätt und stehen mit starckem geschrey und thränen geopffert / zu dem/der ihm von dem tode konnte außhelffen/ und ist auch erhöret / darumb/daß er Gott in ehren hatte.

8 Und wiewol er Gottes sohn war / hat er doch an dem/das er lidte/gehorsam gelehret/

9 Und da er ist vollendet / ist er worden allen / die ihm gehorsam sind / eine ursach zur ewigen seligkeit/

10 Genannt von Gott ein Hoherpriester/ nach der ordnung Melchisedech.

11 Davon hätten wir wol viel zu reden / aber es ist schwär / weil ihr so unverständig seyt.

12 Und die ihr soltet längst meister seyn / bedörffet ihr wiederumb/ daß man euch die ersten buchstaben der görtlichen wort lehre/und

daß man euch milch gebe / und nicht starcke speise.

13 Dann wenn man noch milch geben muß / der ist unerfahren in dem wort der gerechtigkeit / Dann er ist ein junges kind.

14 Den vollkommnen aber gehöret starcke speise / die durch gewohnheit haben geübte sinne / zum onderscheid des guten und des bösen.

Das VI. Cap.

Element des Christlichen glaubens / 1. 2. Fruchtbare und unfruchtbare erde/ 7. 8. Seine hoffnung / und vermahnung an die Hebreer / 9. 11. 12. Gottes eyd neben der verheißung/ 11/17. Durch glaube und gedult erlanget man die verheißung/ 12/15. Christus unser vorgänger in das heilighumb/ 20.

1 Darumb wollen wir die lehre von anfang Christliches lebens jetzt lassen / und zur vollkommenheit fahren/ nicht abermal grund legen von busse der todten wercken / vom glauben an Gott.

2 Von der tauffe/ von der lehre / von hände auflegen / von der todten auferstehung / und vom ewigen gerichte.

3 Und das wollen wir thun / so es Gott anders zulasset.

4 Ann a es ist unmöglich / daß die / so einmal erleuchtet sind / und geschmückt haben die hiinliche gaaben / und theilhaftig worden sind des heiligen Geistes/

5 Und geschmückt haben das gürtige wort Gottes / und die kräfte der zukünfftigen welt /

6 Wo sie abfallen / und wiederumb ihnen selbst den sohn Gottes creuzigen / und für spott halten / daß sie solten wiederumb erneuert werden zur busse.

7 Dann die erde/ die den regen trincket / der oft über sie kömmt / und bequem kraut trägt/ denen/ die da bauen / empfähet seggen von Gott:

8 Welche aber dornen und disteln trägt/ die ist untüchtig/ und dem fluch nahe / welche man zu letst verbrennet.

9 Wir versehen uns aber / ihr liebsten / besellers zu euch / und daß die seligkeit näher sey/ ob wir wol also reden.

10 Dann Gott ist nicht ungerecht / daß er vergesse euers wercks und arbeit der liebe/ die ihr beweiset habt an seinem Namen/ da ihr den heiligen dieneret/ und noch dieneret.

11 Wir begehren aber / daß euer jeglicher denselbigen fleiß beweise / die hoffnung vest zu halten/ biß ans ende.

12 Daß ihr nicht wanckel werdet / sondern nachfolger deren/ die durch den glauben und gedult ererben die verheißungen.

13 Dann als Gott Abraham verhieß / da er bey seinem grössern zu schweeren hatte/ schwur er bey sich selbst/

14 Und sprach: Wahrlich / Ich b wil dich segnen und vermehren.

15 Und also trug er gedult / und erlanget die verheißung.

16 Die menschen schweeren wol bey einem

a Matt. 12. 9. 45. 2. Pet. 2. 9. 20. Heb. 10. 26.

b Gen. 12. 9. 3. und 17. 9. 1. und 22. 9. 17.

grössern / dann sie sind / und der end machet ein ende alles haders / dabey es veste bleibet under ihnen.

17 Aber Gott / da er wolte den erben der verheissung überschwencklich beweisen / daß sein rath nicht wancket / hat er einen end darzu gethan /

18 Auff daß wir durch zwey stück / die nicht wancken / Dann es ist unmöglich / daß Gott liege / einen starcken trost haben / die wir zuflucht haben / und halten an der angebotten hoffnung /

19 Welchen wir haben / als einen sichern und vesten anker unserer seele / der auch hinein gehet in das innwendige des vorhangs :

20 Dahin der vorläuffer für uns eingegangen / Jesus ein Hoherpriester worden in ewigkeit / nach der ordnung Melchisedech.

☞

Das VII. Cap.

Daß Christi priesterthumb grösser und würdiger sey dann das Levitische / weil Christus ein ewiger priester ist nach der ordnung Melchisedech / 1.3.11.17. und weil Christus mit einem end / jene ohne end seynd priester worden / 20. jene viel / dieser aber einig und ewig / 23.28.

a Gen. 14. 18

1 **D**ieser a Melchisedech aber war ein König zu Salem / ein Priester Gottes des allerhöchsten / der Abraham entgegen gieng / da er von der Könige schlacht wieder kam / und segnet ihn /

2 Welchem auch Abraham gab den zehenden aller güter. Auuffs erste wird er verdolmetschet ein König der gerechtigkeit / Dar nach aber ist er auch ein König Salem / das ist / ein König des friedens ?

3 Ohne vatter / ohne mutter / ohne geschlecht / und hat weder anfang der tage / noch ende des lebens : Er ist aber vergleicht dem sohn Gottes / und bleibet priester in ewigkeit.

4 Schawet aber / wie groß ist der / dem auch Abraham der Patriarch den zehenden gibt von der eroberten beute.

5 Zwar die kinder Levi / da sie das priesterthumb empfangen / haben sie ein gebott / den zehenden vom volck / das ist / von ihren brüdern / zu nemmen / nach dem gesäg / wiewol auch dieselbigen auß den lenden Abrahams kommen sind.

6 Aber der / des geschlecht nicht genennet wird under ihnen / der nam den zehenden von Abraham / und segnete den / der die verheissung hatte.

7 Nun ist es ohn alles widersprechen also / daß das geringere von dem bessern gesegnet wird.

8 Und hie nemmen den zehenden die sterbende menschen / Aber dort bezeuget er / daß er lebe :

9 Und daß ich also sage / es ist auch Levi / der den zehenden nimt / verzehendet durch Abraham :

10 Dann er war je noch in den lenden des vatters / da ihm Melchisedech entgegen gieng.

11 Ist nun die vollkommenheit durch das Levitische priesterthumb geschehen : (Daß under demselbigen hat das volck das gesäg empfangen /) was ist dann weiter noht zu

sagen / daß ein andrer Priester auffkommen solle / nach der ordnung Melchisedech / und nicht nach der ordnung Aaron ?

12 Dann wo das priesterthumb verändert wird / da muß auch das gesäg verändert werden :

13 Dann von dem solches gesagt ist / der ist von einem andern geschlecht / auß welchem nie keiner des altars gepflegt hat.

14 Dannes ist ja offenbar / daß von Juda aufgegangen ist unser Herr / zu welchem geschlecht Moses nichts geredt hat vom priesterthumb.

15 Und es ist noch klärlicher / so nach der weise Melchisedech ein andrer Priester auffkomet /

16 Welcher nicht nach dem gesäg des fleischlichen gebotts gemacht ist / sondern nach der krafft des unendlichen lebens :

17 Dann er bezeuget : Du bist ein Priester ewiglich / nach der ordnung Melchisedech.

18 Dann damit wird das vorige gesäg außgehoben / Darumb / daß es zu schwach / und nicht nüz war /

19 Daß das gesäg konnte nicht vollkommen machen / und wird eingeführet eine bessere hoffnung / durch welche wir zu Gott nahen.

20 Und darzu / das viel ist / nicht ohne end.

21 Dann jene sind ohne end Priester worden / Dieser aber mit dem end / durch den / der zu ihm spricht : Der Herr hat geschworen / und wird ihn nicht gereuen / Du bist ein Priester in ewigkeit / nach der ordnung Melchisedech.

22 Also gar viel eines besseren testaments aufrichter ist Jesus worden.

23 Und jener sind viel / die Priester wurden / darumb / daß sie der tod nicht bleiben ließ :

24 Dieser aber darumb / daß er bleibet ewiglich / hat er ein unvergänglich priesterthum :

25 Daher er auch selig machen kan immerdar / die durch ihn zu Gott kommen / und lebet immerdar / und bittet für sie.

26 Dann einen solchen Hohenpriester solten wir haben / der da wäre heilig / unschuldig / unbesleckt / von den sündern abgesondert / und höher / dann der himmel ist /

27 Dem nicht täglich noht wäre / wie jenen Hohenpriestern / zu erst für eigen sünden opffer zu thun / darnach für des volcks sünden : Dann das hat er gethan einmal / da er sich selbst opfferte.

28 Dann das gesäg macht menschen zu Hohenpriestern / die da schwachheit haben / Dis wort aber des ends / das nach dem gesäg gesagt ist / setzet den sohn ewig und vollkommen.

☞

Das VIII. Cap.

Unterscheid zwischen Christi und dem Levitischen Priesterthumb : Christus ist des himmlischen heiligen / wie jene des irdischen / diener / 1.2.4. Item / Christus ist eines neuen / und besseren / und ewigen bundes Mittler / jene des alten und vergänglich / 6.7.9.13.

1 **D**as ist nun die summa / davon wir reden : Wir haben einen solchen Hohenpriester / der da sitzet zu der rechten auff dem stul der majestät im himmel /

e Num. 17. v. 10 dr Reg. 8. v. 9. 2. Thro. 5. v. 10. e Erod. 25. v. 19.

f Lev. 16 v. 14. g Num. 19. v. 4. h Job. 1. v. 7. i Apoc. 1. v. 5. i Rom. 5. v. 6. k Pet. 3. v. 18.

k Gal. v. 15.

l Erod. 24. v. 8.

2 Und ist ein pfleger der heiligen güter / und der wahrhaftigen hütten / welche GOTT auffgerichtet hat / und kein mensch.

3 Dann ein jeglicher Hoherpriester wird eingesezt zu opfern gaaben und opffer. Darumb muß auch dieser etwas haben / das er opffere.

4 Wann er nun auff erden wäre / so wäre er nicht Priester / die weil da Priester sind / die nach dem gesäs die gaaben opffern /

5 Welche dienen dem fürbilde / und dem schatten der himmlischen güter / Wie das göttliche antwort zu Mose sprach: Schau a zu / sprach er / daß du machest alles nach dem bilde / daß dir auf dem berge gezeiget ist.

6 Nun aber hat er ein besser amt erlangt / als der eines bessern testaments Mittler ist / welches auch auff bessern verheissungen stehet.

7 Dann so jenes / das erste / untadelich gewesen wäre / würde nicht raum zu einem andern gesucht.

8 Dann er tadelt sie / und sagt: Sihe / b es kommen die tage / spricht der HERR / daß ich über das haubt Israel / und über das haubt Juda / ein neu Testament machen wil /

9 Nicht nach dem testament / das ich gemacht habe mit ihren vörtern an dem tage / da ich ihre hand ergriff / sie aufzuführen auß Egyptenlande: Dann sie sind nicht blieben in meinem testament / so hab ich ihr auch nicht wollen achren / spricht der HERR.

10 Dann das ist das testament / das ich machen wil dem haubt Israel / nach diesen tagen / spricht der HERR: Ich wil geben mein gesäs in ihren sinn / und in ihr hertz wil ich es schreiben / Und wil ihr GOTT seyn / und sie sollen mein volck seyn.

11 Und soll nicht lehren jemand seinen nächsten / noch jemand seinen bruder / und sagen / Er kenne den HERRN: Dann sie sollen mich alle kennen / von dem kleinsten an / bis zu dem größesten.

12 Dann ich wil gnädig seyn ihrer untugend und ihrer sünden / und ihrer ungerechtigkeit wil ich nicht mehr gedencken.

13 In dem er saget / Ein neues / machet er das erste alt: Was aber alt und verjahret ist / das ist nahe bey seinem ende.

die das himmelbrot hatte / und die c rüte Aaron / die gegrünet hatte / und die d tafeln des Testaments.

5 Oben drüber aber waren e die Cherubim der herlichkeit / die überschatteten den gna densstul / Von welchem jetzt nicht zu sagen ist insonderheit.

6 Da nun solches alles zugerichtet war / giengen die Priester allezeit in die vordersten hütten / und richteten auß den gottesdienst.

7 In die ander aber gieng nur einmal im jahr alleine der Hoherpriester / nicht ohne blut / daß er opfferte für sein selbst und des volcks unwissenheit.

8 Damit der heilige Geist deutet / daß noch nicht offenbaret wäre der weg zur heiligkeit / so lang die erste hütte stühnde /

9 Welche mußte zur selbigen zeit ein fürbilde seyn / in welcher gaaben und opffer geopfert wurden / und konnten nicht vollkommen machen nach dem gewissen den / der da gottesdienst thut /

10 Allein mit speise und tranck / und mancherley tauffe / und außserlicher heiligkeit / die bis auff die zeit der besserung sind auffgelegt.

11 Christus aber ist kommen / daß er sey ein Hoherpriester der zukünftigen gütern / durch eine grössere und vollkommene hütten / die nicht mit der hand gemacht ist / das ist / die nicht also gebauet ist /

12 Auch nicht durch der böcke und kalber blut / Sondern er ist durch sein eigen blut einmal in das Heilige eingegangen / und hat eine ewige erlösung erfunden.

13 Dann so der f oxsen und der böcke blut / und die asche g von der kirbe gesprengt / heiliget die unreinen zu der leiblichen reinigkeit.

14 Wie viel mehr wird das h blut Christi / der i sich selbst ohn allen wandel durch den heiligen Geist GOTT geopfert hat / unser gewissen reinigen von den todten wercken / zu dienen dem lebendigen GOTT.

15 Und darumb ist er auch ein Mittler des neuen Testaments / auff daß durch den tod / so geschehen ist zur erlösung von den übertretungen / die under dem ersten testament waren / die / so beruffen sind / das verheissene ewige erbe empfangen.

16 Dann wo ein Testament ist / da muß der tod geschehen deß / der das testament machet.

17 Dann k ein testament wird vest durch den tod / anders hat es noch nicht macht / wann der noch lebet / der es gemacht hat.

18 Daher auch das erste nicht ohne blut gestiftet ward.

19 Dann als Moses außgeredt hatte von allen gebotten / nach dem gesäs / zu allem volck / nahm er kalber- und bocksblut / mit wasser und purpurwolle und ysopen / und besprengt das buch und alles volck /

20 Und sprach: Das l ist das blut des Testaments / das GOTT euch gebotten hat.

21 Und die Hütte und alles gerächte des gottesdiensts besprengt er desselbigen gleichen mit blut.

22 Und wird vast alles mit blut gereiniget

Das XI. Cap.

Herlichkeit des ersten tabernackels und priesterthums / 2. 2. 6. Welches doch vom andern / das ist Christi priesterthumb / weit wird übertrossen / 11. 14. 28. 29.

1 **S**hatte zwar auch das erste seine rechte und GOTTES dienst / und außsertliche heiligkeit.

2 Dann a es war da auffgerichtet das vordertheil der hütten / darinnen b war der leuchter / und der tisch / und die schaubrot / und diese heisset die Heilige.

3 Hinder dem andern fürhang aber war die hütte / die da heisset die allerheiligste /

4 Die hatte das güldend rauchfäs / und die Lade des testaments / allenthalben mit gold überzogen / in welcher war die güldene gelte /

16 Dann wo ein Testament ist / da muß der tod geschehen deß / der das testament machet.

17 Dann k ein testament wird vest durch den tod / anders hat es noch nicht macht / wann der noch lebet / der es gemacht hat.

18 Daher auch das erste nicht ohne blut gestiftet ward.

19 Dann als Moses außgeredt hatte von allen gebotten / nach dem gesäs / zu allem volck / nahm er kalber- und bocksblut / mit wasser und purpurwolle und ysopen / und besprengt das buch und alles volck /

20 Und sprach: Das l ist das blut des Testaments / das GOTT euch gebotten hat.

21 Und die Hütte und alles gerächte des gottesdiensts besprengt er desselbigen gleichen mit blut.

22 Und wird vast alles mit blut gereiniget

nach dem gesäze / und ohne blutvergiessung geschihet keine vergebung.

23 So mußten nun der hünlischen dingen fürbilder mit solchen gereinigt werden / Aber sie selbst / die hünlische / müssen besser opffer haben/dann jene waren.

24 Wann Christus ist nicht eingegangen in das Heilige/so mit Händen gemacht ist / welches ist ein gegenbilde der rechtschaffenen/ Sondern in den himmel selbst / nun zu erscheinen für dem angesichte Gottes für uns.

25 Auch nicht daß er sich offtmals opffere / gleich wie der Hohepriester gehet alle jahr in das Heilige mit fremdem blut/

26 Sonst hätte er oft müssen leiden von anfang der welt her / Nun aber am ende der welt ist er einmal erschienen durch sein eigen opffer/die sünde auffzuheben.

27 Und wie den menschen gesetzt ist einmal zu sterben/darnach aber das gericht/

28 Also ist m Christus einmal geopffert/weg zu nemen vieler sünde / Zum andern mal aber wird er ohne sünde erscheinen denen / die auff ihn warten zur seligkeit.

m Rom 5. v. 6. 1. Pet. 3. 4. 18.

Das X. Cap.

Die opffer des alten Testaments waren unvollkommen/und unvermöglich die sünden wegzunehmen/1.4. 11. aber Christi opffer ist kräftig genug zu vergebung und abtilgung der sünden/5. 10. 12. 14. 16. Neuer bund/16. Vermahnung diese theure gutthat Christi hoch zu halten/19. 22. 26. 29. und dar. an beständig zu bleiben/32. 35.

1 **D**ann das Gesäz hat den schatten von den zukünftigen gütern / nicht das wesen der güter selbst: Alle jahr muß man opffern immer einerley opffer und kan nicht / die da opffern / vollkommen machen.

2 Sonst hätte das opffer auffgehört / wo die / so am gottesdienst sind / kein gewissen mehr hätten von den sünden / wann sie einmal gereinigt wären/

3 Sondern es geschihet nur durch dieselbigen ein gedächtniß der sünden alle jahr.

4 Dann es ist unmöglich durch oxsen und bocksblut sünden wegzunehmen.

5 Darumb/da er in die welt kömet / spricht er: Opffer a und gaaben hast du nicht gewollt/ den leib aber hast du mir zubereit/

6 Brandopffer und sündopffer gefallen dir nicht.

7 Da sprach ich: Siehe/ich kömme/ (im Buch stehet fürnemlich von mir geschrieben) daß ich thun soll/Gott/deinen willen.

8 Droben als er gesagt hatte / Opffer und gaaben/brandopffer und sündopffer hast du nicht gewollt/sie gefallen dir auch nicht (welche nach dem gesäz geopffert werden/)

9 Da sprach er: Siehe / ich komme zu thun/Gott/deinen willen: Da hebet er das erste auf/ daß er das ander einsetze.

10 In welchem willen wir sind geheiligt / einmal geschehen durch das opffer des leibes Jesu Christi.

11 Und ein jeglicher Priester ist eingesetzt/daß er alle tage gottesdienst pflege/und offtmals

a Psal. 40. v. 7.

einerley opffer thue / welche nimmermehr können die sünden abnemen.

12 Dieser aber / da er hat ein opffer für die sünden geopffert / das ewiglich gilt / siset er nun zur rechten Gottes/

13 Und wartet hinfort/ bis b daß seine feinde zum schämel seiner füsse gelegt werden.

14 Dann mit einem opffer hat er in ewigkeit vollendet/die geheiligt werden.

15 Es bezeuget uns aber das auch der heilige Geist/Dannach dem er zuvor gesagt hatte:

16 Das ist das Testament / das ich ihnen machen wil nach diesen tagen / spricht der Herr/Jch wil mein Gesäze in ihr hertz geben/und in ihre sinne wil ich es schreiben/ Und ihrer sünden und ihrer ungerechtigkeit wil ich nicht mehr gedencken.

17 Wo aber derselbigen vergebung ist / da ist nicht mehr opffer für die sünden.

18 **S**o wir dann nun haben / lieben brüder / die freudigkeit zum eingang in das Heilige/durch das blut Jesu/

19 Welchen er uns zubereitet hat zum neuen und lebendigen wege / durch den vorhang/ das ist/durch sein fleisch/

20 Und haben einen Hohenpriester über das hauß Gottes:

21 So lasset uns hinzu gehen mit wahrhaftigem hertzen/ in völligem glauben/ besprengget in unsern hertzen / und loß von dem bösen gewissen/

22 Und gewaschen am leibe mit reinem wasser/Und lasset uns halten an der bekännniß der hoffnung/und nicht wancken: (Dann er ist treu/der sie verheissen hat.)

23 Und lasset uns under einander unser selbst warnemmen/mit reizen zur liebe und guten werken/

24 Und nicht verlassen unser versammlung / wie etliche pflegen/Sondern under einander ermahnen / Und das so viel mehr/so viel ihr sehet/daß sich der tag naht.

25 Dann d so wir muhrwillig sündigen / nach dem wir die erkännniß der wahrheit empfangen haben / haben wir forter kein ander opffer mehr für die sünden/

26 Sondern ein schrdcklich warten des gerichtes / und des feuereifers / der die widerwärtigen verzehren wird.

27 Wann jemand das gesäze Moses bricht / der muß sterben ohne barmhertzigkeit/durch e zween oder drey zeugen/

28 Wie viel / meynet ihr / ärger straffe wird der verdienen / der den sohn Gottes mit füssen tritt / und das blut des Testaments unrein achtet/durch welches er geheiligt ist/ und den Geist der gnaden schmähet?

29 Dann wir wissen den / der da saget: Die f raache ist mein / Jch wil vergelten/ spricht der Herr. Und abermal: Der Herr wird sein volck richten.

30 Schrddcklich ist es/in die hände des lebendigen Gottes zu fallen.

31 Gedendet aber an die vorigen tage / in welchen ihr erleuchtet / erduldet habt einen grossen kampff des leidens/ Zum theil selbst durch schmach und trübsal/

b Psal. 110. v. 1. 1. Cor. 15. v. 25. Hebr. 11. v. 12.

c Jer. 31. v. 33. Rom. 7. v. 12. Hebr. 8. v. 10.

d Psal. 119. v. 105. 1. Cor. 13. v. 12.

e Dent. 19. v. 15. Matth. 18. v. 16. Joh. 8. v. 17. 2. Cor. 13. v. 11.

f Dent. 32. v. 35. Röm. 12. v. 19.

g Dent. 19. v. 15. Matth. 18. v. 16. Joh. 8. v. 17. 2. Cor. 13. v. 11.

h Dent. 32. v. 35. Röm. 12. v. 19.

i Dent. 32. v. 35. Röm. 12. v. 19.

sal ein schauspiel worden / zum theil gemeinschaft gehabt mit denen / denen es also gehet.

34 Dann ihr habt mit meinen banden mit-leiden gehabt / und den raub euer güter mit freunden erduldet / als die ihr wisset / daß ihr bey euch selbst eine bessere und bleibende haabe im himmel habt.

35 Verisset euer vertragen nicht weg / welches eine grosse belohnung hat.

36 Gedult aber ist euch noht / auff daß ihr den willen Gottes thut / und die verheissung empfabet.

37 Dann noch über eine kleine weile / so wird kommen / g der da kommen soll / und nicht verziehen.

38 Der h gerechte aber wird des glaubens leben / Wer aber weichen wird / an dem wird keine seele kein gefallen haben.

39 Wir aber sind nicht von denen / die da weichen / und verdamt werden / sondern von denen / die da glauben / und die seele erretten.

Das XI. Cap.

Als der glaube sey / und würcke / zeigt er in vielen eren. Heb. 11. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40.

Sist aber der Glaube eine gewisse zuversicht des / das man hoffet / und nicht zweiffelt an dem / das man nicht sihet.

2 Durch den haben die alten zeugniß überkommen.

3 Durch den glauben mercken wir / daß a die welt durch Gottes wort fertig ist / daß alles / was man sihet / auß nichts worden ist.

4 Durch den glauben hat b Abel Gott ein grösser opffer gethan / dann Cain / durch welchen er zeugniß überkommen hat / daß c er gerecht sey / da Gott zeugete von seiner gaa-be / Und durch denselbigen redet er noch / wie wol er gestorben ist.

5 Durch den glauben ward Enoch weggenommen / daß er den tod nicht sähe / und ward nicht erfunden / darumb / daß ihn Gott wegnam / Dann vor seinem wegnehmen hat er zeugniß gehabt / daß er Gott gefallen habe.

6 Aber ohne glauben ist es unmöglich Gott gefallen: Dann wer zu Gott kommen will / der muß glauben / daß er sey / und denen / die ihn suchen / ein vergelter seyn werde.

7 Durch den glauben hat d Noe Gott gehret / und die Archa zubereitet / zum heil seines hauses / da er einen göttlichen befehl empfing von dem / das man noch nicht sähe / durch welchen er verdamt die welt / und hat ererbet die gerechtigkeit / die durch den glauben kommet.

8 Durch den glauben ward gehorsam e Abraham / da er beruffen ward / aufzuziehen in das land / das er ererben solte / und gieng auß / und wußte nicht / wo er hinkäme.

9 Durch den glauben ist er ein freindling gewesen in dem verheissenen lande / als in einem fremden / und wohnet in hütten mit Isaac und Jacob / dem miterben derselbigen verheissung.

10 Dann er wartet auff eine stadt / die einen

grund hat / welcher baumeister und schöpffer Gott ist.

11 Durch den glauben empfing auch f Sara krafft / daß sie schwanger ward / und g gebär über die zeit ihres alters / Dann sie achtet ihn trew / der es verheissen hatte.

12 Darumb sind auch von einem / wie von erstorbenes leibs / viel geboren / wie die sterben am himmel / und wie der sand am rande des meers / der unzählich ist.

13 Diese alle sind gestorben im glauben / und haben die verheissung nicht empfangen / sondern sie von fernem gesehen / und sich der verträstet / und wol benügen lassen / und bekant / daß sie gäste und freindtunge auff erden sind.

14 Dann die solches sagen / die geben zu ver- stehen / daß sie ein vatterland suchen.

15 Und zwar / wo sie das gemeynet hätten / von welchem sie waren außgezogen / hatten sie ja zeit wieder umbzukehren.

16 Nun aber begehren sie eines bessern / nemlich eines himmlischen: Darumb schämet sich Gott ihr nicht / zu heissen ihr Gott / Dann er hat ihnen eine stadt zubereitet.

17 Durch den glauben opfferte h Abraham den Isaac / da er versucht ward / und gab dahin den eingebornen / da er schon die verheissung empfangen hatte /

18 Von welchem gesagt ward: In i Isaac wird dir dein saame geheissen werden:

19 Und dachte / Gott kan auch wol von den todten erwecken / Daher er auch ihn zum fürbilde wieder nam.

20 Durch den glauben segnete k Isaac von den zukünftigen dingen den Jacob und Esau.

21 Durch den glauben segnete l Jacob / da er starb / beyde söhne Joseph / und m neigete sich gegen seines scepters spize.

22 Durch den glauben redet n Joseph von außzug der kinder Israel / da er starb / und thät befehl von seinen gebeinen.

23 Durch den glauben ward o Moses / da er geboren war / drey monden verborgen von seinen eltern / darumb / daß sie sahen / wie er ein schön kind war / Und fürchten sich nicht für des Königs gebott.

24 Durch den glauben wolt Moses / da er groß ward / nicht mehr ein sohn heissen der tochter Pharao /

25 Und erwehlet viel lieber mit dem volk Gottes ungemach zu leiden / dann die zeitliche ergekung der sünden zu haben /

26 Und achtet die schmach Christi für grösser reichthumb / dann die schätze Egypti: Dann er sahe an die belohnung.

27 Durch den glauben verließ er Egypten / und forchte nicht des Königes grimm: Dann er hielt sich an den / den er nicht sähe / als sähe er ihn.

28 Durch den glauben hielt er die p Ostern und das blutgiessen / auff daß / der die erstgeburten würgete / sie nicht traffe.

29 Durch den glauben giengen q sie durch das rohte meer / als durch trockenland / welches die Egypter auch versuchten / und erschossen.

f Genes. 17. v. 19. g Genes. 21. v. 2.

h Genes. 22. v. 10. i Ecclies. 44. v. 21

j Genes. 21. v. 12. k Rom. 9. v. 7.

l Genes. 27. v. 28. m Genes. 39.

n Genes. 47. v. 31. o Gene. 50. v. 24.

p Exod. 2. v. 2. q Act. 7. v. 20.

r Exod. 32. v. 31.

s Exod. 14. v. 22.

g Hab. 2. v. 3. h Hab. 2. v. 4. Rom. 1. v. 17. Gal. 3. v. 11.

a Gen. 1. v. 1. Joh. 1. v. 10.

b Gen. 4. v. 4.

c Matt. 23. v. 35.

d Gen. 6. v. 9. Ecclies. 44. v. 17.

e Gen. 12. v. 4.

r. Jos. 6. v. 20. f. Jos. 6. v. 22. t. Jud. 6. v. 11. u. Jud. 4. v. 6. x. Jud. 13. v. 4. y. Jud. 11. v. 1. und 12. v. 7. z. 1. Sa. 16. v. 13. a. 1. Sa. 1. v. 20.

30 Durch den glauben fielen r die mauren Jericho / da sie sieben tage umbher gegangen waren.

31 Durch den glauben ward s die hure Rahab nicht verloren mit den ungläubigen / da sie die kundschaffter freundlich auffnam.

32 Und was soll ich mehr sagen? Die zeit würde mir zu kurz / wann ich solte erzehlen von t Gedeon / und u Barak / und x Samson / und y Jephthae / und z David / und a Samuel / und den Propheten /

33 Welche haben durch den glauben königreiche bezwungen / gerechtigkeit gewürcket / die verheissung erlanget / der löwen rachen verstopffet.

34 Des feurskraftt außgelöscht / des schwerts scharffe entrungen / sind kräftig worden auß der schwachheit / sind starck worden im streit / haben der freunden heer darnieder gelegt.

35 Die weiber haben ihre todten von der auferstehung wieder genommen / Die andern aber sind zerschlagen / und haben keine erlösung angenommen / auff daß sie die auferstehung / die besser ist / erlangeten.

36 Etliche haben sport und geisseln erlidten / darzu bande und gefängniß.

37 Sie sind gesteiniget / zerhackt / zerstoehen / durchs schwert getödtet / Sie sind umbher zegangen in belsen und ziegenfällen / mit mangel / mit trübsal / mit ungemach /

38 Der die welt nicht währ war / und sind im elend gegangen in den wüsten / auff den bergen / in den klüfften und löchern der erden.

39 Diese alle haben durch den glauben zeugnüß überkommen / und nicht empfangen die verheissung /

40 Darumb / daß Gott etwas bessers für uns zuvor versehen hat / daß sie nicht ohne uns vollendet würden.

Das XII. Cap.

Bermahnung / alle hindernüß hinweg zu werffen / und Christo nachzufolgen / 1. 2. und daß sie die väterlichen züchtigungen mit gedult annemen / 5. 7. und zu andern tugenden Christlichem beruf gemäh / 12. 14. 16. 28.

Darumb auch wir / dieweil wir solchen hauffen zeugen umb uns haben / lasset a uns ablegen die sünde / so uns immer anklebt und träge macht / und lasset uns lauffend durch gedult in dem kämpff / der uns verordnet ist /

2 Und auffsehen auf Jesum / den anfänger und vollender des glaubens / welcher / da er wol hätte mögen freude haben / erduldet er das creuz / und achtet der schande nicht / und ist geseffen zur rechten auf dem stul Gottes.

3 Gedendet an den / der ein solches widersprechen von den sündern wider sich erduldet hat / daß ihr nicht in euerm muht mütt werdet / und ablasset.

4 Dann ihr habt noch nicht bis auffs blut widerstanden über dem kämpffen wider die sünde /

5 Und habt bereit vergessen des trostes / der zu euch redet / als zu den kindern : Mein

b sohn / achte nicht gering die züchtigung des Herrn / und verzage nicht / wann du von ihm gestrafft wirst.

6 Dann welchen der Herr lieb hat / den züchtiget er / Er stäupet aber einen jeglichen sohn / den er auffnimt.

7 So ihr die züchtigung erduldet / so erbeitet sich euch Gott als kindern : Wann wo ist ein sohn / den der vatter nicht züchtiget?

8 Seyt ihr aber ohne züchtigung / welcher sie alle sind theilhaftig worden / so seyt ihr bastart und nicht kinder.

9 Auch so wir haben unsere leibliche väter zu züchtigern gehabt / und sie geschiet / Solten wir dann nicht vielmehr underthan seyn dem geistlichen vatter / daß wir leben?

10 Und jene zwar haben uns gezüchtiget wenig tage nach ihrem düncken / Dieser aber zu nuz / auff daß wir seine heiligung erlangen.

11 Alle züchtigung aber / wann sie da ist / düncket sie uns nicht freude / sondern traurigkeit seyn / Aber darnach wird sie geben eine friedsame frucht der gerechtigkeit denen / die dadurch geübet sind.

12 Darumb richtet wieder auff die lässigen hände / und die müden knye /

13 Und thut gewisse tritt mit eueren füßen / daß nicht jemand strauchele wie ein lammer / sondern viel mehr gesund werde.

14 Jaget c nach dem friede gegen jederman / und der heiligung / ohne welche wird niemand den Herrn sehen /

15 Und sehet darauff / daß nicht jemand Gottes gnade versäume / Daß nicht etwa eine bittere wurzel auffwache / und unfriede anrichte / und viel durch dieselbige verunreiniget werden.

16 Daß nicht jemand sey ein hurer / oder ein gottloser / wie Esau d / der umb einer speiße willen seine erste geburt verkauffte.

17 Wisset aber / daß er hernach / da er e den seggen ererben wolte / verworffen ist : Dann er fand keinen raum zur busse / wiewol er sie mit thränen suchte.

18 Dann f ihr seyt nicht kommen zu dem berge / den man anrühren konnte / und mit feuer brannte / noch g zu dem tuncel / und finsternüß und ungewitter /

19 Noch zu dem hall der posaunen / und zur stimme der wort / welcher sich wegerten / die sie höreten / daß ihnen das wort ja nicht gesagt würde.

20 (Dann sie mochtens nicht ertragen / was da gesagt ward / Und h wann ein thier den berg anrührete / solte es gesteiniget / oder mit einem geschos erschossen werden.

21 Und also erschrocklich war das gesichte / daß Moses sprach : Ich bin erschrocken / und zittere.)

22 Sondern ihr seyt kommen zu dem berge Zion / und zu der stadt des lebendigen Gottes / zu dem himmlischen Jerusalem / und zu der mänge vieler tausent Engeln /

23 Und zu der Gemeine der erstgebornen / die im himmel angeschrieben sind / und zu Gott dem richter über alle / und zu den

a Rom 6. v. 4. Eph. 4. v. 24. Colos. 3. v. 8. 1. Pet. 2. v. 1.

b. 1. Pet. 2. v. 11. c. Rom. 12. v. 18. d. Rom. 16. v. 12. e. Rom. 16. v. 17. f. 1. Pet. 1. v. 12. g. 1. Pet. 1. v. 12. h. 1. Pet. 1. v. 12.

24 geistern der vollkommenen gerechten /
 Und zu dem Mittler des neuen Testaments Jesu / und zu dem blut der besprengung / das da besser redet dann Habels.
 25 Gehet zu / daß ihr euch des nicht wegert / der da redet: Dann so jene nicht entflohen sind / die sich wegerten / da er auff erden redet / Viel weniger wir / so wir uns des wegern / der vom himmel redet /
 26 Welches stümme zu der zeit die erde bewegt / Nun aber verheisset er / und spricht: Noch i einmal wil ich bewegen / nicht allein die erde / sondern auch den himmel.
 27 Aber solches / Noch einmal / zeigt an / daß das bewegliche soll verändert werden / als das gemacht ist / auff daß da bleibe das unbewegliche.
 28 Darumb / dieweil wir empfangen ein unbeweglich Reich / haben wir gnade / durch welche wir sollen Gott dienen / ihm zu gefallen mit zucht und forcht:
 29 Dann unser Gott ist ein verzehrend feuer.

Das XIII. Cap.

Ermahnung zu brüderlicher liebe und wercken / 1. 3. wider hurerij und geiz / 4. 5. zur beständigkeit in der lehr / 7. 9. zur gedult und danksagung / 13. 15. und zu gehorsamen ihren vorstehern / 17. Beschluß und gebätt / 20. 22. 26.

1 **L**eibet vest in der a brüderlichen liebe.
 2 **G**astfrey b zu seyn / vergesset nicht / Dann durch dasselbige haben etliche / ohn ihr wissen / c Engel beherberget.
 3 **G**edencket der gebundenen / als die mit gebundene / und deren / die trübsal leiden / als die ihr auch noch im leibe lebet.
 4 **D**ie ehe soll ehrlich gehalten werden bey allen / und das ehebett unbesleckt / Die hurer aber und die ehebrecher wird Gott richten.
 5 **D**er wandel sey ohne geiz / und lasset euch bentigen an dem / das da ist. Dann er hat gesagt / Ich d wil dich nicht verlassen noch veräußern:
 6 **A**lso / daß wir dörfen sagen / Der e Herr ist mein helfer / und wil mich nicht fürchten / Was solt mir ein mensch thun?
 7 **G**edencket an euere lehrer / die euch das wort Gottes gesagt haben / welcher ende schauet an / und folget ihrem glauben nach.
 8 **J**esus Christus / gestern und heute / und derselbige auch in ewigkeit.
 9 **L**asset euch nicht mit mancherley und freim

den lehren umbtreiben. Dann es ist ein köstlich ding / daß das hertz veste werde / welches geschihet durch gnade / nicht durch speise / davon keinen nutz haben / so damit umbgehen.
 10 **W**ir haben einen altar / davon nicht macht haben zu essen. die der hütten pflegen.
 11 **D**ann f welcher thiere blut getragen wird durch den Hohenpriester in das Heilige für die sünde / der selbigen leichnam werden verbrant auff dem läger.
 12 **D**arumb auch Jesus / auff daß er heiligte das volck durch sein eigen blut / hat er gelidten auffen für dem thor.
 13 **S**o lasset uns nun zu ihm hinauß gehen auff dem läger / und seine schmach tragen:
 14 **D**ann wir haben hie keine g bleibende statt / sondern die zukünftige suchen wir.
 15 **S**o lasset uns nun opffern durch ihn das lobopffer **G**OTT allezeit / das ist / die h frucht der lippen / die seinen Namen bekennen.
 16 **W**ol zu thun und mitzutheilen vergesset nicht: Dann solche opffer gefallen **G**OTT wol.
 17 **G**ehorchet euern lehrern / und folget ihnen: Dann sie wachen über euere seelen / als die da rechenschaft dafür geben sollen / auff daß sie das mit freuden thun / und nicht mit seuffzen: Dann das ist euch nicht gut.
 18 **B**ätet für uns. Unser trost ist der / daß wir ein gut gewissen haben / und fleissigen uns guten wandel zu führen bey allen.
 19 **I**ch ermahne aber zum überfluß solches zu thun / auff daß ich auffschierste wieder zu euch komme.
 20 **G**ott aber des friedens / der von den todten außgeführt hat den grossen hirten der schafe / durch das blut des ewigen Testaments / unsern Herrn **J**esum /
 21 **D**er mache euch fertig in allem guten werck / zu thun seinen willen / und schaffe in euch was für ihm gefällig ist / durch **J**esum **C**hrist / welchem sey ehre von ewigkeit zu ewigkeit. Amen.
 22 **I**ch ermahne euch aber / lieben brüder / haltet das wort der ermahnung zu gute: Dann ich habe euch kurz geschrieben.
 23 **W**isset / daß der bruder **T**imotheus wieder ledig ist / mit welchem / so er bald kommet / wil ich euch sehen.
 24 **G**rüsset alle euere lehrer / und alle heiligen. **E**s grüssen euch die brüder auß **I**talia.
 25 **D**ie gnade sey mit euch allen / Amen.

An die Hebreer / geschrieben auß **I**talia / durch **T**imotheum.

